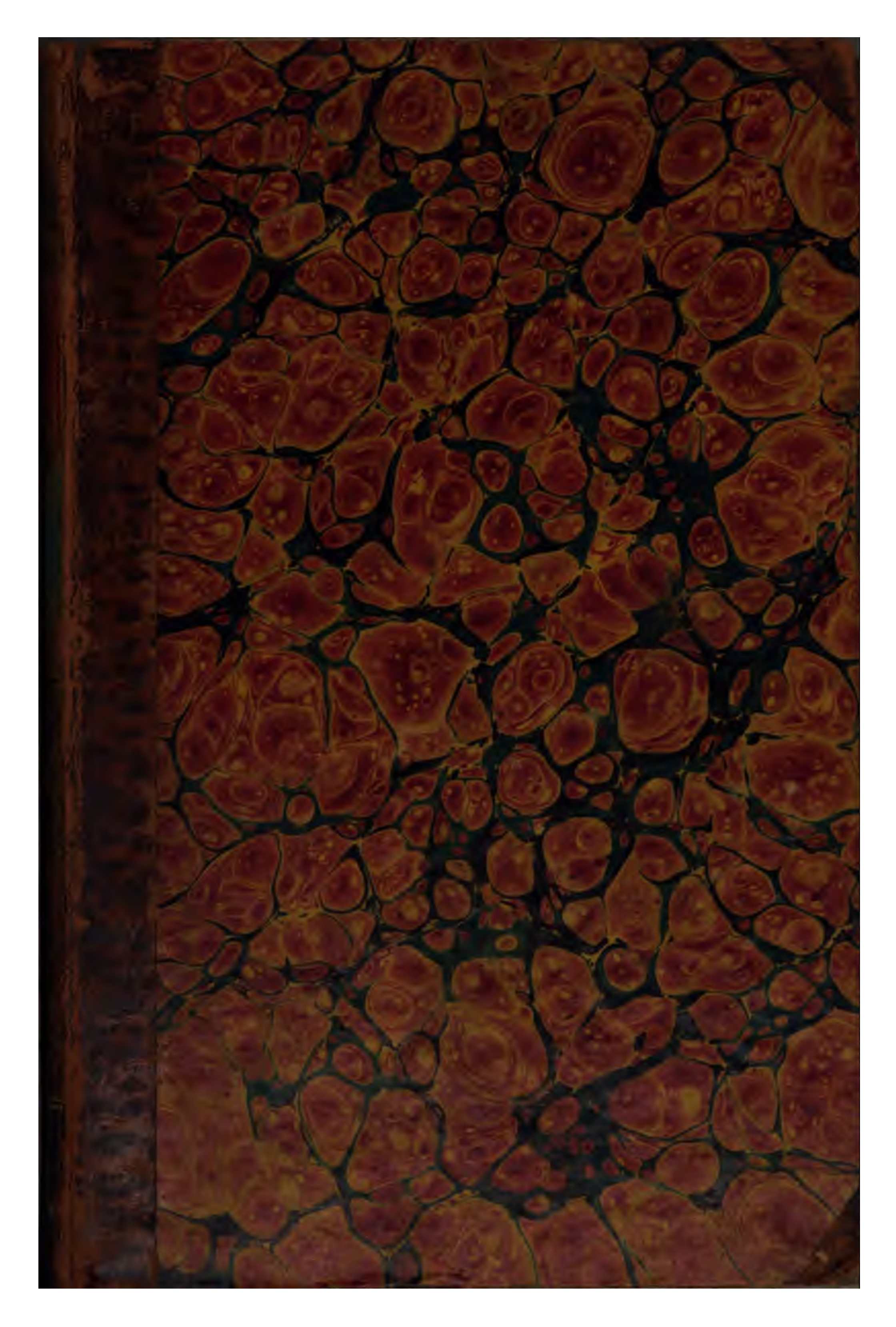
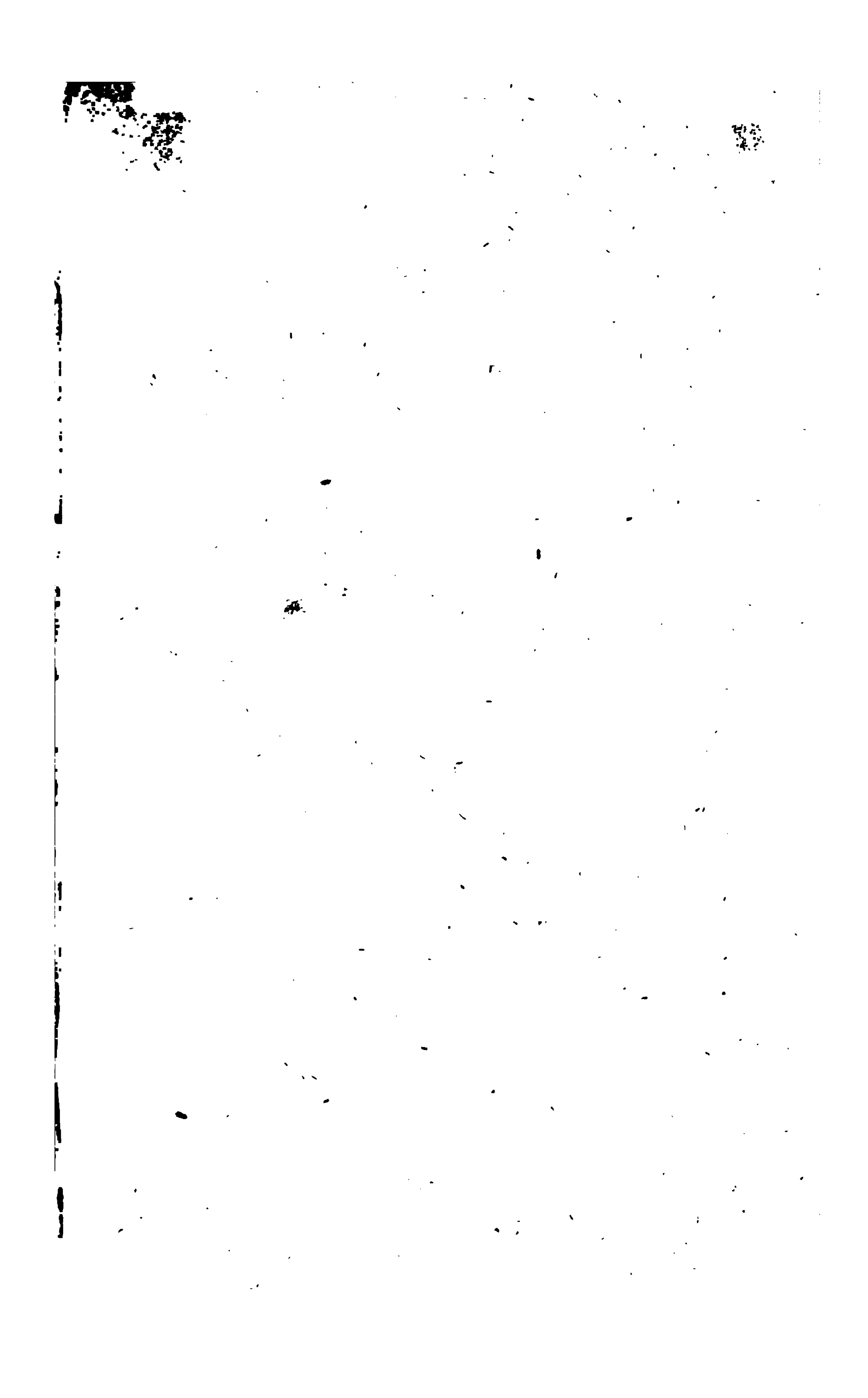








Universal-, Real-, Personal- und geographisches

Register

zur

Geschichte der Religion Jesu Christi

von

Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg.

Bearbeitet

in encyklopädischer Form,

mit

voranstehender Uebersicht der Oekonomie aller XV Theile,

von

Joseph Moritz,

königlich baierschem Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes zu Amberg, jetzt zu Dillingen.

In zwey Bänden.

Zur Solothurner Ausgabe.

Erster Band, A bis L.

Hamburg,

bey Friedrich Perthes, 1825.

Vorrede

zum Universal-Register der Solothurner Ausgabe.

Dem Publikum wird hiemit eine kurze Anzeige über die innere Einrichtung, über die alphabetische Ordnung der Artikel und über einige Abkürzungszeichen mitgetheilt.

Erklärende Zurückweisungen machte die encyklopädische Form des Registers nothwendig. Commentarisch zurückgewiesen wird: bey allgemeinen Artikeln der Künste, Wissenschaften, Tugenden, Laster, Pflichten, Religion, Kirche, Staat auf die einzelnen Künste, Wissenschaften, Pflichten u. s. w.; bey allgemeinen Namen der Stände- und Menschenklassen z. B. der Erzväter, Propheten, Apostel, Martyrer auf die einzelnen Personen; bey den Artikeln der Würden z. B. Kaiser, Könige, Hohenpriester, Päpste auf die einzelnen Kaiser, Hohepriester, Päpste u. s. w.; bey den geographischen Artikeln der Reiche auf die Regenten, Provinzen und Länder; bey den Provinzen und Ländern auf die Statthalter, Landpfleger, Befehlshaber, Städte; bey den Städten und andern Ortschaften auf die Stadtpräfecten, Bischöfe, Eingebornen; bey den Artikeln der Personen auf ihre nahen Anverwandten und Angehörigen, auf ihre Lehrer, Erzieher u. s. w.

Jede mehrnamige Person suche man unter ihrem am meisten üblichen Namen. Bey den Hebräern und Griechen gilt gewöhnlich der erste Name als Hauptname, der zweyte als Beyname z. B. Alexander Jannäus, Eusebius Pamphyli; bey den römischen Namen ist der Zuname zugleich Hauptname. Vor-, Geschlechts- und Beynamen werden bloß remittirt z. B. P. Cornelius Scipio Afrikanus. Die

Ordnung des Alphabets wird, wie in den lateinischen Lexicis, auch in den nicht lateinischen Wörtern, strenge befolgt. Daher gelten die Doppellaute, ä, ö, ü, allemal für zwey Buchstaben, so daß ä für ae zwischen ad und af z. B. Adam, Aeltern, Aeschylus, Afrika; ö für oe zwischen od und of z. B. Odollam, Oedipus, Oestreich, Offenbarung; ü für ui zwischen uh und uk z. B. Juden, Jugend, Jüdisch, Jünger, Julia, zu stehen kommen. Die Buchstaben v, u, sind als ein Einziger betrachtet, jedoch von W gesondert worden z. B. Utika, Vulgata, Wahrheit.

Zeichen der Abkürzungen:

B., Bischof;
beyl., beyläufig;
d. i., das ist;
f. und ff., folgende;
i. J. im Jahre;
K., Kaiser Könige;
Patr., Patriarch;
s. und s. d., sieh! sieh diese oder dieses;
u. a., und andere;
v. Ch. G., vor Christi Geburt;
u. d. J., um das Jahr;
vergl. vergleiche;
Vlkt., Völkertafel;
u. s. w., und so weiter.

Bemerkung.

Bey der Umänderung der Seitenzahlen aus der Hamburger für die Solothurner Edition wurde eine Divergenz der Seitenzahlen des dritten Bandes, vom ersten bis zum vierten Bogen des Registers einschließlich, übersehen. Sie beträgt, weil der Satz vom Anfange bis zu Ende des Bandes harmonirt, bey jeder Seite eine gleiche Mehrheit von 4 Einheiten, welche den unveränderten Seitenzahlen der Hamburger Edition beygezählt werden müssen, um die richtige Seitenzahl der Solothurner Edition in den angezeigten 4 ersten Bogen aufzufinden.

Ueber-

Uebersicht des Inhalts

aller XV Bände der Geschichte der Religion Jesu Christi.

I. Theil.

Seite

III. Theil.

Beylagen.

IV. Theil.

Beylagen.

V. Theil.

Beylagen.

VI. Theil.

VII. Theil.

VIII. Theil.

IX. Theil.

X. Theil.

XI. Theil.

XII. Theil.

XIII. Theil.

Beylagen.

XIV. Theil.

Beylagen.

XV. Theil.

Beylagen.

Diokletian, Constantin dem Gr. Valentinian I. und Theodos. dem Gr. XII. 41. XIII. 262—302 XIV 10. XV. 135.

Abendland, daher genannte Provinzen, Legionen s. w. VII. 93. XI. 296* s. Afrika, Britannien, Gallien, Illyrien, Italien, Spanien.

Abendland, abendländische lateinische Kirche, abendländische Bischöfe, im Verbande mit der morgenländischen Kirche i. J. 347. 359. 381. s. w. X. 453. XI. 315. XII. 457. XIII. 8. 24. 33. 34.; in gespannten, und nicht selten getrennten Verhältnissen über Disciplinär- und Subordinationspunkte s. a. VIII. 29. X. 475. XI. 296. 516—518. XII. 102. 412. XIII. 9. 24. 29. XIV. 63. 181. f. 275. f.; nur zufällig über Glaubenspuncte, und deren Untersuchungen IV. 702. XI. 292. f.; gegenseitiges Bestreben zur Wiedervereinigung X. 155—160. XIII. 37. XIV. 251. ff.; mit ihren bewährten Ueberlieferungen, ihrem Kanon, ihrer Kirchensprache III. 329.* IV. 743. X. 592.

Abendmahl, das heilige, vorbedeutet im jüd. Passah II. 28. V. 488. von Jesus Christus versprochen und erklärt V. 270. ff. eingesetzt V. 493. f. 574. feyerlich begangen von den Aposteln VI. 48. 289. von allen Christen seit den frühesten Zeiten u. f. VI. 27. VIII. 575. f. IX. 50.* 109. X. 219. nach apostolischer Form. VIII. 666. vergl. Eucharistie.

Abendopfer, das tägliche der Juden, von vorzüglicher Feyerlichkeit, von den Juden nie unterlassen IV. 443. wird durch Erscheinungen der Engel IV. 59. V. 14. durch den Tod Jesu Christi V. 568. und durch die Gegenwart der Apostel VI. 28. noch bedeutender.

Aberglaube, ein Gegenstand der christl. Religionsgeschichte I. 5. frühester, nämlich sabischer der Chaldäer, s. a. I. 82. 173. bösartiger heidnischer, besonders egyptischer VII. 625. f. VIII. 455.; schwärmender oder gewöhnlicher, z. B. der Christenverfolger IX. 4. 485. 596. XI. 161. 395. 489., über den sich Constantin Gr. erhob IX. 629. jener des K. Julianus XI. 434: alter der Hunnen XII. 344: berüchtigter in Ephesus VI. 248. f.; fälschlich so gedeuteter V. 683. VI. 579.; gemeiner in Büchern erhaltener z. B. beym Kriegsheere, bey Gewittern XI. 578.

Abesan, der Richter über die Israeliten II. 287.

Abfall, grosse Sünde, vor welcher die heil. Ap. Petrus und Paulus warnen VI. 227. 522. 523. 532. 539. 563. 605. VII. 484.: der Juden II. 129. f. IX. 28.; der Christen zur Abgötterey, welche hiezu von den heidnischen Obrigkeiten auf alle Weise versucht wurden IX. 21. 30. 229. XI. 541. s. Abläugnung. — Viele entweichen der Versuchung durch Flucht IX. 14. 35. andere durch Standhaftigkeit im Bekenntnisse des Glaubens s. Martyrer VII. 143. IX. 38. XI. 446. 490. nicht Wenige theils laue, theils vermessene unterliegen der Versuchung VIII. 54. 57. 132. 281. IX. 13. 34. 49. 120. f.; besondere Fälle s. in Quintus, Peregrinus und Julianus. — Fälle vom widerrufenen Abfalle durch neues standhaftes Bekenntniß VIII. 136. 145. X. 136 f. vom sichtbar bestraften Abfalle IX. 38. 50. Gutmachung des Abfalles durch Kirchenbusse s. Abgefallene. — Abfall giebt ersten Anlaß zu gefährlicher Irrlehre. VIII. 271. wird später überhaupt auf Irrlehrer oder auf Abfall von Kirche gedeutet, z. B. wie die Arianer VIII. 30. X. 160. XI. 166. XII. 393. einigen ohne Grund aufgebürdet. IX. 107. 570. s. Abtrünnige.

Abfall, allgemeiner, der Protestanten VIII. 610.

Abfassung verschiedener Glaubensbekenntnisse, s. Glaubensbekenntniß.

Abgaben, öffentliche, der Juden an die Römer IV. 445. rückständige, Verfügung darüber X. 121. Anweisung der heidnischen Prie-

truppen XIII. 248.; unterstützt mit seinen Gothen die Absichten der morgenländischen Minister. Rufin und Eutropius mittelst verheerender Streifzüge in Mösien, Thracien, Thessalien; wird Befehlshaber des K. Arkadius im östlichen Illyrien XIV. 11. f. 19. ff.; wird König der Westgothen, unternimmt seinen ersten Eroberungszug nach Italien, der scheitert XIV. 170. ff. 172.; läßt sich in Bündniß mit Honorius gegen den K. Arkadius ein XIV. 246. 295. f.; das sich bey Erschwerung der Hülfsgelder bald zerschlägt XIV. 297. f. 300. 310.; verstärkt sich durch ihm zufallende fremde Truppen, meistens Gothen, in Italien; zieht geradenwegs nach Rom, das er enge einschließt XIII. 52. XIV. 309. f. 310. f.; tractirt um grosses Lösegeld und zieht ab XIV. 312. ff.; doch die Tractate werden vereitelt und er zieht das 2te mal vor Rom XIV. 315. ff. 318. 320. ff. 325. 331. f.; bewirkt die Ernennnng des Attalus zum Kaiser XIV. 332. f.; belagert fruchtlos Ravenna XIV. 336. 341.; setzt den Attalus wieder ab XIV. 336. f. 338. f.; beschleunigt den 3ten Zug nach Rom, und bemächtigt sich der Stadt XIV. 341. f.; zeigt aber Schonung und als Christ Ehrfurcht vor dem Heiligen XIV. 343. f. 347. f.; wird von den Schriftauslegern als Werkzeug und Geißel Gottes betrachtet VII. 396. 428. XIV. 310. 346.; zieht schon am dritten Tage mit ansehnlichen Geiseln ab, stirbt aber bald in Calabrien. i. J. 410. XIV. 348. 353. f.

Alatheus, erster Vormund des jungen ostgothischen Königs Viderich, und erster Anführer der Ostgothen, als sich diese die Aufnahme im römischen Gebiete erkämpfen. XII. 347. 351. 365. ff. 442. 454.

Alaviv, Gefährte des Fritiger, Mitanführer der Westgothen beym Uebergang über die Donau und Vordringen in Thracien. XII. 348. f. 352. f.

Alaunen s. Alanen.

Alba Pompeia, die ligurische Stadt, jezt Alba im Montferrat. VIII. 218.

Albanus, ein Berg mit einem Landgute Domitians. VII. 257.

Albenga s. Albingaunum.

Albenga, die Insel, s. Gallinaria.

Albia, als Vorname, s. Dominica.

Albigenser, die Irrgläubigen. VIII. 669.

Albina, Mutter der Marcella. XIII. 296. 313. 315.

Albina, Gemahlin des Prätors Publicola, Mutter der jüngern Melania. XIV. 363. XV. 215. 217. f. 221. f. 223. 224.

Albingaunum in Ligurien, jezt Albenga im Genuesischen. IX. 369.

Albinianer, Theilnehmer an dem Aufruhre des Claud. Albinus i. J. 197. VIII. 125.

Albinus, Landpfleger von Judäa. VI. 448. f. 546. 551. 588.

Albinus, Statthalter in Mauritanien, kommt um. VII. 106.

Albinus, Clodius oder Claudius, aus Adrumetum gebürtig, als Statthalter Britanniens zum Cäsar erklärt VIII. 233. f.; läßt sich zum Augustus ausrufen, was ihm als Aufruhr gedeutet wird, und den Untergang bringt. VIII. 125. 245. ff.

Albinus, aus einem Heiden und Pontifex ein Christ, Vater der Läta. XIII. 300.

Albinus, im Kloster zu Bethlehem mit dem heil. Hieronymus. XV. 209.

Albion, die Insel (Britannien), woher die Alten ihr Zinn erhandelten. III, 219.*

Alcibiades, einer aus den lugdunensischen Martyrern. VIII. 142.

Alcimus, früher Jacimus genannt, jüdischer Hoherpriester auf der Seite der abtrünnigen Juden und der Feinde des Judas Makkabäus IV. 342. 347. ff. 355.; stirbt IV. 357.

Alectus, der sich in Britannien als Kaiser aufwarf, aber bald umkam. IX. 424.

Aleppo, die ehemalige Stadt Beröa in Syrien. X. 158.* XI. 512. XII. 262. s. Beröa.

Aletius, ein vornehmer Römer und Gemahl der Rufina. XIII. 300.

Alexander, König von Epirus, Bruder der Olympias. IV. 200. Dessen Gemahlin s. Kleopatra.

Alexander der Grosse, Sohn des Philipp von Macedonien, dessen wissenschaftliche Bildung, grosse Anlagen und frühere Thaten IV. 201. ff.; grosser Eroberungszug gegen die Perser, die er am Granikus und bey Issus schlägt IV. 204. f.; worauf er unter andern Tyrus nach langer Belagerung erobert und zerstört IV. 206. f.; und im weitern Zuge nach Jerusalem kommt, dort im Tempel opfert, und mit der danielischen auf ihn deutenden Offenbarung bekannt gemacht wird. IV. 28. 34. f. 72. f. 208—214. 221.; Gaza erobert IV. 207. 211. 214.; in Egypten allenthalben mit Freuden empfangen wird, das Land, den Nil aufwärts, bis zu Hamons Tempel durchreiset, die Stadt Alexandrien gründet und bevölkert IV. 214—217. XI. 552.; zieht wieder nach Syrien, wo er die Samariter, eines an seinem Statthalter begangenen Mordes wegen, hart bestraft, dann, mit Hülfsvölkern verstärkt, über den Euphrat gegen Darius, den er bey Arbela aufs Haupt schlägt IV. 217. f.; bekommt durch Uebergabe oder Gewalt der Waffen im schnellen Eroberungszuge Städte und Länder IV. 218. ff.; dringt tiefer in Asien ein, zieht nach Indien, von da wieder nach Babylon, wo er stirbt, i. J. 324. v. Chr. G. IV. 221. Dessen weitschichtiges Reich IV. 222.; rühmliche Erwähnung in den indischen Jahrbüchern IV. 35.; Gemahlinen und Kinder s. Barsine, Kleophis, Roxana, Herkules und Alexander; berühmte Feldherren s. Perdikkas, Antigonus, Ptolemäus, Lysimachus, Seleukus, Kassander; Gelehrte seiner Zeit s. Aristoteles, Kallisthenes, Demosthenes. Dessen Geschichte beschrieben vom Kön. Ptolemäus Soter IV. 240.; dessen Nachruhm und Achtung bey K. Alexander Severus. VIII. 251. 496.

Alexander, Sohn Alexanders des Gr. und der Kleophis, später König in Indien. IV. 222.

Alexander, nachgeborner Sohn Alexanders des Gr. durch die Roxana, kommt bald um. IV. 73. 223. 225.*

Alexander, Satrape in Persien, Bruder des Molon IV. 262.; empört sich gegen Antiochus den Gr. und kommt um. IV. 263. 265.

Alexander I. zugenannt Balas, Sohn des Antiochus IV., Epiphanes seit d. J. 155. v. Chr. G. wirft sich als König in Syrien auf IV. 358. f.; behauptet sich eine Zeitlang gegen Demetrius I., bewirbt sich um die Freundschaft des Jonathan und des Ptolemäus Philometer IV. 360. f. 363. f.; mit leztern zerschlägt er sich, und kommt um, i. J. 146. v. Chr. G. IV. 365. f. Dessen Gemahlin und Sohn s. Kleopatra III. Antiochus VI; dessen Feldherr s. Diodotus.

Alexander II. zugenannt Zebina, d. i. Erkaufter, vergeblich adoptirter Sohn des Antiochus Sidetes, kurze Zeit König von dem J. 128—122. v. Ch. G. über einen Theil Syriens, kommt um. IV. 395. f. 398. 399.*

Alexander, erster Sohn des Antonius mit der Kleopatra, vom Vater als König über Armenien, Medien und Parthien u. a. ernannt. IV. 494.

regiert bis an ihren Tod. IV. 420. ff. 423. f. 427. ff. Deren Söhne s. Hyrkanus, Aristobulus.

Alexandra, des Hohenpriesters Hyrkanus Tochter, des Alexanders II. Gemahlin IV. 476. 479. 484. ff. 487. ff. 490. f. 500. f. 507. 510.; stirbt eines gewaltsamen Todes. IV. 512. Deren Kinder s. Aristobulus, Mariamne.

Alexandra, Gemahlin des Aristobulus. IV. 457. Kinder: Alexander, Antigonus, Alexandra.

Alexandra, Tochter der eben genannten, Gemahlin des Ptolemäus Mennäus. IV. 457.

Alexandra, aus Cephallenien, Gemahlin des Irrlehrers Karpokrates. VII. 657.

Alexandria, Alexandrien, Stadt in Egypten, vom Alexander d. Gr. begründet, ganz geeignet Mittelpunkt des Welthandels zu seyn III. 274. f. IV. 215. VIII. 449. XI. 552.; und bevölkert mit verschiedenartigen Einwohnern, worunter nach den Macedoniern die Juden vorzügliche Freyheiten erhielten IV. 217.; deren sich immer mehrere dort niederliessen, und der egyptischen Könige Gunst genossen IV. 227. 231. 275. f.; ihre Gelehrte, ihre Priester und Alabarchen hatten IV. 316. 361. VI. 49. f. Alexander Lysimachus, Philo, Adamantius; nur einigemal wurden sie, in Absicht auf ihre Religion, öfter, wegen wiederholter Aufruhren, hart mitgenommen IV. 273. ff. VI. 99. 103. f. 110. ff. VII. 14. 234. f. 633. f. XV. 134. f.; ihnen verdankt man auch die frühe griechische Uebersetzung der hebräischen heil. Schriften IV. 244.; nicht ohne Zuthun der ersten Ptolemäer, Stifter der gelehrten Gesellschaft, und der Bibliothek daselbst, die verschiedene Schicksale erlitt. IV. 240. ff. — Die Stadt war fortwährend der Sitz der egyptischen Könige und Statthalter s. Egypten; behauptet Antheil an Bestimmung der Thronfolge IV. 399. 418.; erhält einen Stadt-Senat VIII. 251.; gehört nach der Reichstheilung mit dem östlichen Afrika zum morgenländischen Reiche VIII. 440.; hat eigne Münze und Münzer IV. 257.* XI. 496.; öffentliche Anstalten z. B. Getreidanschütt und Markt, Schiffbau und Schiffahrt VI. 153. 416. 423. X. 326. XV. 20.; eine auf Kosten der Stadt unterhaltene gelehrte Gesellschaft im Museum VIII. 450.; ist zum Aufruhr und Neuerungen geneigt IX. 496. XIII. 162.; leidet zuweilen verderbliche Ueberschwemmung, Hungersnoth und Seuchen IX. 296. XI. 549.; ursprünglicher Götzendienst daselbst vom Erbauer eingeführt IV. 215. XI. 498. s. Isis; seit K. Constantin d. Gr. zum Theile beseitiget X. 286. s. Serapis; aber vom K. Julian absichtlich wieder begünstigt XI. 446. 493. f. 498. 551. f. s. Isis; wird unter K. Theodosius d. Gr. mit Gewalt ausgerottet, als zufälliger Weise alte Gräuel desselben sind entdecket worden. XIII. 159—165. s. Bacchus, Affe, Saturnus; gelehrte Heiden s. Arius, Ammonius, Hierokles, Hypatia. Erster bekannter Christ von daher s. Apollo; erster christlicher Glaubensprediger der heil. Marcus, Evangelist, vom heil. Ap. Petrus dahin gesandt, auch erster Bischof daselbst VI. 168. 455.; die folgenden Bischöfe s. Anianus, Cerdo, Primus, Julianus, Demetrius, Heraklas, Dionysius, Maximus, Theonas, Petrus, Achillas, Alexander, Athanasius, Petrus, Timotheus, Theophilus, Cyrillus, Dioscorus, Eutychius, erlangen vom Kaiser Constantin d. Gr. den Titel Erzbischöfe X. 218.; üben ihre Rechte über mehrere Provinzen d. h. über Metropoliten aus, und führen den Titel Patriarchen X. 217.; haben ihren Geschäftsträger zu Constantinopel XIV. 145.; etliche hartnäckige Spaltungen und die arianischen

der arianischen Partey, Paulinus und Evagrius von der sogenannten eustathianischen Partey, zu welchen auf kurze Zeit noch eine vierte Partey mit einem Bischofe Vitalis kam XII. 398. f.; nach der Spaltung Alexanders Nachfolger s. Theodotus, Johannes, Anastasius der Jüngere zu Zeiten des Papstes Gregors d. G. — Seit dem Concilium von Nicäa üben sie Metropolitan- und Patriarchalrechte über die untergeordneten Bischöfe und Metropoliten aus X. 217. f., halten es in der Osterfeyer u. a. mit der römisch- und alexandrinischen Kirche VIII. 264., der Gebrauch der öffentlichen Umgänge kommt von ihnen nach Constantinopel XIV. 75., über sie übt aber der römische Pabst Primatialrechte in gewisser Art aus X. 405. f. 480. 601. f. 608., mit dem sie gleichwohl aus mancherley zufällig einwirkenden Ursachen lange Zeit in getrennten Verhältnissen standen, so wie überhaupt mit der abendländischen Kirche und eine Zeit lang mit der alexandrinischen IV. 692. XI. 512. 515. 516—518. XII. 101. 148. ff. 398. 408. f. 410. f. 413. f. XIII. 9. f. 29. 31. 36. 211. f. 213. ff. XIV. 61. f., wobey auch politische Verhältnisse nicht selten einwirkten XIII. 29. 31. f. 214. f. — Nach Antiochia berufene und dort gehaltene Concilien um d. J. 253. gegen Novatianus IX. 141. 322.; i. J. 264. u. 269. gegen Paul von Samosata IX. 324. ff. 329.; die der Arianer i. J. 331. 341. X. 273. 379. ff. 397. f. 405. 408. 429. XI. 337. f. XII. 75. 96., letzters verfaßt in Kirchendisciplinarsachen 45 Kanons, die in der Folge von der ganzen Kirche allgemein angenommen wurden z. B. über das Osterfest, Translation, Entsetzung der Bischöfe u. a. X. 382. ff. 388. XIV. 201. 204.; um d. J. 354. XI. 181. f.; i. J. 361. XI. 375. f. 381. f. 383. 426.; i. J. 363. XI. 531. XII. 23. f. 26.; die ganz katholischen i. J. 379. XII. 422. 433. XIII. 35.; i. J. 389. XIII. 176. f.; um d. J. 418 gegen die Pelagianer. XV. 82. — Partikularchristenverfolgungen nebst einigen besondern Ereignissen daselbst bey allgemeinen Christenverfolgungen VII. 562. ff. 591. 610. f. IX. 139. f. 275—279. 501. 595. f. XI. 443. f. 539. f.; bekannte Martyrer außer mehrern Bischöfen s. Romanus, Barlaam, Pelagia, Domnina, Bernice und Prosdoce, Lucian, Juventius und Maximinus, Theodorus. — Die gelehrte Christenschule daselbst mit berühmten Lehrern und Schülern IX. 326. 606. XII. 421. XIV. 254. f. s. Malchion, Lucianus, Diodor, Chrysostomus, Constantius; altes Kloster daselbst mit berühmten Einsiedlern und Klosterleuten z. B. Julianus Sabbas XII. 259. 263. 373. XIII. 124. f. 143. f. 282. f.; berühmte Männer, die bey ihrer Durchreise und in ihrem einstweiligen Aufenthalte dort ihr Andenken hinterlassen haben z. B. die Patriarchen von Alexandria Athanas, von Jerusalem Cyrillus XI. 19. 268., Lucifer, Bischof von Calaris XI. 504., Eusebius, Bischof von Vercellä XI. 518., Hieronymus u. a. XIII. 280. f. 282. 291. 308. XIV. 362. — Irrlehrer, die dort gebürtig waren, oder dort verweilten, als Apollonius von Tyana, Saturninus, Aetius, Apollinaris, Theodor von Mopsvestia, Nestorius VI. 249. f. VII. 650. VIII. 511. f. XI. 223. ff. XIII. 282. XV. 156. 158. 162. 169. f. — Zur Zeit der arianischen Bischöfe durch Standhaftigkeit ausgezeichnete Katholiken, vorzüglich Priester u. a. z. B. Flavian, Diodor, Johannes, Stephanus XI. 224. f. 505. XII. 257. ff. 263. f. Genannte Kirchen zu Antiochia als die Paläa d. i. die alte Kirche der Apostel, und die neue am Fluße Orontes mit dem Grabe des heil. Babylas. XI. 504. XII. 23. XIII. 8. 119.

letztere Geschichte erzählt seine unrühmliche Buhlschaft mit Kleopatra, Vergeudung der Provinzen zu derselben Günsten, einen Feldzug gegen die Parther ohne Erfolg, den Bürgerkrieg zwischen ihm und Octavian, und sein unrühmliches Ende zu Alexandrien. IV. 488. ff. 490. 492. ff. 495. 498. f. 501. ff. 504. V. 88. f. **
Dessen Gemahlinen s. Fulvia, Octavia, Kleopatra.

Antonius, ein röm. Feldherr im Heere des K. Vespasianus. VII. 28.

Antonius, römischer Statthalter der obern deutschen Provinz, kommt um. VII. 265.

Antonius, der grosse egyptische Einsiedler; Nachrichten über dessen frommes und strenges Leben in der Einsamkeit IX. 335. X. 29. ff. 35., thätiges Leben im Unterrichte und Leitung der sich um ihn sammelnden Jünger, in Rath oder Trost bey vielen Anlässen, auch mittelst weiter Reisen und Briefen an hohe Personen. X. 35—41. 44. f. 48. 291. f. 337. 371. ff. 373.—379. 397. f. Dessen letzte Reise nach Alexandrien, letzter Besuch der von ihm gestifteten Klöster, letzte Ermahnungen an seine Jünger und sein Tod i. J. 356. XI. 187—191. Dessen Leben, beschrieben vom gleichzeitigen Patriarchen Athanasius zu Alexandrien, macht tiefen Eindruck, erwirkt Nachahmung. X. 44. 378. XIII. 405. f.

Antonius, ein Spanier, Vater des Pabstes Damasus. XII. 88.

Antonius, Bischof in Palästina, und Freund des heil. Chrysostomus. XIV. 263.

Antonius, vom heil. Augustin zum neugegründeten Bisthume Fussala in Numidien befördert, aber Vergehungen, vorzüglich Erpressungen halber wieder entfernt. XV. 312. ff.

Antonius, als Vor- und Geschlechtsname s. Felix, Honoratus, Primus, Gordianus.

Anubis, egyptische männliche Gottheit mit einem Hundskopf; der grosse Unfug der Priester desselben wird gestraft. III. 264. V. 85.

Anulinus, Feldherr des K. Severus. VIII. 242.

Anulinus, Proconsul in Afrika, früher ein Christenverfolger IX. 467., darnach etlichemal mit Aufträgen zu Gunsten der Christen von K. Constantin beehrt. X. 14. f. 78. XV. 241.

Anulius, lies Anulinus, der vorige. IX. 467.

Anwalte der Parteyen vor Gericht, erlaubt, VI. 388., deren Habsucht durch Gesetze gerügt. VIII. 308. X. 226.

Anyfis, ein egyptischer König. III. 259.

Anysius, Bischof und Metropolit von Thessalonich, päbstlicher Legat im östlichen Illyrien. XIII. 83. f. 216. f. XIV. 249. 258.

Anysius, Befehlshaber des römischen Heeres in Afrika gegen die Ausurier. XV. 25.

Anzug, Kleidungstracht der Jungfrauen und Weiber überhaupt; hievon schrieben der heil. Cyprian und Tertullian. VIII. 362. 582.

Anzug, geflissentlich vernachlässigter der Essäer. IV. 645.

Aod, sonst Ehud, Richter und Befreyer der Israeliten vom Drucke der Moabiter. II. 254.

Apame, Tochter des Antiochus Soter, Gemahlin des Magas, dann des Demetrius. IV. 249. f.

Apamea, die alte Stadt und Landschaft. III. 346.

Apamea, die Stadt am Orontes in Syrien, von Seleukus erbaut, mehrmal von den Königen Syriens bewohnt, wegen erlittener Belagerungen und anderer Vorfälle bekannt. IV. 231. f. 265. 267. 385. f. 395. 469. XII. 123., ist der Sitz eines Bischofes XII. 259. 421. Der Rest des Heidenthums, der Tempel des Zeus, wird zerstört. XIII. 169. f. Bischöfe s. Johannes, Marcellus.

Jacob der Kleinere, Matthias. Diesen wurden auf göttlichen Ruf als Apostel beygefügt Paulus und Barnabas. VI. 154—167. Die durch sie bewirkte Verbreitung der Religion und Kirche Jesu Christi trotz menschlicher Weise unübersteiglicher Hindernisse ist nicht Menschenwerk, sondern trägt in allem das Gepräg der unmittelbar einwirkenden göttlichen Allmacht. VI. 2—16. 482. Sie hängen auch nach der Zerstreuung unter verschiedene Nationen gewissermassen mit dem Ersten der Apostel, Petrus, und unter sich zusammen, geben auch im Concilium zu Jerusalem eine Norm, wie in Erörterung und Beylegung der Glaubens- und anderer Zweifel zu verfahren sey. VI. 175—184. 199. 260. 284.* X. 182. 516—562. s. Petrus. Die Kirche in Rom, welche Petrus bis zu seinem Tode regierte, heißt vorzugsweise apostolischer Sitz, Stuhl X. 214. 599. 604. s. Rom. Ueberhaupt bekamen die Apostel die Bischöfe zu Nachfolgern in den von ihnen gegründeten Kirchen; jene heißen in der Apokalypse Sterne und Grundsteine, diese die Engel, oder Bothen der christlichen Gemeinden. VI. 59. VII. 299. f. 303. f. 304. 306. 309. 311. 314. 316. 372. 446. 509. f. 579. X. 176. ff. Wenig ist das, was sie uns schriftlich hinterlassen haben, und was den Kanon des neuen Testaments ausmacht VI. 429. 431. ff. VIII. 636. f.; ohne Vergleich mehr ist das, was sie wirkten, und in mündlicher, lebendiger Lehre, die wir mit Recht apostolische Ueberlieferung heißen, hinterließen VI. 148. 228. VII. 273. 494—498. 594. VIII. 612. 635—646. 661. f.; dieß nachgewiesen in den frühern Schriften apostolischer d. i. von den Aposteln selbst unterrichteter Männer, s. Clemens Romanus, Ignatius, Polykarpus, Hermas, und in der übereinstimmenden Lehre der apostolischen Kirchen d. i. der von den Aposteln gestifteten Kirchen, sowohl überhaupt, als in einzelnen Glaubens- und Disciplinarsätzen IV. 166. f.* 710. ff. 756. 764. ff. 771. ff. 775. 782. VI. 143. 595. ff. VII. 521. VIII. 262. 263. ff. 291—296. 351. f. 354. ff. 357. 358. ff. 602. f. 644—668. X. 177. f. 180. 388. XI. 600. f.; daher die Benennung: apostolische Zeiten, apostolisches Leben V. 373. ff. VI. 37. IX. 476. XIV. 406. f., apostolisches Symbolum V. 580. 587. VIII. 665., apostolische Kanons und Constitutionen VI. 308. ff. VII. 520. ff., apostolische Form bey dem heil. Abendmahl u. a. VIII. 666., apostolischer Ursprung von Kirchengemeinden, manchmal affectirt. XV. 88. Apostelkirchen, d. i. zur Ehre der heil. Apostel eingeweihte Kirchen gab es zu Constantinopel. XI. 207. 425. XII. 31. 124. XIV. 155., zu Rom. XIV. 342. f.

Apostel, solche Bischöfe, die zuerst in einem Lande mit grossem Erfolge den christlichen Glauben predigten z. B. Dionysius in Gallien s. w. VIII. 573. f.

Apostel, bey den Juden, waren Räthe ihres Patriarchen, bekleideten ein einträgliches Amt; Julian dringt auf ihre Abschaffung. XI. 207. 559.

Apostelgeschichte s. Lucas.

Apostolische, nannten sich gewisse Irrlehrer. VIII. 164.

Apostolisch-katholische Kirche s. d.

Apotaktiken, d. h. Entsagende, waren Irrlehrer, die sich die Entsagung der Güter zur Pflicht machten. VIII. 164. XIII. 44.

Appellationen, oder Berufungen der Bischöfe auf ein neues Concilium; Verfügung des Concilium von Sardika darüber. X. 468. s. Berufung.

Appellationen, vom gewählten Urtheile eines Bischofes verboten, wie die vom Urtheile des Präfectus Prät. XIV. 308.

Aquilla, sonst Aquilia, als Vorname s. Severa.
Aquincum s. Acincum.
Aquino, das gräfliche Geschlecht im Königr. Neapel s. Thomas.
Aquitania, jezt Gascogne und Guinne, die Provinz in Gallien IX. 304. XI. 269. 296. XII. 446. XIV. 394.; deren Statthalter s. Tetricus.
Aquitania secunda, jezt Bourdelois, eine Landschaft in Gallien, welche von den Westgothen eine Zeit lang beherrscht wird. XV. 56.
Ara, Stadt und Landschaft Assyriens, woher Anbauer nach Palästina verpflanzet wurden? III. 264. l. Hevåer oder Heviten.
Araber, ursprünglich Abrahamiden, von verschiedenen Söhnen Abrahams, außer Isaac, abstammend, besonders von Ismael und Madian, mit denen sich aber bald Idumåer und Chusiter vermengten, in denen sich die Verheißung Gottes bis auf den heutigen Tag bewährt. I. 108. ff. 150. f. 164. 183. f. 301. 407. II. 180. III. 304.* V. 36. f. 38.* s. Kedar, Nabaioth; zeichnen sich als bittere Feinde der Juden aus VII. 140. Deren Fürsten oder Emir s. Gosem, Aretas, Obedas, Aeneas, Syllåus, Malchus, Aspebetus. Sie hatten ihre Magier gleich andern Morgenländern V. 35.*; früh schon fand das Christenthum bey ihnen Eingang. VI. 79. 147. Vergl. Arabien, Saracenen.
Araber, als Beyname von der Geburt aus Arabien s. Philippus.
Arabianus, Bischof von Ancyra. XIV. 125.
Arabien, mehrere Landschaften der Araber, wovon das steinigte vielmehr petråische an Palästina stossende das mehr bekanntere ist I. 109. 150. 260. 301. III. 144. VI. 20.; welches schon vor Alters starken Handel trieb, wozu der arabische Meerbusen und die dort angelegten Håfen günstig sind I. 183. III. 85. 583. eigne Könige oder Fürsten hat, die theils im Bunde, theils in Abhångigkeit, theils im Kampfe mit den Königen in Egypten, Judåa, und Syrien, endlich mit den Beherrschern Roms stehen. III. 123.* 150. 178. 226. 388. IV. 37. 53. 150. f. 224. 228. 291. f. 304. 337. 366. 368. 371. 397. 415. 431. f. 436. f. 452. 463. 492. 496. f. 519. 543. 550. ff. V. 262. f. VII. 180. 537. VIII. 245. 464. 513. f. XI. 528. ff. Könige s. Obodas, Aretas, Malchus, Obedianus.
Arabien, das wüste, gegen Armenien hin sich erstreckende, stand in fast gleichen Verhältnissen mit dem vorigen. VII. 544. VIII. 245. 250. XI. 580. XII. 17. f. Saracenen. Das Christenthum gelangt schon durch die heil. Apostel in beyde Landschaften VI. 79. 147.; sie zählen alte bischöfliche Sitze VIII. 464. 516. 559. f. 578. IX. 386. s. Bostra, Petra, Parembolå; andere Städte s. Raepta, selbst Concilien und Bibelübersetzungen in der Landessprache V. 388.* VIII. 578.; christliche Fürsten XII. 304. s. Obedianus, Mavia, viele Einsiedler zu Sina u. a. XIV. 230. f. Manche abendländische fromme Bischöfe und Gelehrte, die dahin reiseten oder verbannt waren, sind dem Christenthume daselbst zum Vortheile VIII. 559. 578. XII. 264. 266. 433.; doch erhält sich das Heidenthum lang, und es fehlt nicht an blutigen Verfolgungen, welche die Christen, vorzüglich die Einsiedler zu leiden hatten XIII. 171. XIV. 232. f.; zugleich fanden dort allerley Irrlehrer entweder Aufnahme, als sie aus dem christlichen Reich vertrieben wurden, oder selbst Heimath. VIII. 32. 578. XII. 400. f. s. Antidikomarianiten, Kollyridienser.
Arabien, das glückliche, das heutige Yemen, von den alten abendländischen Schriftstellern manchmal mit Indien vermengt I. 155.

III. 108. VI. 147.; ohne Zweifel von mehrern Völkerstämmen bewohnt, denen die Nabathäer, d. i. Ismaeliten Fürsten mochten gegeben haben I. 264. 270. III. 304.* s. Sabäer, Hommeriten; bleibt unabhängig unter eignen Fürsten; zwey Eroberungsfeldzüge der Römer dahin scheitern. IV. 519. 543. VII. 543. — Dessen benannte Könige s. Sabos, Charibael. Besser gedeihen die Handlungsverhältnisse mit den christlichen römischen Kaisern X. 445. f.; zuverlässig predigte dort der Apostel Bartholomäus das Evangelium VI. 147.; doch waren im 4ten Jahrh. das Heidenthum und Judenthum vorherrschend; der zum Christenthum bekehrte König Charibael fiel unglücklicher Weise in die Hände eines reisenden arianischen Bischofes. X. 445. f.

Arabion am Stronga, eine Gränzfeste von Mesopotamien gegen Persien, bekannt vom zweymaligen Aufenthalte des Manes daselbst. IX. 377. 381.

Arabissa, Stadt, mit einer Feste und einem Bißthume in Kleinarmenien. XI. 256. XIV. 256. 277. Bischof s. Otreius. Berühmte Männer daher s. Eudoxius.

Arad oder Aradus, die Inselstadt am nördlichen Gestade Phöniziens. IV. 415. 471. 474. XII. 265.

Arakausier, ein Völkerstamm Persiens, vom Alexander d. Gr. unterjocht. IV. 220.

Aram, Sohn des Sem, Stammvater der Syrer. I. 69. V. T. 155.

Aranad, von Edessa, Schüler des heil. Ephrem. XII. 392.

Ararad, das Gebirg in Armenien, worauf sich die Arche Noe niederließ. I. 58. 379.

Aratus, aus Cilicien, der alte Dichter. VI. 216.**

Araxes, Bischof einer Kirche und Stadt in Pontus. XII. 426.

Araxes, der Fluß in Mesopotamien, längere Zeit die Gränze des persischen Reiches gegen das römische. IX. 427.

Araxius, Schwäher des Agilo, ein Deutscher, wird Präfekt. Prät. unter Procopius. XII. 60.

Arbaces, assyrischer Feldherr, Stifter eines neuen medischen Reichs. III. 333. f.

Arbaudes, Sohn des Abgarus, Königs von Edessa. VII. 540.

Arbazacius, ein Armenier und römischer Feldherr. XIV. 228.

Arbeit, Handarbeit, Arbeitsamkeit, als Pflicht des Menschen nach dem Fall, sowohl seines natürlichen, als moralischen Bedürfnisses halber I. 24. f. 30. f.; kein geringer Theil der Staatsklugheit III. 584. XIII. 157.; vollkommenes Muster derselben in Jesus Christus V. 95. 208. 419., dann in frommen Männern, welche sie mit Ruhe und mit Gebet gehörig in Verbindung oder in Wechsel zu bringen wußten. IV. 646. f. VII. 461. XII. 209. XIII. 318. XIV. 434. f. Schrift des heiligen Augustin hievon. XIV. 434.

Arbela, Stadt in Chaldäa, unweit des Schlachtfeldes der entscheidenden Schlacht des Alexander d. Gr. gegen Darius. IV. 218.*

Arbetio, ein berüchtigter Günstling des K. Constantius, auch Consul und Feldherr unter diesem Kaiser und seinen Nachfolgern Julianus und Valens. XI. 145. 384. f. 411. 421. 429. f. XII. 66. ff.

Arbitrio, Comes, und römischer Feldherr, welcher durch seinen Uebertritt vom Eugenius des Theodosius Heer verstärkte. XIII. 252. 254.

Arbogastes, der Franke, zugleich Comes und berühmter Feldherr in Diensten der Kaiser Gratian, Theodosius d. Gr., Valentinian II. und des auf sein Zuthun zum Purpur beförderten

Eugenius

gegen sie: zu Alexandria i. J. 321. X. 160. 171. 172., zu Nicea, das allgemeine i. J. 325. X. 195—208. 222. f., zu Sardika i. J. 327. X. 452—466., zu Mailand i. J. 347. und i. J. 349. XI. 3. ff., zu Rimini i. J. 359. XI. 298. ff., zu Alexandria i. J. 362. XI. 504—514., in Illyrien i. J. 375. XII. 324. ff., das allgemeine zu Constantinopel i. J. 382. XIII. 35. f.; noch mehrere der arianischen Bischöfe selbst: zu Bithynium i. J. 322. X. 166. f., zu Cäsarea i. J. 334. X. 294. f., zu Tyrus i. J. 335. X. 296. f., zu Jerusalem i. J. 335. X. 325. ff., zu Constantinopel i. J. 336. X. 331. f. zu Antiochia i. J. 341. X. 379. ff., zu Philippopolis i. J. 347. X. 472—476., zu Sirmium i. J. 351. XI. 41. ff., zu Arles i. J. 353. XI. 84. 89. ff., zu Antiochia i. J. 354. X. 181. f, zu Mailand i. J. 355. XI. 198. f., zu Biterrä i. J. 356. XI. 199., zu Sirmium i. J. 357. XI. 249—252., zu Antiochia i. J. 357. XI. 258., zu Ancyra i. J. 358. XI. 259., zu Seleucia und Rimini i. J. 359. XI. 292 322., zu Nicäa i. J. 359. XI. 315., zu Constantinopel i. J. 360. XI. 349—362., zu Antiochia i. J. 361. XI. 376—384., zu Lampsakus i. J. 365. XII. 75. f. 84. f., zu Antiochia in Karien i. J. 367. XII. 96., auf welchen 18 arianische Glaubensbekenntnisse entweder verfaßt oder verlesen wurden, die mehr oder weniger sich von dem des allgemeinen Conciliums von Nicäa entfernen, nämlich: bis zum Concilium zu Antiochia i. J. 341. wenigstens 5 Glaubensbekenntnisse X. 162. 164. 198. 251. 320. f. 322. 380. ff. 400. XII. 75. 96., das 6te, genannt das längere X. 449. ff., das 7te zu Philippopolis X. 475., das 8te, oder erste, oder das des Markus von Arethusa zu Sirmium i. J. 351. XI. 41. f. 120. 526. f., das 9te, das 2te zu Sirmium, oder das des Potamius i. J. 357. XI. 249. ff. 253. 257. f. 258., das 10te der Halbarianer zu Ancyra XI. 259. 261. f., das 11te zu Rimini der Anomäer XI. 292., das 12te oder 3te zu Sirmium des Ursacius u. a. i. J. 359. XI. 298. ff. 303., das 13te zu Nicäa und Rimini, oder das gemeinsame XI. 321—321. 348. ff. 357. f. 366. f. 384. 427. 505—507. XII. 87. 142. XIII. 84., das 14te zu Seleucia der Acacianer wurde verworfen XI. 336., das 15te ebend., erneuertes antiochensisches XI. 337. f., das 16te, 9tes, oder gemeinsames daselbst, des Acacius XI. 339. ff. 383. XII. 75. 96., das 17te des Aetius und Eudorius XI. 346., das 18te und letzte zu Antiochia i. J. 361., das bald zurückgenommen wurde. XI. 383. Diese, und die heterodoxen Bekenntnisse einzelner hieher gehörigen Personen z. B. Eustathius B. v. Sebaste XII. 175., trugen theils durch ihre Mannichfaltigkeit, theils durch die Abweichung von dem ältern Glaubensbekenntnisse des allgemeinen Conciliums zu Nicäa den Keim der eignen Zerstörung schon in sich besonders bey vielen Schwachen, die sich die Häupter der Irrlehre haben zu Schulden kommen lassen. I. 5. XI. 215. ff. 217—219. 220. f. — Die Kaiser waren größtentheils von den Partheyen selbst durch unaufhörliche Klagen derselben mit in diese religiöse Streitigkeiten verwickelt, z. B. Constantin d. Gr. X. 172. 221. ff. 307.; dessen Sohn Constantius, immer von Arianern umgeben, sie stäts begünstigte X. 349. XI. 165. f. 178. ff. 185. ff.; Julianus der Abtrünnige mäßigte durch Verachtung des Christenthums die Unversöhnlichkeit oder den Uebermuth bey Manchen XI. 451.; Jovianus schien sich den Katholiken zu nähern XII. 28., Valens war größtentheils für die Arianer leidenschaftlich eingenommen XII. 84. f. 86. 98. f. 121. 156. f. 162. 257. 264.; ebenso die Kaiserin Justina im Abendlande XII. 423. f. XIII. 78—[illegible]. 95.; Theodosius d. Gr. verfährt aber ebenso unduldsam gegen die

Arianer, und bewirkt, daß sich im römischen Reiche der Arianismus zusehens verlor, bis er in der ersten Hälfte des 5ten Jahrh. ganz verschwand XII. 329. XIII. 49. 154. f. 210. f. XIV. 15—23., der aber bey den Höfen und Völkern der Gothen und Vandalen u. a. noch Zuflucht und Stütze fand. XIV. 72. 99. f. 286. 348. Die römischen Päbste giengen während dieser Unruhen sowohl bey Beschwerden der Parteyen, als bey den Concilien, wo sie einwirkten und einwirken konnten, einen bedächtlichen Schritt X. 363. XI. 23. f. 137. f. 324. f. XII. 284., und sie bewirkten durch weise Maßregeln die Wiedervereinigung der meisten arianischen Bischöfe und deren Kirchen XII. 86. f. 147. f. 405. ff. 429. XIII. 65. Die arianischen Bischöfe, welche die meisten christlichen Kirchen auf eine Zeit an sich zu bringen wußten, zählten nicht wenige durch Moralität ausgezeichnete Männer z. B. Leontius zu Tripolis XI. 92. f., Markus zu Arethusa XI. 526. f., Maris zu Chalcedon XI. 528., und durch Litteratur ausgezeichnete z. B. den Arius selbst, Asterius den Kappadozier, Acacius B. zu Cäsarea, s. d. Antiochia, Constantinopel. Dagegen traten auch grosse Männer gegen sie in ihren Schriften auf, gleichzeitige: Eusebius von Cäsarea, ohne sie zu nennen X. 364. f., Athanasius von Alexandrien XI. 230. ff., Phebadius zu Aginnum XI. 264. 319. f., Hilarius von Poitiers XI. 348. 362—365.; nächst spätere: Basilius XII. 209., Gregor von Nazianz XII. 439—442., Ambrosius XII. 418. f. XIV. 34., Epiphanius XIV. 167. f.; einige andere Widerleger oder Gegner der Arianer wußten sich aber vor gegenüberstehenden Irrlehren nicht genug zu hüten z. B. Marcellus von Ancyra X. 323. 364., Hilarius Diakon zu Rom XI. 519. f. XII. 142., Theodorus von Mopsvestia XV. 158., Nestorius von Constantinopel. XV. 163.

Arianzus, ein Ort bey Nazianz mit einem Landhause des heil. Gregor von Nazianz. XIII. 173.

Ariarathes, König von Kappadozien, zur Zeit Demetrius II. Königs von Syrien. IV. 358. 385.

Ariarathes, (ein älterer König Kappadoziens, des Antiochus Hierax Schwager). IV. 296.

Ariarich, König der Gothen, von K. Constantin d. Gr. besiegt. X. 288.

Arier, ein Völkerstamm in Persien, von Alexander d. Gr. unterjocht. IV. 226.

Ariman, Name des bösen Wesens nach der Magen Vorstellungsweise, Beherrscher der Finsterniß und der bösen Menschen. I. 87.

Arimathäa, sonst Rama, Stadt in Judäa, im Gebirge Ephraim, jetzt Samuele. IV. 575.*

Ariminum, jetzt Rimini, Stadt in Mittelitalien, öfter der Sammelplatz römischer Streitkräfte u. s. a. VII. 124. f., Aufenthalt des Alarich und des Attalus daselbst XIV. 311. 320. 334. 338. f., mit einem Bißthume X. 473., Bischof s. Eutychius; das daselbst gehaltene Concilium der abendländischen Bischöfe i. J. 359. XI. 292. f. 296—310. 316—323. 346., welches manchem redlichen Eiferer, wiewohl vielleicht unbillig, zum Anstoß gereichte. XI. 311—316. 323—328. 348. 350. 356. f. 366. 383. 429. 505—508. 519. XII. 47. f. 75. 87. 142. f. 148. 211. XIII. 84. 90. Vergl. Nicäa, Seleucia.

Arinos, Vater des Simon, von der Partey der Zeloten. VII. 156.

tes s. Berenice, Herodes, Agrippa, Aristobulus, Herodias, Mariamne.

Aristobulus, des eben gedachten Aristobulus Sohn. IV. 558. VI. 74.

Aristobulus, des Herodes, Königs von Chalcis, Sohn. VI. 103.* 171. Dessen Gemahlin s. Salome.

Aristodemus, König der Messenier, den das delphische Orakel zu Menschenopfern veranlaßte. II. 421.

Aristokratie, aristokratische Regierung, von doppelter Art, deren Hauptgebrechen in unvermeidlicher Spannung zwischen dem Interesse der Herrscher und Beherrschten sich offenbaren. II. 460.

Aristomenes, ein Akarnanier, Staatsminister des Königs Ptolemäus Epiphanes, kommt um. IV. 279. 283. 296.

Aristomenes, ein Rathsherr von Leptis, entrinnt der Todesgefahr, die ihm von Seite des kais. Geheimschreibers Palladius drohte. XII. 223. ff.

Aristomenes l. Aristodemus. II. 421.

Aristophanes, der athenienſische Komödiendichter liefert Sittengemälde zwar des blühendsten, aber auch des ausgelassensten Zeitalters. II. 406.

Aristoteles, der berühmte macedonische Philosoph und Lehrmeister Alexanders d. Gr.; einige merkwürdige Zeugnisse desselben über alte Sagen vom Ursprung und Bestand aller Dinge II. 332. f. 477. f. III. 413. IV. 202. f. Als Stifter einer eignen philosophischen Schule der Peripatetiker genoß er hohe Achtung bey der Nachwelt, bey den Karpokratianern sogar göttliche Ehre. VII. 656. VIII. 11. 15.

Arius, sonst Areus, der alexandrinische Philosoph zur Zeit des K. Augustus, dessen Achtung er genoß, wie später des K. Julianus. XI. 553.

Arius, der Irrlehrer und Urheber der nach ihm genannten Arianer, noch als Diakon zu Alexandrien ein paarmal mit seinem Bischofe Petrus in Mißhelligkeit, tritt als Priester einer eignen Pfarre daselbst gegen B. Alexander mit der anmassenden Beschuldigung des Sabellianismus auf, fängt dabey öffentlich und heimlich die Gottheit des Sohnes Gottes aus philosophischen Spitzfindigkeiten zu bestreiten an, verfällt darüber wegen seiner Hartnäckigkeit in den Kirchenbann nach dem Spruche seines Bischofes und des darüber gehaltenen Nationalconsiliums zu Alexandrien X. 150—153. 160. 171. 229., dann des allgemeinen Conciliums zu Nicäa i. J. 325. und zugleich in den Reichsbann X. 194. ff. 205. ff.; gewinnt zwar auf Schleichwegen, die er stäts einschlug, und durch verfängliche Glaubensbekenntnisse vor und nach dem Concilium von Nicäa viele und angesehene Bischöfe, ja theils bedingte theils unbedingte Wiederaufnahme in die Kirchengemeinschaft auf etlichen auswärtigen Particularsynoden, auch die Freyzählung vom Reichsbanne X. 154. 158. ff. 160. 162. ff. 166. ff. 250. ff. 315. 320. ff. 330.; allein es stand ihm noch der Bann der alexandrinischen Kirche, den sein Bischof der heil. Athanasius und dessen Klerisey auch auf kaiserl. Gebot nicht heben wollten, entgegen X. 272. f. 277. f. 330. f., auch konnte er die Wiederaufnahme zu Constantinopel nicht finden, ob er gleich vor dem Kaiser sich über seine Rechtgläubigkeit vollkommen schien gerechtfertiget zu haben, und starb am Tage der vom Kaiser gedrohten gewaltthätigen Wiedereinführung in die Kirche gähen Todes, und zwar in einem öffentlichen Bequemlichkeitsorte, welche Todesart in solchen Zeitumständen damals allenthalben und selbst vom K. Constantin d. Gr. als Gottesurtheil angesehen

Arsinoe, Tochter des Ptolemäus XI. Auletes, Schwester der Kleopatra, welche bey Antonius ihren Tod begehrte, da sie aus Cäsars Gunst eine Zeit zu Ephesus gelebt hatte. IV. 457. 472.

Arsinoe, sonst Kleopatris, am nördlichen Ende des arabischen Meerbusens. IX. 231.*

Arsinoe, die Hauptstadt der Landschaft

Arsinoitis im mittlern Egypten, sonst Krokodillenstadt genannt, mit einem Bißthum. IX. 221. f. XI. 557.

Arsinoitis, Stadt in Cyrenaica. VII. 236.* XV. 17.*

Arsises, Einsiedler in der Einöde Nitria in Egypten. XII. 292.

Arsoli, Ort in Campanien. II. 475. Vergl. Carseoli.

Artaban II. oder Artabanes, König der Parther, dessen Thron durch innere Gährung mehrmal wankte. VI. 102. 121. 153.

Artaban III., der letzte parthische König aus dem Stamme der Arsaciden, welcher eine grosse Macht zusammengebracht, sich auch den Römern furchtbar gezeigt hatte, endlich aber bey der Revolution der neupersischen Dynastie unterlag. VIII. 451. 467. f. 500. ff.

Artaban oder Artabanes, Oberfeldhauptmann des Königs von Armenien, der zu dem Perserkönig übergieng, bald darauf aber umkam. XII. 152. ff.

Artabazes, König von Armenien, der in Gefangenschaft des Triumvir Antonius gerieth, und dessen Triumph in Alexandrien zieren mußte. IV. 493. Dessen Sohn s. Artaxias.

Artabazus, der persische Admiral, welcher Memphis entsetzen, und so Egypten dem Perser König Artaxerxes Longimanus wieder erobern hülft. IV. 192.

Artabazus, ein Perser, Vater der Barsine, Gem. Alexanders d. Gr. IV. 222.

Artaxer und Artaxerxes, italienische und griechische Namen des persischen Königs Ardschir. XII. 442. XIII. 156.

Artaxerxes, als Ehrenname mehrerer persischen Könige, bedeutet einen grossen Krieger. III. 340. IV. 55.*

Artaxerxes Longimanus, d. i. mit der langen Hand, dritter Sohn des Xerxes, König der Perser, regiert 20 Jahre glücklich, nach der richtigern Meinung vom Gemahle der Esther, d. i. von Ahasverus s. d. nicht unterschieden, begünstiget die Juden, unterstützet den neuen Tempelbau zu Jerusalem u. s. a. IV. 64. 114. 119. f. 124. ff. 131—144. 148. ff. 179. 751., bringt Egypten größtentheils wieder zum Gehorsam zurück. IV. 191. f. Dessen Bruder, Gemahlinen und Sohn s. Achämenides, Vasthi, Esther, Darius Nothus.

Artaxerxes, früher Arsaces genannt, mit dem Beynamen Mnemon d. i. der Gedächtnißreiche, Sohn des Darius Nothus, regiert 46 Jahre; mit Egypten, Asien, Griechenland war er verschiedene Male in Krieg verwickelt. IV. 182. f. 194. f. Dessen Sohn s. Artaxerxes Ochus.

Artaxerxes, mit dem Beynamen Ochus, des vorigen Sohn, der bey seiner Thronbesteigung fast das ganze königl. persische Haus vertilgte, Phönizien, Egypten u. a. unterjochte und nach vielen Grausamkeiten von seinem Feldherrn Bagoas dem Egyptier wegen des erlegten Apis vergiftet ward. IV. 119. 183. 196. ff. 205. Dessen Sohn s. Arses, dessen Tochter s. Parisatis.

Artaxerxes, persisch Ardschir, i. J. 226 Stifter der neupersischen Monarchie und einer neuen Dynastie der Sassaniden, welche über 400 J. in Persien und in den eroberten Ländern bis gegen Indien herrschten VII. 353. VIII. 500. f. IX. 367.*; wird

Ascholius, Erzbischof von Thessalonich, Metropolite der Provinz Macedonien, zugleich ernannter Stellvertreter des röm. Pabstes über 10 Provinzen des orientalischen Illyriens, welches in kirchlicher Hinsicht noch zum Abendlande gehörte. XII. 280. 428. f. 451. XIII. 4. 11. 33. 36. 38., starb i. J. 383. oder 384. XIII. 63.

Asclepas, Asclepias u. a. s. Asklepas, Asklepias u. a.

Ascletario, der röm. Wahrsager und Sterndeuter, der dem K. Domitian, so wie sich selbst, nahes Ende voraus sagte. VII. 269. f.

Asculum, jetzt Ascoli, die Stadt mit einem Bißthume in Italien. X. 498. Bischof s. Lucentius.

Asdod, der hebräische Name der Stadt Azotus, lag in Judäa, im ehemaligen Philisterlande, hatte allerley Schicksale; der Tempel ihres Götzen Dagon wurde verbrannt u. a. II. 313. f. III. 226. 272. 376. IV. 151. f. 364. V. 54. VI. 66. VII. 56.

Asedek, der Name einer egyptischen Stadt nach der heutigen Leseart der LXX., die im hebräischen Texte Hacheres genannt wird. IV. 345.

Asella, die heil. Jungfrau in Rom, welche in der Schriftkunde Unterricht beym heil. Hieronymus nahm. XIII. 295. f. 308.

Asellus, Priester von Rom und päbstlicher außerordentlicher Gesandter nach Karthago. XV. 289 f.

Aseneth, des Putiphar Tochter, des Joseph Gemahlin. I. 196.

Afer, s. Asser.

Asgil, ein gewisser Schwärmer in England zu Anfang des 18ten Jahrh. VII. 649.*

Asia, s. Asien, die Provinz.

Asiarchen, waren öffentliche Personen in der Provinz Asien, denen von Amtswegen die Erhaltung der heidnischen Tempel und die Oberaufsicht bey öffentlichen Spielen und Kämpfen oblag VI. 247. VIII. 62.* 71.*; ein Gesetz des K. Theodosius untersagt den Christen, dieses Amt anzunehmen. XIII. 109.

Asiaticus, ein Freygelassener des K. Vitellius. VII. 114.

Asiaticus, als Beyname s. Scipio.

Asien, der am frühesten bevölkerte Welttheil I. 69. 72.; Nachrichten hievon besonders seit den von Alexander d. Gr. und von Rom gemachten Eroberungen. I. 353. III. 338. f. IV. 75. 221. f. 229. 439. 469. 494. IX. 457. 593. XII. 41. 337.

Asien, Kleinasien, oder die ganze vom ägäischen, schwarzen und mittelländischen Meere gebildete, aus verschiedenen Landschaften bestehende Halbinsel, jetzt Natolien genannt IV. 21. 37. 255 161. 461. 533. 535. VI. 20.* VII. 537.; seit Ueberwindung des Krösus durch Cyrus IV. 37., und dem Vordringen des Alexander d. Gr. IV. 204., dann in den Feldzügen der macedonischen, syrischen und römischen Heere und der Ländertheilung der röm. Machthaber und Kaiser öfter erwähnt IV. 251. 253. ff. 262. 285. 531. VII. 110. VIII. 251. 448. 471. IX. 288. X. 329. XII. 372. XIV. 227.; als Diöces dieses Namens durch Vicarien verwaltet s. Musonius XII. 122. Die heil. Ap. Petrus, Paulus, Johannes, Philippus predigten hier oft und lange, stifteten viele christliche Kirchengemeinden VI. 146. 199. f. 393. 394. 554. 600. VII. 293. ff. 461.; an sie alle oder an die meisten derselben sind die Briefe der heil. Ignatius und Polycarpus gerichtet VII. 593. 599. 607. VIII. 53.*, so auch ein Brief des heil. Dionysius von Corinth. VIII. 89., s. die einzelnen Provinzen Asia, Karien, Lycien, Mysien, Bithynien, Phrygien, Lydien, Galatien, Kappado-

cien, Lycaonien, Pisidien, Cilicien, Iberien, Pontus; Hauptstädte s. Ephesus, Pergamus, Smyrna u. a.

Asien oder Asia, sonst Jonien s. d. die Provinz, von einem Proconsul verwaltet, der seinen Sitz in Ephesus hatte VII. 296. 629. 646. VIII. 27. 103. 104. IX. 31.* s. Arrius, Granianus, Fundanus Quadratus, Quintilianus, Festus; hatte einen Asiarchen VI. 247.; und wenigstens zur Zeit des K. Julianus einen heidnischen Oberpriester XI. 472. f.; litt stark durch Erdbeben VII. 336.; darin gab es viel zerstreute Juden, wie in andern Provinzen des röm. Reichs IV. 533. VI. 20. 49. 240. f. 377. 389. Vorzüglich hier zeigten sich die spätern apostolischen Arbeiten und Leiden des heil. Ap. Paulus wirksam VI. 199. 239—241. 364. ff. 609. s. Ephesus, Miletus; aber auch der heil. Petrus richtet seine zwey Briefe neben andern genannten Provinzen namentlich auch an diese Provinz und erwähnt des heil. Paulus VI. 145. 393. 394. 599. 607.; endlich kam auch der heil. Apostel Johannes dahin, stiftete mehrere Kirchen, und starb in dieser Provinz VII. 247. 292. 293. 296. f. 528.; spätere Zeugnisse des dort blühenden Christenthums VIII. 206.; sonderbare Christenverfolgungen daselbst VII. 646. VIII. 53—62. 103. 104. IX. 23—34.; von hier aus kamen die Hauptglaubensprediger nach Gallien und vorzüglich nach Lyon VIII. 127. ff. 150. f. Diese Provinz zählt 11 alte Bißthümer, welche eine besondere Observanz in Begehung des Osterfestes lange beybehielten VIII. 28. f. 105. 261. ff. 264. ff. X. 607. XIV. 53.; bey Gelegenheit der arianischen und macedonischen Irrlehre geschieht deren Erwähnung X. 159. 367. f. XII. 323. ff. Reisen berühmter Männer dahin z. B. Apollonius VI. 250. f.; besondere Landschaften dieser Provinz s. Aeolien, Jonien, Karien.

Asiläus, ein Jude gemeinen Standes aus Neharda in Mesopotamien, mit seinem Bruder Asinäus erst Anführer einer Räuberbande, dann Feldherr des Königs der Parther, kommt um. VI. 120. f.

Asima, Name einer heidnischen Gottheit der syrischen Stadt und Landschaft Emath. III. 264.

Asinäus, der Jude, Bruder des Asiläus, hatte mit jenem fast gleiches Schicksal. VI. 120. f.

Asinius als Geschlechtsname s. Pollio.

Asiongaber, sonst Eziongeber, Stadt in Idumäa am arabischen Meerbusen mit einem Hafen, wo Salomon eine Flotte zum Behufe seiner Schiffahrt in ferne Länder baute. III. 84. 106.

Aska oder Esche, Name des aus einem Holze geschaffenen Mannes, nach der Fabel der isländischen Edda. I. 316.

Askalon, die Hauptstadt der Philister am mittelländ. Meere, oft in den Kriegen dieses Volkes mit den Israeliten und deren Könige und Fürsten, die es endlich erobern, dann in den Durchzügen fremder Truppen erwähnt II. 293. III. 338. IV. 370. f. 457. 460. V. 69. VII. 12. 27 f.; der daselbst befindliche Tempel der Venus, vielmehr der Astarte, ist nach Herodot der älteste dieser heidnischen Gottheit gewidmete III. 338.; besondere Christenverfolgung daselbst unter K. Julian. XI. 523.

Asklepas, Bischof zu Gaza, erduldet von den Arianern mehrmalige Entsetzungen, von K. Constantin und Constantius aber wiederholte Verbannungen. X. 276. 349. 392. 404. 454. 460 f. 474. XI. 9.

Asklepiades, der heidnische Philosoph, dessen Unvorsichtigkeit der Brand des Tempels Apollons zu Daphne von einigen zur Last gelegt wurde. XI. 538.

Atha-

Athanasius, der heilige Bischof und Patriarch von Alexandrien; noch als Archidiacon dieser Kirche nimmt er grossen Antheil an Abfassung und Vertheidigung des römischen Glaubenssymbols i. J. 325. X. 186. 201. f. 203.; wird bald hernach durch ordentliche Wahl Bischof daselbst i. J. 326., steht dieser Kirche allezeit eifrig, aber nur die ersten 5 Jahre ruhig vor X. 227. f. 266. f.; durch standhafte Verweigerung der Wiederaufnahme seines Priesters des Arius in die Kirchengemeinschaft lud er sich unversöhnlichen Haß der Freunde des Arius auf den Hals, und zwar das erstemal allerley Klagen von Seite der Meletianer gegen ihn vor dem K. Constantin d. Gr., die doch keine Folgen hatten, weil die Meletianer sich nach und nach zum Ziele legten, und vom Athanasius nicht nur Aufnahme in die Kirchengemeinschaft, sondern auch Belassung in ihren Würden erhielten. X. 272. 276—282. S. **Arius**, **Ischyras**, **Arsenius**. — Nach kurzer Ruhe ward Athanasius geheissen, über alte und neue Anklagen vor Partikularsynoden zu Cäsarea und Tyrus sich zu verantworten, und nach vielen Weitläufigkeiten traf ihn das Loos der Verbannung nach Trier in Gallien und der Entsetzung i. J. 335, ohne daß doch seine Stelle dießmal durch einen andern Bischof wäre ersetzet worden; die Gründe des kaiserl. Urtheils waren bloß politische X. 293—296. 299—320. 325—328. Von den 3 Söhnen und Nachfolgern des K. Constantin d. Gr. wieder zurückberufen i. J. 338. und in seiner Kirche mit allgemeinem Frohlocken empfangen, ladet er sich neben den alten Vorwürfen seiner Feinde auch den des Wiederantrittes seiner Würde gegen den Entsetzungs-Schluß einer Partikular-Synode zu Tyrus auf, und die Streitsache wird klagweise oder wenigstens denunciationsweise gegen ihn beym römischen Papste angebracht; inzwischen werden ihm neue Bischöfe für Alexandrien entgegengestellt, und der Eine, der in der Synode zu Antiochia ernannte Gregor, wird mit Gewalt daselbst eingesetzt; Athanasius flieht nun, selbst am Leben bedroht, nach Rom i. J. 341. X. 342. 349. ff. 361—364. 384—387. 389—392. 394. ff. 397. XIV. 204. Der reinkirchliche Gegenstand der Absetzungssache des Athanasius u. a. ward nun auch im Abendlande auf den Concilien zu Rom, Sardika und Mailand untersucht, zu Gunsten des Athanasius entschieden, und für dießmal dadurch beygelegt, daß Athanasius auf ehrenvolle Einladungen des K. Constantius wieder zu seiner Kirche zurückkehrte i. J. 349. X. 311. 403—415. 450. 452—465. 474. 594. XI. 3—6. 10. 19—24. Nachdem ein Paar Jahre später i. J. 352, Athanasius den Haß des K. Constantius, im Zusammentreffen so mancher auf dessen Charaktersverschlimmerung zusammenwirkender Umstände, auf sich geladen hatte, so fragte es sich, zumal nach erkämpfter Alleinherrschaft desselben i. J. 353. nicht mehr um die Rechtlichkeit, sondern bloß um die Förmlichkeit, mit welcher Athanasius sollte verurtheilet und aus dem Wege geschaft werden: Zwang herrschte auf den Concilien zu Arles und Mailand vor, riß die meisten, und unter diesen auch die höchsten Kirchenprälaten zur Unterschrift des Verdammungsurtheiles hin, Gewalt vertrieb den Athanasius von seinem Sitze, auf den Georg eingedrungen war i. J. 356, in die abgelegensten Einöden der egyptischen Einsiedler, wo er bis zum Tode des Constantius verborgen, aber nicht müßig lebte. XI. 33. 79—84. 89. ff. 116—135. 138—144. 165. f. 171—184. 187. 194—199. 222. 228. ff. 234. f. 250—255. 268—270. Zufolge der von K. Julianus allgemein den katholischen Bischöfen und andern Geistlichen erlassenen Verbannung kehrte auch Athanasius nach Alexandrien zurück; allein dem Bemühen des Ju-

Auferstehung Jesu Christi, eine Hauptlehre unserer christlichen Religion, der Grund unsers Glaubens und unserer Hoffnung, in den Schriften der Propheten des alten Testamentes, und bestimmter von Jesu Christo mehrmals vorausgesagt V. 112. 288. f. 295. f. 300. 428. 515., erfolgte pünktlich am feyerlich bestatteten, sorgfältig bewachten Leichname Jesu Christi in vielfältigen und augenscheinlichen Erweisen, worüber die 4. heil. Evangelisten, Zeitgenossen und Augenzeugen größtentheils einhelligen, übrigens einander unterstützenden, Bericht geben V. 567. 577. f. 588—608. Aus derer Vergleichung hervorgeht, daß Jesus Christus seinen Aposteln und Jüngern noch am Tage seiner Auferstehung wenigstens fünfmal, und in den nachfolgenden 39 Tagen bis zu Seiner Auffahrt wiederholt in verschiedenen Orten, wenigstens 5 mal allzeit kennbar, hörbar, fühlbar u. s. w. erschien. V. 609—647. X. 506—513. Diese Apostel und Jünger künden sich schon 10 Tage nach der Auffahrt Jesu Christi und fortwährend, jederzeit muthig und standhaft, vor Grossen und Kleinen u. s. w., als von Gott verordnete Zeugen dieser grossen Erscheinung an, und Gott bewährt ihr Zeugniß mit augenscheinlichen Wundern VI. 21. f. 29—31. 33. ff. 36. f. 41. f. 91. f. 397.; zum nämlichen Berufe von Gott auserkoren, giebt Paulus hievon umständlich motivirtes und wiederholtes Zeugniß, ja baut darauf, als auf dem Grunde aller Lehre VI. 157. f. 205. 217. 302—306. 346. 411. 505. 612., wie auch die ältesten Kirchenväter Ignatius, Justinus, Tertullian, Origenes u. a. diese Grundlehre gegen Misdeutungen und Einwürfe der Heiden, Gnostiker und anderer Irrlehrer behaupten VII. 583. VIII. 321. f. 590. f., und zugleich bezeugen, daß zu ihrer Zeit, also von jeher, wenigstens von den meisten Kirchen das Fest der Auferstehung Jesu Christi zu deren gewissern Erinnerung mit Abwürdigung des jüd. Sabbaths am Sonntage ist gefeyert worden VII. 577. VIII. 26. 261. f. 267., s. Osterfeyer; indeß selbst Cerinthus, Celsus, Manes u. a. nie das Ereigniß anstritten, sondern das Wunderbare desselben ihrem Systeme gemäß zu entkräften vergebens sich bemühten. VII. 526. f. VIII. 590. IX. 391.

Auferstehung, künftige, der Todten in ihren Leibern zum ewigen Leben, oder zur ewigen Schmach, gründet sich schon auf den Glauben und die Erwartung der Israeliten des alten Testamentes nach den deutlichen Schriftstellen, z. B. bey Hiob, Daniel u. a. I. 283. II. 365. ff. 370. IV. 90. 338. f.; dieser Glaube stieg bey ihnen mit zunehmendem Lichte, wie die Erwartung des Messias; die Pharisäer, Hauptsekte der Juden, auch Samariter hielten stets fest daran, wiewohl nicht ohne Beymischung ihrer sonderbaren Ideen, wie ihre Schüler, die Rabinen, bis auf den heutigen Tag II. 374. 615. f. 618. f. 342. 456. IV. 590. Jesus Christus, der wahre Messias erklärte sich selbst hierüber gegen die Saducäer, s. d. ist Urheber, das Unterpfand und das vollendete Muster der seligen Auferstehung im Leibe, zum Troste und zur Ermunterung für alle, die gleich Ihm auf der Welt zu leiden haben, nach dem heil. Evangelium und besonders nach oft wiederholten Aeußerungen des heil. Paulus IV. 593. V. 403. 423. f. 442. 456. f. 567. VI. 226. 257. f. 268. 299—311. 383. 389. 612. f.; endlich gebrauchten die heil. Väter und heil. Martyrer diese Ueberzeugung stets als Grund der Ermunterung im Leiden und Kämpfen sowohl für sich als für andere, z. B. Clemens I. Papst, Ignatius, Irenäus, Tertullian, Origenes u. a. VII. 506. VIII. 82. 177. 300. 344. 358. 578.; so schrieben einige derselben besondere Abhandlungen über die Auf-

Augures, Augurn, heidnische Priester, Wahrsager aus dem Fraße der Hühner, und besonders aus dem Vogelfluge, standen bey den heidnischen Römern im höchsten Ansehen. II. 386. f. VI. 8.

Augurius, Diacon von Tarragona und Martyrer daselbst. IX. 266. ff.

Augusta (Historia), Sammlung einiger Schriftsteller von Lebensgeschichten, einiger alter römischer Kaiser VIII. 521. IX. 1. Die darunter gerechneten, s. Spartianus, Capitolinus (Vulc. Gallicanus), Lampridius, Pollio, (Vopiscus).

Augusta, (Legio und Cohors) des römischen Militärs in der Mitte des 1ten Jahrhunderts s. a. VI. 414.*

Augusta Cäsarea, oder Cäsar Augusta, jetzt Saragossa, eine Stadt in Spanien mit einem bischöflichen Sitze, daselbst wird i. J. 381 ein Concilium gegen die Priscillianisten gehalten XII. 445.; dortige Bischöfe, s. Valerius; Martyrer, s. Vincentius; Schriftsteller daher s. Prudentius.

Augusta Taurinorum, die Stadt in Italien, jetzt Turin am Po. IX. 622.

Augusta Rauracorum, jetzt Augst, die Stadt der Rauracher s. d. XII. 231.*

Augustinus, der heilige Bischof und Kirchenlehrer, im 33sten Lebensjahre sein eigner Biograph in seinen Bekenntnissen, die den Zweck haben Gott in seinen Erbarmungen zu verherrlichen XIII. 349. ff., daraus sein Gebürtsort Tagaste, seine Eltern Patricius und Monica, sein Bruder Navigius, seine Studien zu Hause, zu Madaurus und zu Karthago, seine Lehrstellen in der Beredsamkeit u. a., zu Tagaste, Karthago, Rom, Mailand, seine mancherley Abwege und Verirrungen, sein unehelicher Sohn s. Adeodatus, und die vollständige Geschichte seiner Bekehrung bekannt werden XIII. 352—381., bey welcher ihm die Entsagung des Manichäismus weniger Mühe kostete, grossen und langwierigen Kampf aber die Loswindung von gewöhnten Leidenschaften des Ehrgeitzes und der Weiberlust; doch siegte endlich die ernste Betrachtung grosser Bekehrungsmuster, z. B. des heil. Victorinus und des heil. Antonius, und vorzüglich jenes des heil. Apostels Paulus verbunden mit Lesung der Briefe desselben XIII. 373—381. 383—408., und bewirkte in ihm sogar Entsagung aller zeitlichen Vortheile und den Entschluß sich ganz dem Dienste Gottes zu widmen, wozu seine fernere zurückgezogene Lebensweise vor und nach seiner Taufe zu Mailand, dann zu Rom, zu Karthago und zu Tagaste mit allen den damals geschriebenen Werkchen sich eignete. XIII. 408—437. Seit d. J. 391 Priester zu Hippo unterstützte er seinen Bischof Valerius im Predigtamte, in Beseitigung mancher eingeschlichener Mißbräuche, arbeitete eifrig an Widerlegung der Manichäer, an Wiedervereinigung der Donatisten in Schriften und auf den deßhalb gehaltenen Concilien. XIII. 438.—441. 443—450. 418—466. Noch bey Lebzeiten seines Bischofes Valerius, aber auf dessen Verlangen und auf Zustimmung eines Provinzial-Conciliums, wurde Augustinus zum Bischofe geweihet i. J. 395, und übernahm nach des Vorfahrers baldigem Ableben die wirkliche Leitung des bischöflichen Amtes zu Hippon, das er 35 Jahre lang zur Wohlfahrt seiner, ja der ganzen christlichen Kirche als ein würdiger und eifriger Bischof verwaltete, mit klösterlicher Eingezogenheit und Mässigkeit, in Gemeinschaft mit seiner Geistlichkeit, mit grosser Gewissenhaftigkeit bey gemachten Geschenken und Vermächtnissen, mit väterlicher Sorgfalt für die Armen, und rastloser Thätigkeit und Beylegung der Privat-Streitigkeiten zufolge kaiserl. Vollmacht,

endlich mit unermüdetem Eifer im Predigtamte. XIII. 462—466. 467. ff. XIV. 405—413. 458. ff. Durch die ihm eigene Behandlungsweise gewann er nach und nach fast alle Donatisten von ganz Afrika, und führte sie durch Belehrung, durch Schonung, durch die gelindesten Grundsätze und Mittel, die er theils selbst anwendete, theils auf den Concilien und am Kaiserhofe bewirkte, zur katholischen Kirche zurück XIV. 422—426. 430. ff. 438—458. 460—466. XV. 213. f. 224—252. 255. f. 282—287., wobey er auch die in der Irrlehre gebornen und erzognen, eines bessern noch nicht belehrten Menschen ausdrücklich von der Zahl der Ketzer ausnahm VI. 576. VIII. 628.* IX. 131. f. XV. 299.*, auch den Montanisten, dann der neuen Sekte der Rogatisten und der neuen Irrlehre des Pelagius grossen Abbruch that, deren vorzügliche Verbreiter er durch geeignete Behandlung zum Widerrufe veranlaßte. VIII. 431. XV. 59. 61. f. 67. f. 298 — 300. 329. ff. Nicht minder gehalt- und lehrreich sind die übrigen Amts- und Lebensverhältnisse dieses grossen Kirchenlehrers, so in Ernennung und Empfehlung der Bischöfe nach vorläufiger Erkundigung um Zeugnisse und Wünsche der Gemeinen XV. 310—314. 324. ff., so in Gelegenheitsreden, wodurch er besondere örtliche Mißbräuche beseitiget XIII. 72. XV. 273. f. 287. f., so in Lebensregeln, die er auf besondere Anfragen mittheilt, z. B. über die Nothwehre, die Lüge, den Eid XIV. 458., die Wiedererstattung, die Flucht bey Verfolgungen, die Standeswahl, die Fürbitte der Bischöfe für Sträflinge u. s. a. XV. 148. 204. f. 208. f. 219—223. 274. ff. 277. f. 302. f. 337. f., so überhaupt in seinem Briefwechsel mit dem heil. Hieronymus, Paulinus von Nola, Ruffinus XIII. 294. 328. 450. ff. 461. f. XIV. 381 — 392., und mit seinen andern Freunden, weltlichen und geistlichen s. Romanianus, Mallius Theodorus, Marcellinus, Comes Bonifacius, Alipius, Nebridius, Zenobius, so vorzüglich in seinen vielen Schriften, unter denen die frühern vor seiner Bekehrung philosophischen Inhalts sind XIII. 365. 414. f. 434. f., die spätern aber dogmatische und moralische u. s. a. Gegenstände nach dem Zeitbedürfnisse behandeln I. 20. IV. 771. 778. V. 367. f. VI. 19. 430. 502. VII. 439. 442. 670. VIII. 36. 661. f. IX. 142. 385. 503. XII. 106. 255. XIII. 414—419. 427—430. 434—437. 449—454. 460. ff. XIV. 414—421. 430—437. 457. XV. 63. 65. 224. 253—258. 262—274. 278—283. 296—300. 302—308. 309. 314. 329. 335. f. 339. f. 342. Seine gesammte Schriften sind auch in der Kirchengeschichte vom entschiedenen Werthe, da sie die meisten Kirchendisciplinpunkte beleuchten, über den ächten Kanon der heil. Schriften authentisches Zeugniß geben, die wichtigsten Ereignisse der Vorzeit berühren, die gleichzeitigen ins Licht stellen und bewähren u. s. w. III. 317. IV. 694—698. 714. f. 731. f. 771. 778. VI. 290. 598. VII. 462. VIII. 4.* 385. 659. IX. 142. 244. f. 269.* 384. f. 505. 507. f. 510. 603. 608. f. X. 86. 291. 599. XII. 251. f. 275. XIII. 82. 94. 109. f. 194. 228. XIII. 350. f. 354. 434. ff. 448. 460. f. XIV. 58. ff. 167. 345. ff. XIV. 396. 414. ff. 417. f. 430—435. 457. XV. 77. 245. 253. 263 —269. 281. f. 286. f. 295. f. 305. 309. 318—322. 339. 343. Er starb während der Belagerung von Hippo durch die Vandalen i. J. 430. XV. 168. 345. f. Zu Tagaste als Lay, vorzüglich zu Hippo als Priester und später als Bischof stiftete er Ordensgenossenschaften, Manns- und Frauenklöster, gab ihnen besondere Ordensregeln, wodurch er den Mitgliedern strenge Armuth und Handarbeit zur Pflicht machte gegen gewisse Mißbräuche der Mönche schon zu sei-

nen Zeiten. XIII. 109. f. 440. ff. XIV. 406. f. 434. f. XV. 315. ff. 328. f. Dessen Schüler und Lebensbeschreiber, s. Possidius, aus den neuern s. Tillemont.

Augustobona, s. Treca.

Augustodunum, jetzt Autün, Stadt in Bourgogne, i. J. 269 zerstört, i. J. 293 wieder erbaut, mit einer alten Schule der schönen Wissenschaften IX. 423.; war öfter das Hoflager der Kaiser, und hatte eine starke römische Besatzung u. s. a. XI. 26. f. 238., auch einen bischöflichen Sitz. X. 81. XV. 180. f. Bischöfe s. Reticius, Simplicius.

Augustus, erster röm. Kaiser, vorher Cäsar Octavianus genannt, des Julius Cäsar Schwester Enkel und Erbe, der nach kurzem Triumvirat, s. Antonius, Lepidus, die Alleinherrschaft durch Besiegung des Antonius erkämpfet IV. 467—469. 471. 478. 487. f. 494. f. 497—505., durch lange, weise, milde und glückliche Regierung vor allen seinen Nachfolgern ausgezeichnet IV. 468. V. 79., s. Cäsar Octavian. Den Namen Augustus nahm er auf Antrag des Senates an i. J. 36. v. C. G.; in den Provinzen ward er als etwas Uebermenschliches und Göttliches mit Tempeln und Opfern geehrt, nach seinem Tode auch in Rom IV. 514. V. 79. f. VIII. 144.* Als etwas Außerordentliches an ihm deuteten die Römer eine in seinem Geburtsjahre zu Rom Aufsehen erregende Prophezeihung von der Geburt eines römischen Königs V. 46.*, die Christen den unter ihm dreymal feyerlich geschlossenen Janustempel als Beweis des dauerhaften Friedens, den nicht ohne Fügung Gottes die Welt unter seiner Regierung genoß. V. 47. f. VIII. 104. Sein Andenken verewigten die Würden, welche er in seiner Person als des Monarchen vereinigte, so daß sie den Privaten entzogen blieben, z. B. des Censors, des Pontifex Maximus IX. 3., neue von ihm geschaffene Würden, die sich lange nach ihm erhielten, z. B. die Leibwache des Monarchen, Patriciate u. s. a. VI. 423.* XII. 58.* vollendete oder angelegte öffentliche Gebäude, als Tempel, Häuser u. s. a., dann ganze Colonien, die er erbauete oder befreyete VI. 201.* X. 255. XI. 573. XIV. 173.; übrigens beschränkte er sowohl Säcular- als Gladiatorenspiele, war aber keinem Religionsgebrauche als dem römischen hold. V. 71. f. VIII. 363.* X. 227. XI. 553. Sein Benehmen mit Herodes d. Gr. und dessen Söhnen, und das gegenseitige Benehmen der Letzten gegen ihn, mag mehr als sonst etwas das Verhältniß der römischen Bundesgenossen gegen ihn beurkunden. IV. 479. 495. 499—502. 513. ff. 518. f. 520. ff. 534—537. 550. 552. f. 555. 561. 563. 570. V. 49. f. 53. ff. 56. 62. ff. 67. f. 69. ff. 72. ff. Dessen Gemahlin und Tochter, s. Livia, Julia; Erbe und einige Zeit Mitregent s. Tiberius.

Augustus, Bedeutung des Wortes, als Beyname aller wirklich regierender Kaiser IV. 514. X. 348., aller angehenden Kaiser, auch der vom Heere berufenen Gegenkaiser. XI. 392.

Avidius, als Vor- und Geschlechtsname s. Cassius.

Avila, die Stadt in Spanien mit einem Bißthume. XII. 446. Bischof s. Priscillianus.

Avillius, als Geschlechtsname s. Flaccus.

Avita, Nichte der heil. Melania. XV. 217. Ihr Gemahl s. Apronianus.

Avitianus, der römische Feldherr. XV. 122.

Avitus, römischer Feldherr in Gallien, später auf kurze Zeit abendländischer Kaiser (i. J. 455). XV. 146. 155.

B.

liche Uebertragung nach Antiochia, und dadurch den K. Julian nicht wenig beleidigten XI. 535. ff.; später war eine neue Kirche zu Antiochia erbauet und die Gebeine des heil. Babylas dahin versetzt. XIII. 8. Dessen Benehmen gegen den Kaiser Philipp, den er zur Einreihung in die Zahl der Büssenden soll bewegt haben, wird von verschiedenen Schriftstellern auf verschiedene Weise erzählt. VIII. 563. 566. 568.

Babylon, die Stadt, hebräisch Babel s. d., die älteste aller Städte, schon vor der Absonderung des Menschengeschlechts, der Noahiden, in Volksstämme, begründet in der grossen Ebne Sennaar am Euphrat, in der Folge von Semiramis u. a. erweitert und verschönert I. 70. 75. 416. III. 337. IV. 15. 37. ff., die gewöhnliche Residenz des assyrisch-, medisch-, persisch-babylonischen Reiches, gab daher dem Reiche und der Provinz den Namen. I. 70. 73. II. 3. III. 409. 413. IV. 55.* 122. 162. 197. 221. 223. s. Babylonien; war eine Handelstadt III. 110., gewöhnlicher Sitz der Weisen, Chaldäer III. 460. f.; wird nach beyläufig 1700 jährigen Bestand zuerst von Cyrus III. 343. IV. 37—54. 162. 198., dann von Darius Hystaspes erobert, zum Theile zerstört XI. 588.*, ergab sich an Alexander d. Gr. IV. 218., blieb noch eine Zeit lang der Sitz eines syrisch-macedonischen Statthalters IV. 226. 262., in welcher Eigenschaft Seleukus I. diese Stadt eroberte und von seinem Einzuge i. J. v. Ch. G. 312. im Herbste die berühmte seleucidische Zeitrechnung begründete IV. 73. 227.; bald aber, besonders nach Erbauung der Stadt Seleucia am Tigris, neigte sich Babylon plötzlich dem Verderben und der Dunkelheit IV. 232.*, welchen Fall und Verfall die Propheten Isaias und Jeremias mehrere Jahrhunderte vorher verkündet haben, wie noch andere Schicksale dieser Stadt und des gleichnamigen Reiches III. 389. IV. 46—54. zur Strafe des argen dort eingeführten und so lange unterhaltenen Götzendienstes. I. 77. 80. 82. f. 85. 416. II. 402. III. 267. 393. IV. 16. ff. 23. 40—48. 53. s. Bel, Mylitta, Suchoth-Benoth. — Spätere Nachrichten als zerstreute Spuren ihrer alterthümlichen Grösse, z. B. daß sich die Juden daselbst in grosser Zahl niederliessen, und Schutz der syrisch-macedonischen Könige genossen IV. 256. 280. 483. VII. 542.; nicht seltene Truppendurchzüge der syrisch-macedonischen Könige u. a. IV. 252. 328. 393.

Babylon, so heißt nicht selten die Stadt Seleucia am Tigris, sonst das babylonische Seleucia, oft unrichtig mit der von ihr verdunkelten Stadt Babylon am Euphrat vermengt. IV. 232. f.* VI. 123. 249. f. s. Seleucia, und babylonischer Talmud.

Babylon bezeichnet in dem Briefe des heil. Petrus und mehrmal in der Apokalypse das heidnische Rom und römische Reich in verblümter und prophetischer Sprache wegen auffallender Aehnlichkeit zwischen Babylon und Rom. VI. 391. f. VII. 392. 395. 408—413. 417—430. Abfertigung einer lästernden Deutung mehrerer Protestanten auf das christliche Rom. VII. 417—424.

Babylonien, das älteste Reich der Welt, welches Nemrod gleich nach Absonderung der Völkerstämme in der Gegend Babylons gründete I. 70. 73. f. 391. 416. s. Nimrod, das über 2 tausend Jahre, obwohl nicht immer in gleichem Umfange, doch jederzeit kraftvoll und herrlich bestand, daher in Traumbildern des Nebukadnezar und des Daniel ihm der Vorzug vor allen künftigen Reichen zuerkannt ward III. 407. f. 410. f. IV. 23. 25. ff., daher sich auch erklärt, warum außer den ersten Begründern des Reiches Nimrod,

Ninus

Barsabas, als Beyname s. Judas.
Barsabias, Abt einer kleinen Genossenschaft in Mesopotamien und Martyrer in der pers. Christenverfolgung i. J. 342. X. 438. f.
Barses, Bischof zu Edessa, von den Arianern verbannt lebte er etliche Jahre in Egypten, kehrte aber wieder zurück und starb im ruhigen Besitze seiner Kirche. XII. 265. f. 268. 392. 422.
Barsine, Tochter des Persers Artabazus, als Wittwe des Rhodiers Memnon, Gemahlin des Alexanders d. Gr. IV. 222. ff. Deren Sohn s. Herkules.
Barthasser, griechisch Misopogon, eine satyrische Schrift des K. Julian. XI. 545. f.
Bartholin (Thomas), der dänische Arzt starb i. J. 1680. V. 520.*
Bartholomäus, sonst Nathanael, von Kana in Galiläa, der Apostel, dem Jesus Christus das Zeugniß giebt, er sey ein wahrer Israelit V. 107. f. 146. 254. 633. 648., predigte das Evangelium in Großarmenien und im westlichen Indien s. w. VI. 147.
Baruch, der Prophet, Geheimschreiber und treuer Gefährte des Propheten Jeremias zur Zeit der Gefangenführung der Juden nach Babylon. III. 393. ff. 449. IV. 623.* Dessen Buch mit dem angefügten Briefe des Jeremias an die gefangenen Juden in Babylon war nicht dem hebräischen Kanon einverleibt, wohl aber dem Kanon der Christen, wohin selbes der Gebrauch und die ausdrückliche Erklärung der ältesten und meisten Kirchen, schon von jeher eigneten. IV. 684. 760. 769. 777.
Baruch, der Vater eines Juden Zacharias. VII. 66.
Baruth, die Stadt, s. Berytus.
Barzapharnes, parthischer Feldherr, der mit falschen Versprechen den Phasael dem Antigonus in die Hände liefert. IV. 474. ff.
Barzimer, Feldoberst der Leibwache unter K. Valens, blieb in einem Gefechte gegen die Gothen. XII. 314. f. 357.
Basan, die Gebirgsgegend jenseits des Jordans; durch vortreffliche Rinder berühmt. II. 165. III. 587.
Basel, eine römische Gränzfestung gegen die deutschen Völker. XI. 272. 401. 411. XII. 114. 231. f.
Basen, denen die Heurathen mit Vettern verboten werden. XIII. 69.
Basileus, Bischof von Amasea, und Martyrer i. J. 320. X. 133.
Basilides, der Irrlehrer zu Alexandria, dessen phantastisches Lehrgebäude von 7 Aeonen s. w. VII. 650. f. 652. ff. XI. 514.
Basilides, ein römischer Soldat in Alexandria, welcher die heil. Potamiäna zum Tode geführt hatte, durch deren Gebet und Erscheinung aber er selbst Christ und bald hernach Martyrer ward. VIII. 379. ff.
Basilides, Bischof zu Leon und Astorga, der sich zur Zeit der Verfolgung des Abfalls schuldig gemacht hat, und auf Zuthun des heil. Cyprian vom Bißthume verdränget wurde. IX. 196. ff.
Basilina, Tochter eines Präfekten Julianus, zweyte Gemahlin des Jul. Constantius, Mutter des K. Julianus. X. 276. XI. 99.
Basilinopolis, die Stadt mit einem Bisthume in Bithynien. XIV. 203. 263. XV. 28.
Basiliskus, Bischof und Märtyrer i. J. 312., liegt begraben in einer Kirche bey Komana. XIV. 278. f.
Basilissa, eine fromme Person in Palästina. XII. 435.
Basilius, arianischer Bischof von Ancyra, von der Partey [illegible] Eusebianer seit d. J. 336. X. 331. 360. 454. 463. XI. 9. 41. 137. 223., schlug sich auf die Partey der Halbarianer, war ein Haupt derselben XI. 228. 258. f. 290. f. 333. 343., wird daher von den

Maße. XV. 275—278. Ihre Verhältnisse zum römischen Bischofe die Päbste in Streitigkeiten unter den Bischöfen und deren Entsetzungssachen auf angebrachte Beschwerden X. 394. 412. f. 468. 572. 595. f. 614. f. XIII. 37. 216. f. XIV. 453. f. XV. 79. 81., wie auch gegen dessen Vicarien in der abendländischen Kirche z. B. Gallien, Illyrien. X. 602. f. XII. 428. Ihre Urtheile in Absetzungs- und Wiedereinsetzungssachen der Mitbischöfe, welche nicht nur durch obige Bestimmungen, und nicht selten durch politische Einschreitungen der Kaiser X. 394. ff. XI. 297.; sondern auch durch gegenseitige Spannungen der Bischöfe selbst geleitet wurden X. 296. XIV. 185—192. 200. ff.; — ihre Versetzungen waren seltne Fälle ausgenommen strenge verboten VIII. 270. X. 466. f.; — ihre Amtsverhältnisse und Pflichten erhielten sie innerhalb den Diöcesgränzen, welche sie ausser etwa im Falle der Noth zu Verfolgungszeiten nicht überschreiten XIII. 21., auch nicht ohne wichtige Ursache und hiebey nicht über 3 Wochen verlassen durften, z. B. auf Reisen nach Hof oder auf Besuch benachbarter Bischöfe X. 97. 467. f., auch nicht einmal in allgemeinen Verfolgungszeiten, sie beträfen denn ihre Person allein XV. 338. f., und immer in Verbande mit ihrer Priesterschaft, als ihres Rathes, und ihrer Diakonen, als ihrer Gehülfen VII. 567. 574. ff. 579. 580. 582. 594. f. 598. VIII. 594. 650. IX. 59. f. X. 230. 581. f., indeß diesen Priestern und Diakonen nichts ohne Auftrag des Bischofes und mit dessen Genehmigung zu thun erlaubt war IX. 70. f. XIII. 206. f., da gewöhnlich die Bischöfe selbst predigten, das heil. Opfer entrichteten, die Buße und Bußzeit bestimmten, nach derer Vollstreckung, Lossprechung und Wiederaufnahme in die Kirchengemeinschaft ertheilten IX. 65. 70. f. X. 230. XIII. 202. f., ja sich nach damaliger Sitte sogar in privat-bürgerliche Verhältnisse z. B. Eheverträge s. w. einzumengen hatten. VII. 601. f. Deren Amtsvergehen und öffentliche Aergernisse in Provinzial-Concilien mit Amtsentsetzungen, nicht mit öffentlicher Busse geahndet wurden X. 382. XI. 342.* XIII. 204. XV. 312.; — leichtere Aussöhnung ward den durch bloße Spaltung getrennten Bischöfen zugedacht und bewilligt, z. B. den Donatisten, wenn sie wiederkehrten XIV. 438. XV. 230—233. 247. 249.; gegen, der Glaubenslehre wegen, gebannte Bischöfe war in der Regel das Absetzungsurtheil unwiderruflich. XV. 81. f. XV. 303. Ueber das bischöfliche Amt eine Schrift des heil. Chrysostomus. XIII. 143.

Bischöfe ohne Sitz, sogenannte, unter den Nationen. VIII. 465.

Biserta s. Utika.

Bißthum, oder Bisthum, Bisthümer X. 230., einige neue werden begründet, von Patriarchen, Metropoliten und Bischöfen, z. B. zu Sasima, leiden aber Einwendungen, entweder von benachbarten Metropoliten, oder von den aufgestellten Bischöfen selbst, wegen zu harter an sie gemachter Forderungen. XII. 164. ff. XIV. 108. f.

Biterrä, Stadt in Gallien, jetzt Beziers in Languedoc, wo i. J. 356 ein Concilium der gallischen Bischöfe gehalten wurde. XI. 199.

Bitheridus, ein vornehmer Deutscher des Landes der Bucinobanten, dient den Römern als Söldner. XII. 215.

Bithynien, die Landschaft in Kleinasien, hatte eigne Könige, deren letzter, Nikomedes, den Römern sein Reich im Testamente vermachte IV. 229. 440.; seit dieser Zeit war sie eine römische Provinz mit kaiserl. Statthaltern, Richtern, Schatzmeistern s. w. VII. 536. 548. IX. 475. 476. f. X. 223. f. XI. 288. Statthalter s. Plinius, Hierokles, oft erwähnt in der römischen Reichsgeschichte

Bund,

C.

siedler auf, bey denen der heil. Hieronymus einige Jahre lebte. XIII. 284. 285—291.

Chalcis, Stadt (und Bißthum) in der Insel Euböa in Griechenland. XII. 270.*

Chaldäa, bezeichnet manchmal das gesammte babylonische Reich I. 70. IV. 409., besonders, seitdem Nabopolassar der Feldherr in Chaldäa sich auf den Thron geschwungen hatte, unter seinem Sohne Nebukadnezar s. a. III. 340. 349. IV. 623.

Chaldäa, heißt insgemein die südliche Landschaft und Provinz von Babylonien zwischen dem Euphrat und dem persischen Meerbusen gegen Arabien hin. I. 81. 270. f. Aelteste Städte darin s. Babylon, Ur.

Chaldäer, ein Volksstamm in Chaldäa, genannt theils vom Lande, theils vom Stamme der herrschenden Familie. II. 410. III. 388. f. 417. 441. 444. 447. IV. 6. 46. XIII. 168.

Chaldäer, eine eigne Menschenklasse oder Kaste von Priestern, Weisen d. i. Gelehrten und Lehrern im grossen assyrisch-babylonischen Reiche I. 81. III. 413. f. IV. 42. f., die älteste ihrer Art, gleich dem Reiche, worin sie sich bildete, daraus als aus einem gemeinsamen Stamme die ähnlichen Kasten in Indien, Egypten s. a. hervorgiengen III. 413. f., indeß sie weit hinter den jüngeren, später sich bildenden, zurückblieben. III. 416. f. Mit der Sternkunde, worin ihnen die ältesten Beobachtungen unstreitig gebühren I. 76. 307. 409. IV. 38., verbanden sie bald Sterndeuterey, Wahrsagerey, Sternendienst, rohen Götzendienst I. 80. f. 408. III. 415. ff. IV. 43. VIII. 108., den sie, wie selbst die Urgeschichte z. B. die Sündfluth größtentheils in dunkle Allegorie und Mysterien hüllten; die Egyptier, Indier, Griechen u. a. aber in ihrer Art mit kennbaren Merkmalen der Identität sich aneigneten, so in den Sternbildern, so in den heidnischen Hauptgottheiten Baal, Bel, Oanes, Xisutris, s. w. I. 410. ff. 414. 416. f. 419. ff. 429. 466. II. 334. 372. III. 405. f. Eusebius erwähnt eines ganzen Lehrgebäudes der Chaldäer. VIII. 209. Deren Schriftsteller s. Berosus.

Chaldäische (gemeine), Schriftzeichen waren von den alten hebräischen ziemlich verschieden. I. 43. Weniger die

Chaldäische Sprache, in welcher etliche Bücher des alten Testamentes abgefaßt waren z. B. Tobias. III. 333.* XIII. 320. Sie wurden von den griechischen und lateinischen Auslegern erlernt. XIII. 287.

Chaldäische Paraphrase oder Targum des alten Testamentes von Onkelos, Jonathan u. a. IV. 108. 345. 625.*, ja sogar Uebersetzungen von Privatschriften z. B. des Theodor von Mopsvestia. XV. 160.

Chalkol, einer der Söhne des Mahol, berühmt wegen grosser Weisheit. III. 97.

Chalne (vielmehr Kalne), eine von Nimrod erbaute Stadt im Lande Senaar. I. 73. Vergl. Kalno.

Chalon's, s. Catalaunum.

Cham, dritter Sohn des Noah, dessen Frevel den Fluch des Vaters nach sich zieht I. 65., besonders über den Kanaan seinen jüngsten Sohn. I. 66. Nach Cham wird in der heil. Schrift öfter ganz Egypten genannt, und die Identität desselben mit dem in Lybiens tempel verehrten Ham, sonst Ammon oder Zeus-Hamon gerechtfertiget. I. 407. Chams grosse Nachkommenschaft s. Chamiten. Seine Söhne s. Chus, Mizraim Phut, Kanaan.

Chamaven, ein deutsches zu den Franken gerechnetes Volk zwischen dem Rhein, der Ems und Lippe, jetziger Grafschaft Bentheim

rung zu den Judenchristen in gewissen Stücken nothwendig machte IV. 773. VI. 175—18[illegible]. 185—187. 326. f., gleichwie eine frühere Spannung zwischen den Christen aus den Hebräern und Hellenen, eine andere sie versöhnende Anstalt der Apostel zur Folge hatte. VI. 47.

Christen, deren frühere Schicksale: neben der alles, auch die ihnen klar von Jesus Christus vorgesagten Verfolgungen V. 465., zu ihrem Besten leitenden göttlichen Allmacht VI. 2—17. 78. 325. f., genossen sie im Durchschnitte mehr Ruhe, als sie Verfolgungen erlitten, wenigstens die gemeinen Gläubigen VI. 86. 151. 159. 183. f. 221., so daß auch römische Hauptleute, Statthalter, Kerkermeister u. a. sammt ihrem ganzen Hause öffentlich als Christen sich erklären durften, VI. 89—92. 154. f. 203. f. Auch die strenge Gerechtigkeitspflege der römischen Tribunale kam ihnen bey ihrem unbescholtenen Lebenswandel zu Statten. VI. 203. f. 223. f. 246. 382. 387. 390. 412. 422. f. 425., und die Aufstellung von Bischöfen, Priestern in jeder Gemeinde durch die Apostel sicherte ihren Verband und Bestand. VI. 165. f. Aeltefte, Priester, Bischöfe. In der Apostelgeschichte und den Briefen der heil. Apostel f. d. werden die ersten Christengemeinden und ihr Zustand namhaft und kennbar gemacht f. Jerusalem, Antiochia, Rom, Korinth, Ephesus, Philippi, Kolossä, Thessalonich, Smyrna, Pergamus, Thyatira, Sardis, Philadelphia, Laodicea u. a.; ganze Provinzen f. Galatien, Pontus, Kappadocien, Asien, Bithynien u. a.

Christen, deren fernere Schicksale unter vielen und mancherley Bedrückungen, Verläumdungen und Verfolgungen f. Christenverfolgungen: sie vermehrten sich noch immer in und außer dem römischen Reiche VII. 415. f. VIII. 205. ff. 346. 571. ff. IX. 441. X. 286. 307. 435. f. XII. 322. ff. XIII. 107. f. 269. XIV. 286. f., in Völkern und Reichen f. Perser, Gothen, Saracenen, Alanen, Vandalen, Franken, Germanen, Burgundionen, Scythen, Sarmaten, Dacier, Markomannen, Gallien, Britannien, Dacien, Armenien, Arabien, Ethiopien, Iberien; auch am kaiserlichen Hofe bey kaiserlichen Amtsstellen und in den Kriegsheeren VII. 278. f. VIII. 73. f. 275. 487. f. IX. 43. ff. 437. f. 441. X. 147. XI. 404. XII. 39. 188. f. 257., bey Gelehrten und gemeinen Menschen, oft durch Kraft der Ueberzeugung, der Belehrung und des Beyspieles nicht selten durch Kraft der den Glaubensverkündigern eignen Wundergabe f. w. VIII. 13. f. IX. 172. X. 192. f. XII. 195. 267. XIII. 98. f. 157. XV. 217. Vergl. Bekehrung zur christlichen Religion. Sie fanden insgemein Rettung in der Flucht f. d. und in den ihnen von Gott angezeigten Zufluchtsorten z. B. die Christen zu Jerusalem bey Zerstörung dieser Stadt VII. 21. f. 642. f. Pella, überhaupt, nur gewisse Kaiser, Könige und Fürsten weggerechnet, Duldung und Schutz gegen Privatmißhandlungen und gegen peinliche Anklagen ihrer Religion halber. VII. 453. f. 458. 646. VIII. 187. 199. f. 275. 488. 498. f. IX. 5. 118. 199. f. 307. 310. 462. f. 522. 559. f. 584. 588—591. 599. 614. ff. X. 5. 10. ff. f. Nerva, Hadrian, Commodus, Alexander Severus u. a. Sie nahmen niemals an einem Aufruhr Theil. VIII. 125. Die apostolische Form ihrer ganzen Kircheneinrichtung dauerte fort, und bildete sich nach Bedürfnissen immer mehr aus f. Bischöfe, Priester, Diakonen, Lectoren, Concilien, Wahl, Absezung, Kirchenbann, Busse, in einem Zusammenhange, der sich bis

XII. 147. Frühe Sammlung der Akten f. Hilarius Sabinus. XI. 264. 339.* Von einem minder zahlreichen f. w. konnte und mußte auf ein grössers berufen werden. X. 384. XIV. 211. f. Eine chronologische Reihe der merkwürdigern Concilien mit Hinweisung auf Ort und Gegenstand: das apostolische zu Jerusalem, das Vorbild aller folgenden, i. J. 51 über das Aufhören des Alttestamentarischen Ceremonialgesetzes, besonders der Beschneidung VI. 176—180. f. Apostel, Jerusalem; zu Rom, Cäsarea in Palästina, zu Amastris in Pontus, zu Lyon in Gallien, zu Korinth und Osroene, um d. J. 192 über die Osterfeyer; zu Alexandria i. J. 231 gegen ein Buch des Origenes; zu Iconium um d. J. 231 über die Taufe der Irrgläubigen; in Arabien um d. J. 243 über den Zustand der Seelen nach dem Tode; zu Rom i. J. 251 gegen den Novatian; drey des heil. Cyprianus zu Karthago i. d. J. 251—254 über die Busse der in der Christenverfolgung abgefallnen; drey andere des heil. Cyprinus ebendaselbst i. J. 255 u. 256 von der Taufe der Irrlehrer; zwey zu Antiochia in Syrien i. J. 264 u. 269 gegen Paul von Samosata; zu Rom und Alexandrien un. d. J. 265 gegen Sabellius; zu Cirtha i. J. 305 über das Bischofswahlgeschäft daselbst; zu Eliberis i. J. 305 über die Kirchendisciplinarpunkte; zu Alexandrien um d. J. 306 gegen den Meletius; zu Rom und zu Arles i. J. 313 u. 314 in Klagsachen der Donatisten; zu Ancyra und Neocäsarea i. J. 314 über Gegenstände der Kirchendisciplin; zu Alexandrien i. J. 321 gegen den Arius; das erste allgemeine zu Nicäa i. J. 325 gegen den Arius; der Arianer zu Antiochia i. J. 331 gegen Athanasius; zu Tyrus, zu Jerusalem und Constantinopel i. J. 335 u. 336 in Klagsachen der Arianer gegen Athanasius; zu Alexandrien i. J. 339 zur Rechtfertigung des Athanasius; zu Constantinopel i. J. 339 in der Besetzungssache des bischöfl. Sitzes daselbst; zu Antiochia i. J. 341 über Glaubens- und Disciplinar-Gegenstände, dessen Entscheidungen über letztere, sind allgemein angenommen X. 382. f.; zu Rom i. J. 341 u. 342 in Berufungssachen des Athanasius und anderer unbillig entsetzter Bischöfe; zu Mailand i. J. 345 über die nämlichen sich immer mehr verwickelnden Glaubens- und Kirchenangelegenheiten; zu Rom und zu Sardika i. J. 347 eben darüber; der Arianer zu Philippopolis i. J. 347, dem der Abendländer entgegengesetzt; zu Mailand i. J. 347 u. 348 gegen Photinus, und als Fortsetzung und Vollstreckung des zu Sardika; zu Karthago i. J. 349 über Disciplinarpunkte; zu Jerusalem im J. 349 in Sachen des wieder heimkehrenden Athanasius; der Arianer zu Sirmium i. J. 351 gegen Photinus; zu Arles i. J. 353 in der Absetzungssache der Bischöfe Athanasius, Marcellus und Photinus; zu Mailand i. J. 355 letztes über proponirte Verurtheilung des heil. Athanasius; der Arianer zu Sirmium i. J. 357, 358. u. 359 über Glaubensangelegenheiten; der Halbarianer zu Ancyra i. J. 358 über die nämlichen; zu Seleucia und Rimini i. J. 359 über einen projectirten Vereinigungsvorschlag aller Parteyen; zu Constantinopel i. J. 360 als Bestätigung und Vollstreckung des arianischen zu Rimini; zu Antiochia i. J. 361 über Besetzung des Patriarchalstuhles daselbst; zu Paris und anderswo in Gallien i. J. 361 zur Handhabung der nicänischen Glaubensentscheidung; zu Alexandrien i. J. 362 über die Mittel, alle Irregeleiteten wieder zum nicänischen Glaubensbekenntnisse zurückzuführen; des Patriarchen Meletius zu Antiochia

i. J. 363 über denselben Gegenstand; der Halbarianer zu Lampsakus i. J. 365; der gemäßigten Arianer zu Antiochia in Karien i. J. 366; in Sicilien, dann zu Tyana i. J. 366 über die Rückkehr zur nicänischen Lehre; zu Laodicea um d. J. 367 über Disciplinarpunkte, auch über die kanonischen Bücher; in Illyrien i. J. 375 Beendigung des Arianismus im Abendlande; zu Rom und Antiochia i. J. 379 über den Hauptglaubenspunkt der heil. Dreyeinigkeit s. w.; das zweyte allgemeine, erste zu Constantinopel i. J. 381 gegen Macedonius u. a.; zu Aquileia i. J. 381 gegen 2 arianische Bischöfe; zu Cäsaraugusta i. J. 381 gegen die Priscillianisten; zu Rom, Mailand und Constantinopel i. J. 382 größtentheils in Privatangelegenheiten einiger der Orthodoxie halber angefochtener Bischöfe; zu Constantinopel i. J. 383 über Vorschläge der Zurückführung der getrennten Parteyen; zu Burdigala i. J. 385 gegen die Priscillianer; zu Side in Pamphyl. um d. J. 390 gegen die Massalianer; zu Mailand i. J. 390 gegen Ithacius, Jovinianus s. w.; zu Capua i. J. 391 in Angelegenheiten des Patriarchen Flavian und Bischof Bonosus; zu Karthago und zu Hippo i. J. 393 über Disciplinärpunkte; der Donatisten zu Karthago und zu Cabarsussi i. J. 393.; zu Constantinopel i. J. 394 über Entsetzungssachen der Bischöfe; zu Karthago i. J. 397 über Disciplinärpunkte, besonders über den Kanon der heil. Schrift; zu Constantinopel i. J. 400 in Klagsachen der Bischöfe; zu Ephesus i. J. 401 in eben dergleichen; zu Karthago i. J. 401 und zu Milevis i. J. 402 über Rückkehr und Wiederaufnahme der Donatisten; zu Alexandria und Salamina i. J. 402 gegen einige Sätze aus des Origenes Schriften; bey der Eiche zu Chalcedon i. J. 402 gegen Chrysostomus; zu Constantinopel im J. 402 für denselben; zu Karthago i. J. 403 u. 404 über die Mittel die Donatisten zurückzubringen; zu Constantinopel i. J. 404 in der Absetzungsache des heil. Chrysostomus; zu Karthago i. J. 405 in den alten Angelegenheiten mit den Donatisten u. a.; in Italien i. J. 406 zu Gunsten des heil. Chrysostomus; zu Karthago i. J. 408 u. 410 gegen Donatisten; zu Karthago i. J. 411 gegen Cölestius; zu Cirtha i. J. 412 gegen die Donatisten; zu Jerusalem und Diospolis i. J. 415 gegen Pelagius und Cölestius; zu Karthago und Milevis i. J. 416 gegen die nämlichen; zu Karthago i. J. 418 gegen die nämlichen, dann über Disciplinärpunkte, besonders über das Appellationswesen in Aburtheilung der excedirenden Geistlichen; zu Karthago i. J. 419 in der Streitsache des Priesters Apiarius, dann über den Kanon der heil. Schrift; in Cilicien i. J. 423 gegen die Pelagianer; zu Karthago i. J. 426 letztes in der Streitsache des Apiarius; zu Rom und Alexandria i. J. 430 gegen Nestorius; das dritte allgemeine zu Ephesus i. J. 431 gegen eben denselben; des Dioscorus zu Ephesus i. J. 419; das vierte allgemeine zu Chalcedon i. J. 451 gegen Eutyches; zu Rom i. J. 494 über die authentischen und nicht authentischen Schriften; zu Orange i. J. 529 über das Dogma von der Gnade; das fünfte allgemeine, zweyte zu Constantinopel i. J. 553 über die 3 Kapitel; das sechste allgemeine, dritte zu Constantinopel i. J. 680 gegen die Monotheliten; zu Constantinopel, im Pallaste Trullum i. J. 692 über Disciplinärpunkte; das siebente allgemeine, zweyte zu Nicäa i. J. 787 gegen die Ikonoklasten; zu Achen und Regensburg i. J. 803 über die Chorbischöfe; das achte

XV. 25. 41., und sehr oft in gegenseitigen Klagsachen z. B. Theophilus XIV. 182. XV. 177. f. 190. Das Gericht der Senatoren unter Vorsitz des Stadtpräfecten untersucht auch in wesentlichen kirchlichen Angelegenheiten XI. 346., ein anders Gericht unter oberster Leitung des Präf. Prät., dann des Magister officiorum und eines Quästors s. a. untersucht in Hochverrathssachen s. w. XII. 40. Die hieher gehörigen Präf. Prät. s. Orient Präfectur Prät. Stadtpräfecten s. Honoratus, Themistius, Cäsarius, Nebridius, Optatus, Prätoren s. Nektarius. Der kaiserl. Hof ist nicht allzeit frey von Bestechung in Ernennung der Beamten in den Provinzen XIV. 108., cultivirt aber vorzüglich die schönen Wissenschaften und deren Lehrer XI. 103. XV. 144. f.; dergleichen Lehrer s. Libanius, Troilus, Ammonius, Helladius; Philosophen s. Sopater, Themistius, Synesius; Aerzte s. Cäsarius. Wenigstens die Hauptkirchen des ganzen römischen Reichs hatten dort ihre Geschäftsträger und Nuntien z. B. Alexandrien XIV. 145. XV. 189. f., Rom X. 606—609.; römische Nuntien s. Laurentius, Sabinianus, Bonifazius. Bischöfe und Patriarchen daselbst seit d. J. 330 s. Alexander, Paulus, dem der Arianer Eusebius, dann Macedonius, endlich Eudoxius, nebst ein paar Bischöfen einer besondern arianischen Partey Poemenus und Florentius entgegengesetzt waren; nach des Eudoxius Tod der Arianer Demophilus, und der Katholik Evagrius; diesem folgt Gregor von Nazianz, neben dem sich Maximus der Cyniker eindringen wollte; nach Gregors Abdankung i. J. 381 Nektarius, Johannes Chrysostomus, Arsacius, Attikus, Sisinnius, Nestorius, Proklus, Flavianus i. J. 446., Johannes, Jejunator, Cyriacus, Methodius, Photius. Die häufigen Entsetzungen derselben beruhen oft auf kaiserlichen Machtspruch oder doch auf kailiches Zuthun wider den Willen des Volks X. 360. XIV. 208. Ihre Wahlen geschehen nicht selten auf einem ausserordentlichen Weg, nämlich durch kaiserliche Nomination XIII. 17. f. XIV. 54. XV. 161. f., besonders bey strittigen Wahlen XV. 53.; bey denselben behauptet der Patr. von Alexandrien, der doch 75 Tagreisen entlegen ist XIV. 147., gewisse Rechte, der Zustimmung, Weihe s. a. XIII. 12. ff. XIV. 55. ff., zuweilen auf die Vollmacht des römischen Papstes. XV. 197. Die Patriarchen daselbst üben das Recht der Fürbitte am kaiserlichen Hof zum Beßten der christlichen Religion aus XIV. 64; um sie, wie am kaiserl. Hofe, sammeln sich Bischöfe, andere geistliche und weltliche Personen aus verschiedenen Provinzen XIV. 125. 141. f. 143—147. 180. XV. 41. 175.; aber auch Irrlehrer und Neuerer aller Art. XI. 228. 374. XII. 26. f. 429. 436. f. XIII. 49. XV. 82. 176. ff. s. Novatianer, Eunomianer, Troglodyten, Pelagianer u. a. Daselbst theils unter Vorsitz der Patriarchen, theils gegen dieselben gehaltene Concilien i. J. 336, jenes der Eusebianer gegen Marcellus v. Ancyra s. a. X. 331. f. 410. f.; i. J. 339 gegen den kath. Patr. Paul X. 360.; i. J. 360 über Anerkennung und Vollstreckung des Conciliums zu Rimini XI. 313.* 347. 349—366. 376. 383. XII. 75.; i. J. 381 das zweyte allgemeine gegen Macedonius IV. 688.* X. 596. f. XI. 26. 68. 474. f. 517. XIII. 3. 5. f. 10. 13. 20. f. 23. 30. 34. XIII. 292., wobey das berühmte Glaubensbekenntniß VIII. 666. XIII. 23. f., und zum erstenmal der Kanon über den Rang des Bischofes von Constantinopel verfaßt waren XIII. 21.; i. J. 382 über das Anschliessen der Orientalen an die

abendländischen Kirchen XIII. 32—36.; i. J. 383 über Wiedervereinigung einiger getrennten Parteyen XIII. 49.; i. J. 394 Fragpunkt über Absetzungsförmlichkeit XIII. 260. f.; i. J. 400 in Klagsachen der Bischöfe XIV. 125—130.; i. J. 402 für Chrysostomus XIV. 185. f.; i. J. 404 gegen Chrysostomus XIV. 202—205.; i. J. 553 das Vte allgemeine über die 3 Kapitel IV. 688.* VIII. 646. XV. 160.; i. J. 680 das VIte allgemeine gegen die Monotheliten VIII. 647.; i. J. 692 das sogenannte im Trullum des Palastes IV. 701. ff.; i. J. 869. das VIIIte allgemeine gegen Photius VIII. 646. Das kirchliche Subordinations-Verhältniß dieser Patriarchalkirche zum Kirchenoberhaupte im alten Rom wurde während der Religionsunruhen öfter getrennt IV. 689. XIV. 249. f. 258. f., doch wieder hergestellt XII. 429. XV. 125. f., ausgenommen der letzten grossen Spaltung X. 256. XIII. 22. Diese Kirche unterhielt auch einen Geschäftsträger in Rom XIV. 211., fand in der politischen Auszeichnung und in zufälligen Veranlassungen bald und leicht Mittel sich über die ältern und apostolischen Kirchen des Orients zu erheben, Vorrang der Ehre und der Authorität über alle Metropoliten der meisten Provinzen durch Observanz und sogar durch kanonische Satzungen zweyer Concilien zu Constantinopel i. J. 381 und Chalcedon i. J. 451 zu erwerben. X. 255. f. 605. f. XV. 125. f. Dahin gehörige Provinzen, Diöcesen oder Exarchate und Vicariate s. Thracien, Pontus, Asien. X. 607. XIV. 52. Die Geistlichkeit daselbst lebt manchmal nicht im besten Vernehmen mit ihrem Patriarchen, macht Parteyen s. w. XV. 188.; zählt aber auch berühmte Männer aus dem Klosterstande XI. 201. XV. 173. s. Marathonius, Thalassius, aus Priestern und Diakonen s. a. XI. 203. XIV. 224. s. Martyrius, Marcianus, Tigrius, aus Diaconissinen XIV. 222. 265. s. Olympias, Pentadia, Nikarete, Gelehrte s. Cassianus, Xiphilinus. Alte genannte Kirchen daselbst, des heil. Polyeuktus IX. 46., die alte bischöfliche des Friedens oder Irene X. 338.* 403., die prächtige Sophienkirche, d. i. der Weisheit, jetzt die Selims-Moschee X. 403. XI. 361. XIII. 15., die beyden Kirchen Anastasia d. i. die wiedererstandene XI. 204. XII. 438., die des heil. Achatius XI. 205., die Apostelkirche, wo zugleich das kais. Begräbniß. X. 347. f. XI. 265. 425. XII. 31. XIV. 156.

Constantinus der Grosse, erster christlicher Kaiser VIII. 567., aus Naissus in Obermösien gebürtig X. 112., Sohn des Kaisers Constantius Chlorus, und der Helena IX. 330.* 420.; seine frühern Thaten und Schicksale am Hofe der KK. Diokletian und Galerius IX. 426. 486. f. 518—521. 527. f., sein Regierungsantritt nach dem Tode seines Vaters und dem Zurufe des Heeres i. J. 306. IX. 528. f., seine Thronbefestigung durch Verbindung mit K. Maximinian IX. 530. f. 540. f. 561—565., durch Zurückdrängung der Deutschen von Galliens Gränzen IX. 539. f. 565. 611. X. 6. 130., nach beseitigten Schlingen seines Schwiegervaters Maximian IX. 564. f. 579. f., durch Verbindung mit K. Licinius IX. 611. X. 3. 6., und durch Besiegung des K. Maxentius IX. 610—612. 622—628. 631., wodurch seinem Reichsantheile das ganze Abendland mit Einschlusse von Afrika nur mit Ausnahme von Illyrien zufiel X. 7., endlich nach mehreren Siegen über den K. Licinius und nach gewonnenen neuen Erwerbungen X. 108—110., durch erkämpfte Alleinherrschaft mittels gänzlicher und letzter Besiegung des Licinius i. J. 323 X. 130. f. 136—144. Mehrmalige augenscheinliche göttliche Hülfe, welche er bey diesen Feldzügen

und Siegen erfährt, besonders nach der ihm am hellen Himmel gewordenen Erscheinung des Kreuzes Christi als der Siegesfahne IX. 631. 616—619. 625. f. 628. f. 632. f. X. 139., bestimmt ihn, der früher schon den Christen aufrichtig gewogen war, und ihnen günstige Verordnungen theils mitfertigte, theils erließ IX. 582. 614—616., dem Götzendienste ganz zu entsagen, und mit seinem ganzen Kaiserhause dem Christenthume zu huldigen, in der heil. Lehre Unterricht zu nehmen IX. 620—622., so kühn dem heidnischen Opfer der Triumphatoren im Capitole Jupiters zu entsagen, als ungeheuchelt vor den Augen des heidnischen Roms und der ganzen auf ihn gerichteten Welt das heilsame Zeichen des Kreuzes Jesu Christi als das ächte Wahrzeichen der Tapferkeit zu erklären IX. 628—630. 631—634. X. 233.; durch ertheilte und bey den Machtgenossen erwirkte vollkommene Religionsfreyheit der christlichen Kirche Friede, Sicherheit und Schutz zu gewähren X. 2. f., dagegen das Heidenthum theils indirecte durch Unterlassung heidnischer Mißbräuche X. 15. f. 204., und durch Gesetze z. B. gegen die Haruspices s. w. X. 117. f., theils directe durch Aufhebung des Privat- und mit Sittenverderbniß verbundenen Götzendienstes, Schleifung dergleichen Tempel und Haine zu beschränken und zu stürzen X. 118. 149. 285—287. XI. 525. f., welches als ein in der geheimen Offenbarung des Johannes angedeuteter Umstand angesehen wird VII. 366. 369. 375. f. 389.; zu Emporhebung und Verbreitung der christlichen Religion aber auf jede ihm mögliche Art so eifrig als thätig ein- und mitzuwirken, am kaiserlichen Hofe durch Unterhaltung und Bekehrung auswärtiger königlicher Prinzen, Anempfehlung der Christen bey auswärtigen Fürsten, Absendung der an ihm begehrten christlichen Glaubensprediger X. 147. 271. 289. 446., in den Provinzen durch Aufstellung christlicher Statthalter X. 149., durch Zurückstellung aller den Christen entzogenen Privat- und Kirchengüter, Erbauung neuer Christenkirchen mittels Anweisung der Krongelder hiezu und zum Aufwand auf katholische Priesterschaft X. 15. 124. 148. 194. 214. 249. 262. 315. f., durch befohlene Feyer des Sonntags VI. 177.* X. 118. f., durch Ehrfurcht und Auszeichnung gegen Bischöfe und fromme Priester s. w. X. 194. 217. 291. f. 317. Keineswegs aber überschritt er hierbey das Maß und die Schranken der damals so nothwendigen Umsicht, welche sowohl die Vorwürfe des heidnischen Senates und Volkes in Rom X. 233. f., als einige Schwächen der christlichen Geistlichen z. B. der Lobredner X. 317., und noch mehr der sich einander entgegengesetzten christlichen Partheyen gebieten möchten; vielmehr erscheint sein Benehmen gegen diese manchmal sehr räthselhaft, da gegen und für die Donatisten X. 78—81. 90—92. 103—107. 123—127. XV. 242—244. s. Donatisten, Cäcilianus, den Meletianern s. d. mehr oder minder günstig X. 212. 217. 282. 293. 337., anfangs gegen die Arianer X. 168—173. 185. 199. 205. 208. 210. 222. f. 231—233., zuletzt fast ganz für dieselben X. 250—253. 272—274. 278. f. 293—296. 298. f. 307. f. 314. f. 318. f. 320—322. 325—327. 331—336. 338. s. Arianer, Eusebianer, Nicäa und Tyrus, und die von ihm dahin berufenen Concilien; doch erprobt er bey allen etwa von den Partheyen ihm gemachten Beschleichungen und Ueberraschungen sein rastloses Streben zur Erzielung der Eintracht unter den Kirchenprälaten und des ungestörten Friedens im Staate X. 124. 168. f. 185. 194. 294. f. 319. 337., und hält wenigstens die offenbare Abweichung vom nicänischen Glaubensbekenntnisse und die groben Lästerungen der Arianer,

so lang Constantin d. Gr. herrscht, zurück. XI. 222. In anderer Hinsicht zeichnen seine Regierung aus: seine Siege über die Sarmaten und Gothen X. 130. 287. f., Friede im Innern mittelst baldiger und leichter Erstickung der Empörer z. B. in Cypern X. 330., Achtung und friedliches Commerzial-Verhältniß mit den asiatischen Staaten, Persien, Ethiopien X. 288. f., mehrmalige Reichstheilung als Grundlagen aller folgenden X. 120. 329. f. 349. XIII. 269., weise Gesetze und Einrichtungen z. B. Abschaffung der prätor. Cohorten IX. 630., des Kreuztodes X. 112., der Auspfändung unentbehrlicher Knechte, Geräthe X. 113.; starke Beschränkung der Gladiatorenspiele II. 427. X. 111. f. 226., gegen Ehebruch V. 367. X. 113. 114., gegen Kindermord X. 115.; gegen Entführung X. 113. f.; gegen Angeber und falsche Ankläger IX. 630. f.; gegen Brandmarkung auf der Stirne X. 112.; für Sicherung der Personen und des Eigenthums X. 120. f.; gegen habsüchtige Anwälde, gegen Willkühr der Statthalter und gegen Erschleichungen X. 224—226.; zur Erleichterung der Freylassung und des Looses der Knechte X. 111. f. 114. f.; Staatsstiftungen z. B. öffentliche Korn- und Victualien-Vertheilung, Unterhalt für Arme, Waisen, Wittwen IX. 630. XIII. 245. 248., gestiftete Würde eines persönlichen Patriciats XII. 58.*; durch ihn erbaute, oder erneuerte Städte s. Constantinopel, Helenopolis, Naissus, Constantina. Dessen Taufe, Tod unweit Nicomedien, und gewähltes Begräbniß zu Constantinopel i. J. 337 X. 339—343.; dessen gesegnetes Andenken, Charakter, frühere Schwächen X. 5. 7. 147. 234. f. 344. ff., dessen eigne Briefe an verschiedene z. B. Makarius u. a. X. 240. 242. 289., dessen Lebensbeschreiber IX. 434. 618. X. 144. f. 242. f. s. Eusebius, dessen unbescheidene Tadler X. 237. f. XI. 15. 547. s. Julianus, Zosimus; viel später erdichtete ihn betreffende Acten X. 88. f. 283. 342.* Dessen Gemahlinnen s. Minervina, Fausta; Söhne s. Crispus, Constantin II., Constantius, Constans; Töchter s. Constantina, Helena; Brüder s. Jul. Constantius, Dalmatius, Hannibalianus; Schwestern s. Constantia, Eutropia. Sein Haus neigt sich durch Bruderzwiste früh dem Untergange. X. 236. 349. XII. 97.

Constantinus II., der Kaiser, Sohn des Constantin d. Gr. und der Fausta, seit dem J. 317 Cäsar X. 120.; besiegt die Gothen X. 287. f., herrscht gemäß der ersten väterlichen Theilung i. J. 336 in Gallien, Spanien, Britannien X. 328—330. 347., nimmt den heil. Athanasius im Verbannungsorte Trier, seiner Residenzstadt, in Schutz, sendet ihn mit Vollmachtsbriefen nach Alexandrien zurück X. 328. 350. f., lebt seit der 2ten Reichstheilung i. J. 338 in Unfrieden mit seinem Bruder Constans über den Besitz von Italien und Afrika, und findet im Feldzuge gegen diesen seinen Tod i. J. 340 X. 349. 368. f., später leidet seinetwegen Athanasius unbillig Vorwürfe. XI. 133. Dessen dritter Bruder s. Constantius.

Constantinus III., der von der römischen Legion in Britannien i. J. 407 ausgerufene Gegenkaiser XIV. 284., setzet nach Gallien über, welches er sammt Spanien ohne sehr grosse Anstrengung sich unterwirft XIV. 285—289. 294., wird vom K. Honorius nach unkräftigen Kriegsmaßregeln als Kaiser erkannt i. J. 408 XIV. 298. f. 301. 303. 314. f. 325. XV. 4. f.; allein er bekommt an seinem eignen Feldherrn Gerontius einen Feind, an Maximus einen Nebenbuhler, wird lange in Arles belagert, muß sich ergeben und kommt

um i. J. 411. XIV. 325. f. XV. 5—9. Dessen Söhne s. Constans, Julianus.

Constantinus, sonst Constans, Feldherr des K. Attalus, kommt im schlecht berathenen Feldzuge nach Afrika um. XIV. 334. 335.

Constantius (Flav. Valerius), mit den von ihm geführten Beynamen: Jovius Herculius, mit einem dritten ihm später gegebenen: Chlorus, Sohn des Dardaniers Eutropius und der Claudia, seit d. J. 292 auf des K. Diokletian Vorschlag adoptirter Sohn des K. Maximian und Cäsar mit dem Ehrennamen Imperator IX. 419—421., verwaltet Gallien, Britannien und Spanien mit Weisheit, mit Mässigung und zugleich mit Kraft gegen innere und auswärtige Feinde z. B. gegen den Gegenkaiser Alectus, gegen die Chauceen, Friesen, Allemannen s. a. IX. 421—424. 427. f. 522. f. 615., wird endlich als Augustus und Machtgenoß des Galerius ernannt, stirbt aber bald im Feldzuge gegen die Picten i. J. 306. IX. 520—522. 526—529. Ihm sprechen heidnische und christliche Schriftsteller grosses Lob, die leztern um so mehr, weil er bey der wüthendsten Christenverfolgung den Christen so viel mögliche Schonung, an seinem Hofe aber sogar Hochachtung erwies. VII. 415. IX. 461. ff. 509. 523. 614. f. Dessen Bundesgenoß s. Crokus; dessen Gemahlinnen s. Helena, Theodora; dessen Söhne s. Constantinus, Dalmatius, Julius Constantius, Hannibalianus, dessen Töchter s. Constantia, Anastasia, Eutropia.

Constantius (Julius), Sohn des K. Constantius Chlorus und der Theodora, Vater des K. Julianus IX. 529., vom Stiefbruder K. Constantin d. Gr. zur Würde eines Consuls und Patriziers erst später erhoben i. J. 335 X. 283. f. XII. 58.*, kommt beym Auflaufe gegen alle Seitenverwandten des K. Constantin d. Gr. i. J. 337 um. X. 348. f. XI. 99. f. Dessen Gemahlinnen s. Galla, Basilina; dessen Söhne s. Gallus, Julianus; Tochter s. Eusebia.

Constantius, der Kaiser, Sohn des K. Constantin d. Gr., gemäß der väterlichen Reichstheilung i. J. 336 Herr über Asien, Syrien und Egypten X. 329. 348., bald mit mehrern Reichsantheilen der ermordeten Vettern Dalmatius und Hannibalianus, nämlich Kleinarmenien, Pontus, Kappadocien, Thracien s. w. vergrössert X. 349. 453. 472., endlich nach Abdankung des Gegenkaisers Vetranio und Besiegung des Gegenkaisers Magnentius, Alleinherrscher im gesammten römischen Reiche i. J. 352. XI. 28. f. 32—36. 70—79. Schon i. J. 351 ernannte er den einen Vetter Gallus zum Cäsar und übertrug ihm die Verwaltung der Morgenländer, die dieser so übel führte, daß er darüber mit den Mitschuldigen das Leben verlor i. J. 354 XI. 39. 102. 106—113.; i. J. 355 bestimmte er dessen Bruder Julian zum Cäsar und zum Reichsgenossen, zugleich Statthalter in Gallien gegen die Deutschen XI. 152. 161. f. 242. f. 271. f. XIII. 268., welcher jedoch i. J. 360. von den gallischen Legionen, die über des Kaisers Befehl nach Orient gegen die Perser zu ziehen rebellirt hatten, zum Augustus ausgerufen, diese Würde angenommen, und sogar den Feldzug gegen den Kaiser Constantius eröffnet hatte, als dieser i. J. 361 starb s. Julianus. XI. 388—400. 403—405. 407—419. 424. f. Züge im Leben und in der Regierung desselben: Kriege gegen die Perser mit abwechselndem Glücke X. 352—359. 415. XI. 113. 410. f. 419. f., Feldzug gegen die Quaden und Sarmaten XI. 248., lezter begonnener Feldzug gegen K. Julian XI. 421—423., seine hie und da bemerkte Charaktersverschlimmerung, besonders nach erlangter Alleinherrschaft,

z. B. in Begünstigung falscher Angeber, in übler Behandlung angesehener Männer wegen geringer Vergehen oder aus blossem Argwohne XI. 94. f. 113—115. 145—150. 384. f. 494. f., seine scharfen Gesetze gegen den Götzendienst und die Götzentempel X. 370. XI. 240. 438., ohne doch den Vestalinnen ihre Freyheiten, den Tempeln ihre Einkünfte zu schmälern s. w. XI. 246., sein Benehmen gegen die Juden XI. 559., sein erneuertes Ehegesetz, wodurch die Ehe des Oheims mit der Nichte schärfest untersagt wird X. 366. f., sein, wie es scheint, verfängliches Gesetz, die Klagen der Bischöfe gegen einander von dem weltlichen Gerichte an die Geistlichen der Bischöfe zu verweisen. XI. 164. Sein Eifer für die christliche Religion und seine Anhänglichkeit an die Bischöfe erprobt sich aus der Gesinnung seines Feindes des Perserkönigs X. 418., aus dem Bemühen und Aufwande zur Erbauung von Kirchen für christliche Kaufleute seines Reichs s. a. im Lande der Hommeriten. X. 445. f. Aus politisch-religiöser Ansicht, um Frieden im Reiche, daher Eintracht der Bischöfe zu erwirken s. w. XI. 119. 122., läßt er sich in kirchliche Angelegenheiten verstricken, und hatte das Unglück gleich anfangs in die Hände der Arianer, Feinde des Athanasius, und des nicänischen Glaubenssymbols, zu fallen s. Athanasius, Arianer X. 343. 349. 359—362., die auch fortwährend seine Gunst geniessen s. Gregor und Georg, Patr. von Alexandria, Euzoijus Patr. zu Antiochia, Eudoxius Patr. von Constantinopel u. a. X. 385. 447. XI. 11. 20. 76. 293. 425. f.; daher der nicht geringe Zwang, den er den Bischöfen auf den zusammenberufenen oder am kaiserlichen Hofe veranlaßten Concilien anthut oder anthun läßt X. 380. XI. 40—44. 82—84. 93. f. 116—123. 129—136. 286. 295. 305. 333., denen er sich mehrentheils als Richter, sogar in Vorschreibung der von ihm gebilligten arianischen Glaubensbekenntnisse, manchmal als Ankläger aufdringt XI. 119—123. 257. 261. 392. 295—300. 308. 312. 314. 316. 344—348. 375., besonders in Entsetzungs- und Anstellungssachen der Bischöfe X. 360. 402. XI. 2. 8. f. 37. 42. f. 89. 125.—134. 138—144. 165—167. 171. 199. f. 235. 260. 262. f. 343. 375. f. 378—381. XII. 99., und in Anwendung gewaltthätiger Mittel gegen verweigerte Kirchengemeinschaft von Seite der Katholiken mit den aufgestellten arianischen Bischöfen. XI. 2. 186. f. 191—194. 196. f. Einige Briefe und Gesandtschaften obiger Gegenstände halber entweder von ihm oder an ihn X. 414. 450. 451. XI. 5. f. 10. 69. f. 96. 196., laute Klagen einiger standhaften und eifrigen Kämpfer dagegen s. Athanasius, Hilarius, Lucifer. XI. 167. 170. f. 364. f. Sein Hofstaat und grosser Aufwand dem des Julianus entgegengesetzt XI. 428—432. 493. 532., sein Sinn für Pracht, Kunstwerke, Kirchen- und andere öffentliche Gebäude X. 403. XI. 244—246. XIV. 207., sein Leibarzt s. Cäsarius. Seine Gemahlinnen X. 350. XI. 91. s. Eusebia, Faustina; Tochter s. Constantia; Schwestern s. Constantina, Helena.

Constantius, der Comes und Feldherr des K. Honorius, aus Illyrien gebürtig, wegen seiner Verdienste um diesen Kaiser und um das Reich gegen dessen Feinde und Empörer z. B. Gerontius, Edobink, Adolf, Fridibald u. a. XIV. 318. XV. 5—9. 12. 32. 34. 54., zweymal Consul und seit d. J. 417 Schwager des gedachten Kaisers durch die Heurath mit Placidia XV. 56. f., endlich i. J. 421 als Augustus öffentlich erklärt, stirbt aber im nämlichen Jahre. XV. 110. f. Dessen Gemahlin und Kinder s. Placidia, Valentinian III., Honoria,

Cypressenhain des Apollo in Daphne s. d. IV. 231.

Cyprianus, (Thascius Cäcilius), der heil. Bischof von Karthago, ebenda gebürtig von vornehmen und reichen Eltern, aus einem heidnischen Redner ein Christ, bald auch Priester und Bischof daselbst i. J. 248 VIII. 437. 579—582., und Primas von Afrika X. 217., eine Säule der Kirche, besonders der afrikanischen zur Zeit der dezianischen Christenverfolgung. IX. 5. Indeß er dieser ausweicht, und 14 Monate bis zum April d. J. 251 seine Kirche im Verborgenen durch Verhaltungsbefehle an die Geistlichkeit, Glaubigen und Bekenner leitet und stärket IX. 9. f. 52—55. 56. f. 64. 70. 73—78. 80—83. 85—89. 91—96., wird er durch die Menge der abgefallenen lauen Christen IX. 49—51. 101—103. 120. ff., durch vermessene Uebertretung des kaiserl. Verbannungsdekrets von Seite der gemeinen Glaubigen, wie durch pflichtwidrige Entweichung vieler Geistlichen IX. 52. f., durch das unanständige Betragen einiger Bekenner nach überstandener Gefahr IX. 58—60., besonders aber durch den Mißbrauch der den Gefallenen vor erstreckter Bußzeit gegebenen Gemeindschaftszettel in außerordentlichen Kummer versetzt IX. 64—66, 68. 74. f. 78. f., eben so in gerechten Eifer gegen einige Priester, welche ohne Urtheil des Bischofes und vor dem Sündenbekenntniß die Gefallnen in die Kirchengemeinschaft aufnahmen IX. 70—73. 76. 89. 97., und gegen das ungestüme Begehren der Gefallnen um Wiederaufnahme aus diesen beyden Gründen allein IX. 82—92., endlich gegen die dadurch veranlaßte Spaltung des Felicissimus und Novatus s. d. IX. 96—100. Dessen Concilium zu Karthago i. J. 251 über alle diese Angelegenheiten IX. 103. f. 113. f. 121., und seine Bemühungen zur Hebung der Spaltung des Novatian in Rom IX. 111—113. 117. f. 124. 128. f. 133—135., seine beyden andern Concilien zu Karthago i. J. 252 über allerley Kirchendisciplinarpunkte IX. 154. f. 163. f., und sein würdiges Benehmen gegen die von Felicissimus durch Wahl des Fortunatus zum Bischof von Karthago vermehrte Spaltung. IX. 156—162. Einige andere seiner rühmlichen Thaten, Sorge für Kranke zur Pestzeit IX. 175. ff., für Lösung der Gefangenen IX. 191. f., für die Besetzung der Kirchen Arles in Gallien, Leon, Astorga und Merida in Spanien. IX. 194—197. Dessen dogmatische Controverse und auf irrige Ueberlieferung gestützte besondere Meinung über Gültigkeit der von Irrglaubigen ertheilten Taufe IV. 689. VIII. 658. IX. 129. 202—220. XIV. 431. f. Dessen Martertod i. J. 258 nach zweymaligem gerichtlichen Verhör und einjähriger Verbannung aus gleichzeitigen actenmässigen Berichten. VII. 420. f. IX. 229—232. 239. f. 245—250. Seine Schriften und Briefe, mit einigen Briefen an ihn, sind alle wichtig und beweisen seinen thätigen, den Zeitverhältnissen einer doppelten Christenverfolgung angemessenen Eifer VIII. 540. 579. 582. IX. 9. 49. 52. 54. 57—64. 66—103. 113—129. 133. f. 136. 141—155. 158—162. 164—169. 172—174. 177—181. 192—195. 202. 204. 211. 213. 225—228. 238. f., daraus etliche dogmatisch- und moralisch-historische Zeugnisse vorzüglich bemerkt werden z. B. über die Einheit der katholischen Kirche und den daraus hervorgehenden Vorrang des römischen Papstes VIII. 293.* IX. 124—129. X. 495. 583—585. 587. f., über die Gültigkeit der Taufe durch Besprengung IX. 105.*, über die besondere Beicht VI. 242. f.* IX. 70. f. 74. 76., über das Opfer beym heil. Abendmahle IV. 167.* VI. 544. IX. 50. f. 199. f., über Sittenregeln IX. 193. XIV. 458.; über die Ursache der Christenverfolgungen seiner Zeit VII. 404., über

gepflogene Rücksprache des Bischofes mit der Geistlichkeit und dem Volke in wichtigen Kirchenangelegenheiten VII. 500. IX. 53. 59. f. 81. f., über einige deuterokanonische Bücher. IX. 174. Dessen gleichzeitiger Lebensbeschreiber s. Pontius.

217. 221. f. 228., sie werden durch des Sabellius hier entstandene Irrlehre beunruhigt. IX. 237. 316. f. Städte darin VII. 236.* XV. 17. f. Ptolemais die Hauptstadt, Apollonia, Arsinoe, Berenice, Cyrene, von welchen sie den Namen Fünfstadt hat, nebst 9 Andern.

Cyrene oder Kyrene, jetzt Kairoan, die griechische Pflanzstadt, vom Spartaner Battos erbauet, Hauptstadt der eben gedachten Landschaft gleichen Namens IV. 366. V. 550.* VI. 49.* VII. 236.* XV. 17.*, wo vor Alters viele Juden, bekannt unter dem Namen Cyrenäer, lebten VI. 20. 49., berühmte Männer derselben s. Simon, Lucius, Alexander Bischof v. Basinop, Synesius.

Cyriades, ein Syrer, veranlaßt den Perser König Sapor zum Feldzuge gegen sein Vaterland, wird daher von diesem zum Statthalter der eroberten Länder in Antiochia eingesetzt, giebt sich den Namen Cäsaran, kömmt aber bald um. IX. 184. f.

Cyriakus, Bischof aus Orient. XIII. 34.

Cyriakus, Bischof zu Adanna. XIII. 19.

Cyriakus, Bischof von Synnada, reiset nach Rom in der Angelegenheit des heil. Patriarchen Chrysostomus, bey seiner Rückkehr trifft ihn die Verbannung nach Palmyra. XIV. 214. 249. 257. 260. f.

Cyriakus, Diakon des heil. Chrysostomus von Constantinopel. XIV. 210.

Cyriakus, Priester von Antiochia, Freund des heil. Chrysostomus XIV. 255.

Cyriakus, Patriarch von Constantinopel seit 596—607. X. 608. f.

Cyrillus, Bischof von Antiochia von 281—301. IX. 372. 441.

Cyrillus, der heil. Bischof von Jerusalem seit 350—385, vorher Priester und Katechet daselbst XI. 43. XIII. 336. 447.; ein Verfechter der Gottheit Jesu Christi gegen die Arianer XI. 67. 70. XIII. 36., geräth in Streit über den Metropolitanverband mit dem Bischofe von Cäsarea und über angeschuldigte kirchliche Versehen; wird von den Arianern auf verschiedenen Concilien dreymal abgesetzt i. d. JJ. 357. 360. 374. XI. 68. 265—268. 332. 355—357. 360. XII. 270., und eben so oft wieder eingesetzt, theils von einer Partey der Arianer, theils von den Kaisern i. d. JJ. 359. 361. 380. XI. 334. f. 342. f. 426. XII. 436. XIII. 3. 36., daher der damals großentheils schlechte Zustand seiner Kirche. XII. 435. f. Mit Zuversicht sagt er das Mißlingen des jüdischen Tempelbaues vor. XI. 562. Seine Hauptschrift die Katechesen IV. 760. XI. 43. f. 51—67., und sein Brief an K. Constantius über ein i. J. 351 zu Jerusalem gesehenes Kreuz am hellen Himmel XI. 69. f., andere seiner historischen Zeugnisse z. B. über nähere Umstände beim Tode der heil. Ap. Peter und Paul zu Rom VI. 598., über die Entdeckung des Kreuzes und Grabes Jesu Christi. X. 241.

Cyrillus, der heil. Patriarch von Alexandrien von 412—444., Neffe seines Vorfahrers Theophilus in einer zwiespaltigen Wahl XIV. 105. XV. 30. f., bezeichnet seine ersten Regierungsjahre mit vieler Willkühr und mit anstössigem Eingreifen in weltliche Händel XV. 30. f., besonders in seinem Benehmen gegen die aufrührischen Juden, dann gegen die Frevler an der Person des Statthalters Orestes und der Philosophin Hypatia. XV. 39—43. Sein schiefes Urtheil über den verstorbenen heil. Chrysostomus legt er erst spät, doch völlig ab, i. J. 418. XV. 83—87. Seit d. J. 429 beschäftigt die Irrlehre des Nestorius seinen Eifer und seine Thätigkeit

---

D.

gläubische Bild des Michas s. d. errichtet, später sogar Abgötterey durch Aufrichtung eines goldenen Kalbes getrieben. II. 253. III. 127. 209. 236. IV. 575. f.

Danastus, jetzt Dniester, der Fluß. XII. 347. f.

Daniel, der Prophet, mit dem chaldäischen Ehrennahmen Balthassar, aus königl. davidischem Geblüte, wurde gleich zu Anfang der babylon. Gefangenschaft nach Babylonien abgeführt, noch ein Jüngling am königl. Hofe und zu Diensten des Königs dort erzogen III. 394. 396. IV. 22., und bald zu hohen Staatsämtern befördert, besonders wegen der ihm von Gott verliehenen Weisheit in der Traumdeutung III. 405.* 406—409. IV. 6. 30. 33. 43. 55. f. 59., und blieb es bis an seinen Tod im hohen Greisenalter, wenigstens bis zu Ende der 70jährigen babylon. Gefangenschaft IV. 93., dabey immer unter sichtbarem göttlichen Schutze, als strenger Beobachter des mosaischen Gesetzes, z. B. in Vermeidung verbotener Speisen III. 397., als Eiferer für die Rettung der bis zum Tode verleumdeten Unschuld III. 398. 401—403. s. Susanna, und als Eiferer gegen den Götzendienst der Babylonier, zweymal im Löwenzwinger von augenscheinlicher Lebensgefahr errettet. IV. 16—20. 56—59. Das ihm von Gott geoffenbarte erste Traumgesicht des K. Nebukadnezar mit Deutung desselben und historischer Nachweisung III. 404—413.; das zweyte, welches die letzten Schicksale des gedachten Königs klar enthüllte. IV. 11—14. Lesung und Deutung der dem letzten Babylonier König erscheinenden geheimnißvollen Schrift. IV. 42—48. Seiner eignen Visionen erste, der vier Thiere vom Engel erklärt, und historisch nachgewiesen in den vier Haupt-Reichen der Welt IV. 23—29. 248.; zweyte, des Widders und des Ziegenbocks mit 4 Hörnern, mit der vom Engel Gabriel gemachten Auslegung und buchstäblicher Erklärung aus der Weltgeschichte IV. 30—36., dritte, über die 70 Jahrwochen und die Erscheinung des Messias IV. 59—67. 88., vierte und letzte und zwar ohne Bild, von den 4 letzten medischen, und allen macedonisch-syrischen Königen bis auf den Verfolger Antiochus Epiphanes, welche auf das Volk der Juden Einfluß haben. IV. 68—86. 296. 298. Deren Eigenthümlichkeit in umständlicher Voraussagung und pünktlicher Erfüllung IV. 221. f. 229. f. 252. f. 269. f. 284. ff. 296. 298. 306. 321. 330. den befangenen Heiden Porphyrius mehrere Jahrhunderte später zum Zweifler machte IV. 86. f. IX. 608., da sie den Christen vielmehr ein vorzüglicher Grund der Aechtheit ist. IV. 87. ff., darüber der davon gemachte Gebrauch z. B. bey Alexanders d. Gr. Zeiten IV. 209. 213., die Einrückung in den hebräischen Kanon IV. 685. 768. f., die griechische Uebersetzung der LXX. und des Theodotion IV. 245. f. VIII. 459. lauter positive Argumente abgeben; gleichwie das besondere Licht, welches darin über die Zeiten des Messias vorkömmt IV. 88. 246. VII. 21. 28. XI. 562., dann die Winke an den Glauben der heil. Dreyeinigkeit IV. 29. und an die Auferstehung von den Todten II. 370. IV. 89—92. im Einklange mit der geheimen Offenbarung des Ap. Johannes VII. 291. 321., ganz geeignet sind das Volk Gottes, ehmals die Juden, jetzt die Christen, zu stärken. Zeugniß von seiner grossen Heiligkeit aus dem Propheten Ezechiel. IV. 93.* 95.

Daniel, ein Priester und Martyrer in der persischen Christenverfolgung i. J. 344. X. 441.

Daniel, der Comes unter K. Valens. XII. 314.

Danius s. Dianius.

zuschreiben IV. 687. 706. 731. 782., um so mehr, als sich an die erwähnte Bestimmung der afrikanischen Väter durch ausdrückliche Annahme die römische und die ganze abendländische Kirche durch Papst Innocentius IV. 698. f. 735., und die morgenländischen Kirchen früher durch stillschweigenden Beyfall, dann durch laute Gutheissung anschlossen z. B. im Concilium zu Trullum, und Florenz IV. 700—703. 706.; als ferner diese Bücher gesammelt in der griechischen Dollmetschung der LXX und in der lateinischen Vulgata in der Reihe der Protokanonischen von jeher vorkommen IV. 768—770., einzeln aber von den Concilien z. B. zu Nicäa, und mehrern Kirchenvätern z. B. Origenes, Afrikanus, Cyprianus, Athanasius s. a. in die Zahl der heil. Schriften gereiht und als solche benützt wurden IV. 739. f. 743. 760. 771. f. 778. IX. 174.; als selbst die Synagoge davon jederzeit einen hohen Begriff hatte IV. 741. 751—755., als endlich hinlängliche Ursachen die Kirche bestimmten nicht früher und nicht später die gedachten Bestimmungen zu machen IV. 764—767. 773—780., vorzüglich der neue von Seite des heil. Hieronymus erregte und eine Zeit lang gehegte Zweifel, der auf übertriebener Verehrung des hebräischen Kanons beruhte IV. 730—741. 743. f. 776. 780. XIII. 320. f., und zur Zeit des Conciliums zu Trient der noch anstössigere Widerspruch der Protestanten. IV. 776. 782.

Deuterokanonische Bücher des n. Test., deren Canonicität hie und da in Zweifel gezogen, aber zu Folge der Bekanntmachung und Annahme des Kanons der afrikanischen Kirche ausser Zweifel gesetzt wurde. IV. 759—760. s. Offenbarung Johannes, Brief an die Hebräer u. a.

Deutsche Völker, jenseits des Rheins und der Donau, welche mehrere Jahrhunderte lang mit den Römern im harten Kampfe lagen, oft Niederlagen erlitten, doch immerhin wechselweise und mit erneuerten Kräften gegen die benachbarten römischen Gebietstheile losstürmten. VI. 112. VII. 26. 531. VIII. 101. f. 120. f. 126. 157—159. 181. 447. 506. f. 522—524. IX. 183. 292. 297. 330. f. 338—341. 365. f. 418. 423. 539. f. 610. XI. 150. 163. 238—242. 272—279. 386. f. XII. 72—74. 111—114. 117. 131—135. 231—233. 359—361. 417. Vergl. Germanen. Die einzelnen in diesem Kampfe nach einander auftrettenden Völker s. Katten, Markomannen, Allemannen, Heruler, Juthongen, Chaucen, Friesen, Brukterer, Quaden, Franken, Sachsen, Läten, Gothen, Vandalen, Burgundionen, Bastarnen. Einzelne bekannte deutsche Fürsten s. Ariovist, Athanarich, Priarius u. a. Einzelne deutsche Stämme, Fürsten und Soldaten, die sich als freywillige Bundesgenossen von den Römern gebrauchen ließen, die Leibwache der römischen Kaiser bildeten, unter den römischen Armeen als Soldmiliz dienten. VIII. 447. XI. 397. 421. XII. 10. 60. 64. 72. 351. 359. 360. XV. 8. s. Crokus, Agilo, Gomoar, Magnentius, Suomar, Vadomar, Bitheridus, Hortarius. Durch die Fortschritte der Gothen entflammt XII. 359. f., liessen sie ihre Ueberlegenheit den Römern allenthalben fühlen, am Rheine, in Rhätien XIV. 11. 171. 246—249., überschwemmten endlich beym Beginnen der sogenannten Völkerwanderung Gallien und Spanien, und stifteten neue Reiche. XIV. 282—284. 328—330. XV. 95. f. s. Burgundier, Vandalen, Sueven, Franken s. a. Rispendial. Ihre kriegerische Lebensweise XII. 109.* Ihre heidnische Religion, den Celten s. d. entborgte Namen der Wochentage I. 318. f., Begriffe von ewiger

oder doch einzelne zur katholischen Kirche zurückgebracht X. 103., besonders durch die Bemühungen des heil. Augustinus s. d. VI. 576. XIII. 458. XIV. 398. 424. 437—443. 452. 454. XV. 230—233. 251. f. 256. 283—287. Sie hatten zwar auch in Italien ihre Gemeinde und eine Reihe von Bischöfen selbst in Rom für daselbst lebende Afrikaner X. 127. XII. 253. f. s. Rupistä; trieben aber ihr Wesen vorzüglich nur in Afrika, wo sie sich auch bis zum 7ten Jahrh. behaupteten X. 129. und in Partheyen spalteten. XII. 227. XIII. 456. f. s. Rogatisten, Urbanisten, Maximianisten. Schwächen gaben sie durch ihre Verleumdungssucht X. 86. 122. XV. 255., dann durch ihre eben so irrige als anmassende Lehrsätze einer ausschlüssig bey ihnen bestehenden Heiligkeit, gültigen Taufe. V. 406. IX. 604. X. 124. f. XII. 224. f. XIII. 455. XIV. 431. f. 257. Nachricht von ihnen geben die einheimischen und gleichzeitigen kathol. Bischöfe Optatus, Augustinus s. d. XII. 251. ff. XIII. 460. f. XV. 245.

Donatus, Bischof von Karthago, starb i. J. 248. VIII. 578.

Donatus, ein Freund des heil. Cyprianus. VIII. 579.

Donatus, ein Priester zu Karthago unter dem heil. Cyprian. IX. 59.

Donatus, Bischof zu Casisnigris, erster Urheber der donatistischen Spaltung und Gegner des Bischofs Cäcilian IX. 601. X. 82. 107., zugleich Wiedertäufer. X. 83. f.

Donatus, zugenannt der grosse, zweyter donatistischer Bischof zu Karthago seit d. J. 314—350 IX. 604. XII. 251., vorzügliche Stütze der nach ihm und dem obigen genannten Donatisten. X. 107. Er wird zu gewissen Zeiten von den Arianern als rechtmässiger Bischof anerkannt X. 473., zieht aber sich und vielen andern seiner Partey die Verbannung zu. XI. 12. 15. f.

Donatus, Bischof der nämlichen Partey zu Bagaia, kömmt um. XI. 13. f.

Donatus, der berühmte Grammatiker, Lehrer des heil. Hieronymus. XIII. 276.

Donatus, der Proconsul in Afrika, Freund des heil. Augustinus. XIV. 462. f.

Donau griech. Ister, vorzüglich die untere, der Fluß, in der Geschichte berühmt als Gränze des römischen Reichs gegen die Deutschen, vorzüglich Sueven, Markmannen, Gothen, Boranen, Vandalen, endlich Hunnen, durch die an dessen Ufern vorgefallenen gegenseitigen Fehden, gelieferten Schlachten, eingegangenen Friedensschlüsse VII. 119.* VIII. 95.* 100.* 102. 447. IX. 2. 137. 183. 340. 352. 366. XII. 116. 118—120. 347. 349—352. 356. 420. 455. XIII. 112. f. XIV. 19. 104. 125. 227. 293., dann durch die traianische Brücke VII. 536. 622. und römische Gränzfestungen. XII. 232. 246.* 248—250.

Donner s. Gewitter.

Donnergott s. Thor.

Donnerstag, der 5te Wochentag, genannt aus heidnischen Zeiten. I. 319.

Dora, die phönicische Seestadt, leidet durch Belagerungen IV. 384. f., hat einen eignen Fürsten s. Zoilus. IV. 409. f. Schicksale der Juden daselbst. VI. 120.

Dorfbewohner s. Pagani.

Dorien, Dorier. die alte Landschaft mit einem eigenen Volke und Staate Griechenlands. VI. 323.*

Doris, erste Gemahlin des K. Herodes d. Gr. und Mutter des Antipater, an dessen gefährlichen Umtrieben sie grossen Antheil nahm. IV. 534. 558. 560. f. 563. 565—568.

E.

243. Gränzen desselben vorzüglich gegen Syrien und Palästina. III. 89. IV. 370. XII. 290. Ausfuhranstalten besonders des Getreides nach Constantinopel, dann Kultursgesetze z. B. mit Pflege der Sykomoren. XV. 20. Vergl. Alexandrien. Landesplagen, Pest und Hungersnoth. IX. 296. f. Sein eigenthümlicher wissenschaftlicher Ruhm seit Moses Zeiten I. 257. III. 97., zog auswärtige Gelehrte, vorzüglich griechische Philosophen dahin z. B. Pythagoras, Platon VIII. 635.*; aber auch Schwärmer z. B. Apollonius, Peregrinus, Manes. VI. 250. VIII. 86. IX. 372. 376. 400. Ruf von seinen Zaubern und Zauberkünsten. II. 16. f. VIII. 108. Sein alter Geschichtschreiber s. Manetho. Der Juden zahlreiche Ansiedlungen darin, welche der Prophet Isaias vorhersah III. 274., manchmal durch Flucht dahin III. 448. f. IV. 10.; manchmal durch gewaltsame Verpflanzungen ihrer Eroberer IV. 196. 225., und durch anlockende Begünstigungen sogar vor den alten Landesbewohnern unter Alexander d. Gr. und später. IV. 214. 217. 228. Sie gewannen dadurch vieles, daß auch ihre Stammbrüder in Palästina die meiste Zeit unter egyptischem Zepter standen, und die mässigen Abgaben ihr Schutzgeld willig reichten IV. 257—261. 287. f., und seit der Makkabäer und Herodianer Regierung sich nach alten Maximen lieber an die Regenten Egyptens anschlossen. IV. 409. f. 460. 485. f. 509. Ihr neuerbauter Tempel zu Heliopolis IV. 343., in ausserordentlichen Fällen sogar von den Juden aus Palästina besucht. IV. 432. Ihre von Jul. Cäsar neubestätigten Freyheiten. IV. 461. Ihre Festreisen nach Jerusalem. VI. 20. Ihre besondern dort gebildeten und gerühmten Secten s. Therapeuten. Etliche Grosse vor und nach Jerusalems Zerstörung mit oder ohne Schuld von ihnen erlittene Verfolgungen, Niederlagen. IV. 272—276. VI. 100. 373. 378. VII. 235—237. 632—635. Vergl. Alexandrien. Zerstörung ihres Tempels s. Heliopolis. Dahin verbannte, zu öffentlichen Arbeiten verurtheilte Sclaven der durch Titus eroberten Stadt Jerusalem. VII. 210. Zufolge der Verheissungen war dieß Land mit der Gegenwart des neugebornen Sohnes Gottes Jesus Christus auf einige Zeit gesegnet. V. 42. 46. 59. Das heil. Evangelium wurde durch Markus geprediget VI. 169. s. Alexandrien, bald verbreitet VIII. 206., rein erhalten VIII. 292. IX. 621. XII. 22., in den wüthendsten Verfolgungen. IX. 23. f. 488—492. 557. 588. f. 605., so auch gegen die Irrlehre des Arius standhaft bekannt. X. 159. 160. 330. f. 395. XI. 21. Der egyptischen Christen und Bischöfe grosse Ergebenheit an ihren Patriarchen von Alexandrien. XIII. 12. 13. XIV. 179. Alte Kirchengebräuche in Beobachtung der Fasten am Mittwoch und Freytag IX. 518. XI. 191.*, des Cölibates X. 215., des Chorgesanges. XII. 179. f. Die Einsiedler- und Klosterordens-Institute fanden darin ihren Ursprung, und ihre Ausbildung durch Paulus, Antonius, Pachomius s. d. IX. 36. 335. X. 29—45. 50—77., auch viele Nachahmer z. B. Hilarion und Epiphanius in Palästina X. 45—49. XIV. 160. f., Basilius in Kappadocien XII. 79—83. 202., frühe auch im Abendlande X. 393. f. XII. 292. f. 295. XIII. 310. f. 334. f. Ruffinus, Hieronymus, endlich vorzügliche Achtung ihres Patriarchen des heil. Athanasius s. d., welcher sie in seinen Leiden und Arbeiten zu seinen Reisegefährten und Vertrauten wählte X. 393. XI. 168. 177. 194. 229. f. 268—270., bald auch durch sie die erledigten Stellen der Priester und Bischöfe zu ersetzen suchte. X. 293. XI. 84. f. Dieses verdienten sie ihres Eifers wegen für die orthodoxe Lehre gegen die Arianer,

Emesa, Stadt in Syrien am Orontes gegen Arabien, und Sitz eines arabischen Völkerstammes mit einem eigenen Könige, wenigstens eine Zeitlang. VI. 129. 372. VII. 15. Könige s. Sampsigeram, Azizus, Soemus. Ist sonst berühmt wegen des dem phönizischen Sonnengott Elagabal s. d. gewidmeten Tempels VI. 129.* VIII. 469. 477. 490., auch wegen eines dort erfochtenen Sieges des K. Aurelian gegen die K. Zenobia. IX. 345. 347. Ist manchmal der Ort der Verbannung XI. 38., hat ein Bisthum. IX. 606. X. 385. Bischöfe s. Silvanus, Eusebius.

Emilia s. Aemilia.

Emilius s. Aemilius.

Emir, der gemeine Ehrenname arabischer Fürsten, Könige. I. 92. IV. 415. V. 38.* XI. 580. XIV. 233. f.

Emla oder Erle, nach der isländischen Edda, Name des ersten Weibes. I. 316. Vergl. Aska.

Emmanuel, hebr. chald., d. h. Gott mit uns, geoffenbarter Name des Sohnes Gottes, als Weltheilandes. III. 246. 253. f.

Emmaus, sonst auch Ammaus, eine ehemalige Stadt in Palästina. IV. 322. 470.

Emmaus, eine andere kleinere, aber bekanntere Stadt nicht weit von Jerusalem, wo sich Jesus Christus nach Seiner Auferstehung zweyen Seiner Jünger offenbarte. IV. 322. V. 619—623. K. Vespasian beginnt hier seine Kriegsunternehmungen gegen Jerusalem VII. 80. f., und läßt nach Beendigung derselben eine römische Colonie verabschiedeter Soldaten zurück; sie erhält in der Folge den Namen Nicopolis. VII. 226. VIII. 488.

Emmelia, die fromme Mutter des heil. Basilius d. Gr. XII. 191., lebte nach dem Tode ihres Gemahls, Basilius s. d. in einem von ihr gestifteten Nonnenkloster in Pontus. XII. 183. 203. 272., bis zu ihrem Tod i. J. 373. XII. 298. Ihre Kinder s. unter Basilius.

Emmer, Stammvater eines nach ihm genannten jüdischen Priestergeschlechtes. IV. 99.

Emona, sonst Aemona, jetzt Laybach in Krain, ehemals in Ober-Pannonien, Gränzfestung gegen Italien, den Truppendurchzügen und Belagerungen mehrmals ausgesetzt, sowohl in Bürgerkriegen VIII. 531. f. X. 109. XIII. 149. 152., als bey feindlichen Ueberfällen z. B. der Gothen. XIV. 296. Hat einen bischöflichen Sitz. XIII. 26. 196. Bischöfe s. Maximus.

Empfindung, heilige, Gefühle der Sehnsucht nach Gott, Liebe, Bewunderung Gottes, als Grundcharakter der Lobgesänge Davids und anderer heiligen Sänger III. 457. f. 460. f. 482.; ja sogar des Rhythmus. III. 534. f. Vergl. Begeisterung.

Empfindung, geistvolle, des Edlen und Schönen in den Schriften der Alten, vorzüglich der Griechen, selbst durch ihre Sprache unterstützt. III. 565. f. Gefahrloses Muster hierin ist der heil. Chrysostomus. XIV. 74. f.

Empfindung, zarte, im Benehmen Jesu Christi nach der Auferstehung gegen seine Jünger. V. 607.

Empfindung, zarte, in den Schriften des heil. Johannes Evang. VII. 288. 463.

Empfindung, tröstliche, der Gnade als sonderbare Gnade. I. 277.

Empörungen, nicht seltne im röm. Reiche, zur Zeit der heidnischen Kaiser z. B. der Juden, und besonders der Feldherrn. V. 65—67. 83—86. VII. 346. VIII. 125. IX. 299. s. Albinus, Cassius, Niger, Ingenuus. An keiner nahmen die Christen An-

Essener, sonst Essäer, eine Klasse der Frömmigkeit beflissener Juden, die zu diesem Ende in strenger Ordensgenossenschaft lebten, auch bey heidnischen Schriftstellern z. B. Plinius, Solinus ehrenvoll erwähnt IV. 640. f., doch vorzüglich von Philo und Josephus mit ihrer ganzen Lebensweise umständlich beschrieben werden IV. 639—655. 667.; woraus nichts desto weniger hervorgeht, daß sie unter die Secten der Juden, oder zu den Irrgläubigen müssen gezählt werden, besonders weil auch ihr Lobredner von ihrem Hauptirrthume in Absicht auf die Vorsehung Gottes nicht frey ist. IV. 653—657. Berühmte Männer aus ihnen s. Manahem, Judas.

Essned s. Latopolis.

Esthaol, die Stadt im Stammgebiete Dan. II. 291.

Esther, sonst Edissa, die Königin, Tochter des Israeliten Abihail, Pflegtochter des Mardochaï, zweyte Gemahlin des Königs Artaxerxes mit der langen Hand IV. 115—119. 122. f., gewinnt aus Fügung Gottes grossen Einfluß auf den königl. Gemahl zu Gunsten der Juden gegen ihren Todfeind Haman, besonders da sie zu geeigneter Zeit dem Könige ihre Abkunft entdeckt, und dabey ihr eignes Leben aufs Spiel setzt. IV. 124. 130. 133—143. 784—788. Ihre heroische That wird durch das Fest Purim s. d. verewiget. IV. 145—147. Das kanonische Buch, welches ihre Geschichte enthält, führt ihren Namen; wird aber wegen der letzten sechs Kapitel, die im hebräischen Texte abgehen, den deuterokanonischen Schriften beygezählt. IV. 684. f. 690. f. 740. f. 768.

Etam, sonst Etham, ein Felsen mit einer bewohnbaren Kluft im Gebiete Simeon. II. 294.

Etecusa, eine Christin in Rom zur Zeit der dezianischen Christenverfolgung, von der sie sich loszukaufen suchte. IX. 76. f.

Ethaï, der Gethit, treuer Feldherr des Königs David, Anführer seiner Landesleute. III. 64. 67.

Etham, eine Gegend unfern der Wüste und dem rothen Meere, wo sich die Israeliten noch vor dem Durchzuge durch das rothe Meer lagerten. II. 30.

Etham s. Etam.

Ethan, sonst Iduthun und Jeduthun, der Levit, berühmt wegen grosser Weisheit und als Verfasser etlicher, nach ihm genannter, Psalmen. III. 91. 97. 533.

Ethbaal, sonst Ithobaal, König von Sidon und Tyrus, Vater der Jezabel. III. 138. 142. f.

Ethiopien, Aethiopien, hebräisch Chus, begriff manchmal Länder und Völker in Arabien oder am nordöstlichen Ufer des rothen Meeres, das morgenländische Ethiopien genannt. I. 302. II. 144. III. 182. Daher gebürtige Leute s. Abdemelech.

Ethiopien, das abendländische und südliche in Afrika, jetzt Abyssinnien und Nubien, mit einem uralten kriegerischen sehr berühmten Volke unter eignen Königen. I. 302. II. 144. III. 112. f. 274. Es stand mit Egypten, woran es gränzte, in Bundesverhältnissen, gab ihm Krieger III. 113. 127. IV. 196., ja sogar Könige der sogenannten ethiopischen Dynastie III. 276. f.; führte selbst Kriege gegen sehr weit entlegene Völker z. B. die Juden in Palästina. III. 133. f. Ihre Anführer s. Zara. Es blieb vor der Herrschaft der Bezwinger Egyptens, der Perser, Griechen und Römer, frey, deren Feldzüge gegen sie scheiterten, oder ohne bedeutenden Erfolg waren. IV. 189. 222. 520. X. 264. Einige alte Landesgebräuche und Sitten. I. 274. II. 478. Im Auslande berühmte Landesleute s. Ab-

Evander, ein Arkadier, aus der Zeit der Heroen, (welcher für den Anführer der ersten Colonie am Tiber gehalten wird). II. 396.

Evangelien, die vier, das heil. Evangelium s. d. enthaltende Schriften des Matthäus, Markus, Lukas und Johannes s. d. V. 2. f. 9. 136. 641. VI. 126. f. 147. 168. 404. VII. 527. f., aus besonderer Vorsehung Gottes von 4 Augen- und Ohrenzeugen nach und nach geschrieben, zu unserer Ueberzeugung und Erbauung. V. Vorr. 10—13. Ihre Zeugnisse stimmen in der Hauptsache genau überein, in Nebenumständen aber ergänzen, unterstützen sie einander. V. Vorr. 11. f. 493. f. 610—427. 629. f. 665—669. 672—676. Auf sie berufen sich die ältesten Kirchenlehrer und Kirchenschriftsteller als auf heilige Bücher, und zwar ausdrücklich nur auf die 4 erwähnten mit Ausschluß aller andern. VII. 594. f. VIII. 278. 302. f. 658. Harmonien VIII. 165. 462. und Auslegungen darüber verfaßten z. B. Origenes, Apollinaris, Ambrosius. VIII. 513. XI. 487. XIV. 31. Dabey versteht sich von selbst, daß wir ohne Ueberlieferung und kirchliche Authorität auch sie nicht kennten. VIII. 636. ff. 642—644.

Evangelien, apocryphische, später von den Irrlehrern unterschobene, z. B. unter dem Namen des Petrus. VIII. 273. f. 303.

Evangelium, das heilige (wörtlich, glückliche, fröhliche Botschaft), sonst das neue Testament, Gesetz, die ganze Lehre von der Erlösung des Menschengeschlechtes durch den Sohn Gottes Jesus Christus, und von allen dahin gehörigen Heilsanstalten. VI. 494. Es wurde verkündiget und beglaubiget in Judäa durch Jesus Christus Selbst V. 124—126. 230. f. 353. f., nach und nach auf der ganzen Welt verbreitet und angenommen, nach der Weissagung Jesu Christi, deren Erfüllung ihm eignes Gewicht giebt V. 353. 466. 628. f. VIII. 21. 592. XV. 273. 296., in Zeit- und Ortsverhältnissen, die Gott sichtbar leitete IV. 246. 441., durch Glaubensboten, an denen nebst der besondern Sendung, vorzügliche Tugend der Enthaltsamkeit erfordert wurde V. 374., aber auch durch Wunderkraft im strengen Sinne, wenigstens zur frühern und ersten Verbreitung VI. 12—16. 65. VIII. 591.; also zuerst durch mündliche Verkündigung VIII. 636—638. der Apostel s. d. und ihrer Mitarbeiter VI. 12. f. 42. 142—148. 163. 168. 237. f. 262. f. 270. f. 324. f. 350. f. 363. f. 494—497. 498—500. 507. 612. XIV. 164. und der von Zeit zu Zeit ausgesandten oder begehrten christlichen Prediger, Evangelisten, Bischöfe unter den Nationen VIII. 204. 465. XV. 110. f. die einzelnen Reiche und Provinzen z. B. Egypten, Asien; dann erst und mit unter durch Schriften s. Evangelien, Apostelgeschichte, Briefe, Sendschreiben der Apostel. Daher genannte und dahin gehörige Schriften des Bisch. Eusebius von Cäs. Vorbereitung und Erweis desselben. X. 21—26. Es kündiget sich durch seine innern Merkmale von selbst an, als Vollendung und Erfüllung des alten oder jüdischen Gesetzes VI. 192. 261—264. VIII. 318., als das ewige Evangelium VII. 392. 395. f., als das Gesetz der Gnadenfreyheit im Vergleich mit dem jüdischen Ceremonialgesetze VI. 176. 439., welches die vollkommenste Sittenlehre nicht nur vorträgt, sondern auch bewirkt, bis zum Heldenmuth der Martyrer VI. 270—274. 500. VIII. 154. 365. f. 592. IX. 85., ja manchmal das Gemüth des Unbefangenen durch das blosse Hören und Lesen ergreift und zu Gott führt z. B. in Augustin. V. 382. f. XIII. 359. f. Vergl. Christenthum.

Evangelium, in der irrigen Ansicht des Montanus. VIII. 167. f.

chumen berufen, wobey die Wahl- und Weihbischöfe dem Ungestüm des Volkes gezwungen nachgaben; aber diesen Schritt vor dem Statthalter standhaft rechtfertigten. XII. 76—78. Er weihte den heil. Basilius s. d. zum Priester, an dem er vor und nach einer, zwischen ihnen ausgebrochenen, Mißhelligkeit eine grosse Stütze fand. XII. 80—85. 212. Er wohnt dem Concilium zu Tyana i. J. 366 bey XII. 95. f., und stirbt i. J. 370. XII. 136. f.

Eusebius, der heil. Bischof von Samosata, wenigstens seit d. J. 369—379, den die Orientalen als vorzügliche Säule der Kirche bey den damaligen arianischen Zerrüttungen ansahen, weil er durch seinen Eifer und seine Standhaftigkeit viel Gutes stiftete, und zum Guten überall gern mitwirkte XI. 382. XII. 23. 138. f. 149. 422. f., ja sich berufen fühlte, auch der auswärtigen verlassenen Kirchen in Syrien, Phönicien und Palästina bey den damaligen außerordentlichen Umständen sich anzunehmen, ihnen Priester und Diakonen zu weihen, was er vor und nach seiner Verbannung nach Thracien i. J. 374 oft that. XII. 268—270. 298. 421. f. XIII. 21. Bey einem solchen Geschäfte fand er durch einen Steinwurf von einem arianischen Weibe den Tod i. J. 379 oder 380. XII. 427. f. Von ihm geweihte Bischöfe z. B. Acacius von Beröa, Theodotus von Hierapolis. XII. 422. f. 427. Er war ein Freund des heil. Basilius s. d. und gleich dem heil. Meletius zu Antiochia, von den abendländischen Kirchen, besonders der römischen, deren Gemeinschaft er aufrichtig suchte, mißkannt. XII. 408. 412. f.

Eusebius, Bischof von Chalcis in Syrien. XII. 421.

Eusebius, Bischof aus dem Orient. XIII. 24.

Eusebius, Bischof zu Bologna, vertrauter Freund des heil. Ambrosius. XII. 376. f. XIII. 26.

Eusebius, Bischof zu Dorylaum und Schriftsteller. XV. 174.

Eusebius, Bischof zu Valentinopel, tritt wiederholt als Kläger gegen seinen Metropoliten zu Ephesus und gegen andere Mitbischöfe über Amtsvergehen in Concilien auf. XIV. 125—133.

Eusebius, Martyrer zu Gaza. XI. 447. f. Seine Brüder s. Nestabus, Zenon.

Eusebius, Archidiakon zu Aquileja. XIII. 279. Sein Bruder s. Chromatius.

Eusebius, Diakon der Kirche zu Constantinopel und Geschäftsträger derselben zu Rom. XIV. 211.

Eusebius, Einsiedler von Nitria, der dritte aus den vier sogenannten grossen Brüdern s. Dioskorus, Ammon. XIV. 117—119. 121. 143. f. 193.

Eusebius von Cremona, lebte einige Zeit als Einsiedler mit dem heil. Hieronymus zu Bethlehem, wurde stark in die literär. Fehde desselben mit Ruffinus verwickelt. XIII. 345. XIV. 366.

Eusebius, der Oberkämmerling des K. Constantius, ein Entmannter und Erzarianer, trägt Schuld an vielen gewaltsamen Schritten seines Kaisers in Staats- Kriegs- und Kirchenangelegenheiten X. 350. 356. XI. 111. f. 126—133. 257., kommt beym Antritt der Regierung des K. Julianus um. XI. 430.

Eusebius, (wahrscheinlich der vorige) (i. J. 359) Consul, Bruder der K. Eusebia. XIII. 264.

Eusebius, Oberkämmerling des K. Honorius, kömmt um. XIV. 335.

Eusebius, Stellvertreter des Präfecten in Pontus und Kappadocien, dessen Nachstellungen der heil. Basilius eine Wittwe entzieht. XII. 176. f.

XIV. 22. 80. 83. f. Er war seines schlechten Charakters halber allenthalben verhaßt XIV. 41. f. 79., endlich wurde er durch Gainas auf Zuthun der K. Eudoxia gestürzt XIV. 79—84. 160., und, obwohl ihn der heil. Chrysostomus der Wuth des Volkes entriß, als er in der Kirche eine Freystätte suchte, doch bald darauf nach Cypern abgeführt und enthauptet. XIV. 84—94. Das auf sein Zuthun verfaßte, die Beschränkung oder Aufhebung der Freystätte betreffende Gesetz, wurde ihm, nach der Ansicht seiner Zeit, ebenfalls übel gedeutet. XIV. 79. 85. 94.

Eutropius, Bischof zu Hadrianopel, wird durch die Arianer entsetzt i. J. 331. X. 276. f. 392.

Eutropius, ein Lector aus Constantinopel und Martyrer, stirbt in der Folter bey einer Brandunterſuchung. XIV. 221.

Eutyches, Abt eines Klosters bey Constantinopel; seine Irrlehre in Absicht auf die beyden Naturen in Jesu Christo XV. 200. wird im Concilium zu Chalcedon verdammt VIII. 647. 667. X. 598., und sonst in Schriften widerlegt z. B. durch Eusebius, Bischof zu Doryl. VIII. 105. XV. 175.

Eutychianer, eine noch jetzt bestehende Secte des Orients, nämlich Syriens und Egyptens, so genannt nach Eutyches, sonst und insgemein Jakobiten s. d. IV. 703. VIII. 663.*

Eutychianus, ein Freygelassener des K. Caracalla, veranlaßt die Erhöhung des K. Heliogabal, wird von diesem zum Präf. Prät., auch zum Consul und Stadtpräfecten in Rom ernannt. VIII. 470. 476.

Eutychianus, der heil. Papst zu Rom seit d. J. 275—283. IX. 357. 406.

Eutychianus, ein Montanist und Bekenner zu Smyrna, lag mit dem heil. Pionius in Banden. IX. 29.

Eutychius, Bischof von Ariminium. X. 473.

Eutychius, Bischof von Eleutheropolis. XI. 333.

Eutychius, Patriarch von Alexandrien (i. d. JJ. 933—940), und Schriftsteller. VIII. 264.

Eutychius, Unterdiakon von Alexandrien, wird von den Arianern grausam mißhandelt, und stirbt an den Wunden. XI. 184.

Eutychus, ein Jüngling aus Troas, der sich todt fiel und vom heil. Paulus zum Leben erweckt wurde. VI. 365.

Euxinus s. Pontus.

Euzoius von Alexandrien, wird als Diakon daselbst mit Arius von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen X. 159., so auch im allgemeinen Concilium zu Nicäa mit dem Kirchenbann belegt, und vom K. Constantin d. Gr. nach Illyrien verbannt X. 208.; gewinnt aber mit Arius die Gunst des Kaisers wieder i. J. 331. X. 251. f., und findet auf dessen Empfehlung Kirchenaufnahme der zu Jerusalem versammelten Eusebianer i. J. 335. X. 320—322. Er wird auf Zuthun der Arianer vom K. Constantius an die Stelle des entsetzten Meletius zum Patriachalsitze zu Antiochia befördert i. J. 361. XI. 382. f., auf dem er sich bis zu seinem Tode i. J. 376 beständig erhält, wie im Besitze aller Kirchen der Hauptstadt, einer ausgenommen, die er den Eustathianern s. d. überließ. XI. 503. f. 508. 518. XII. 25. 372. f. Er taufte den K. Constantius XI. 422., setzte sich, obwohl fruchtlos, dem, den Kirchen drohenden, Unheil unter K. Julian entgegen XI. 539., hob zwar den Kirchenbann seines Vorfahrers gegen Aetius auf, widerstand aber diesem kräftig in unbefugten Weihen XII. 26—28., behauptete einen mächtigen Einfluß bey der Besetzung des, durch den Tod des heil. Athanasius, erledigten

F.

Fussala, ein Städtchen in Afrika in der Diöces Hippo, erhält auf eine Zeit einen eignen Bischof s. Antonius. XV. 110—114.
Fusse, geometrisches Maß, ihr Verhältniß zu den Ellenbogen s. d. IV. 5.*
Fußwaschung der Apostel durch Jesus Christus vor der Einsetzung des heil. Abendmahls. V. 489—491.

G.

Gabaa, auch Gabaon genannt, eine Stadt des Völkchens der Gabaoniten, welche zur Zeit Josue sich vom Untergange retteten und zum Dienste des Herrn mit Holzhauen und Wassertragen verurtheilt wurden II. 232—234., lag im Stamme Juda; eine Zeit lang war daselbst die Stiftshütte mit der Bundeslade aufbewahrt. II. 316. III. 71. 81. 95. Vergl. Kariathiarim.
Gabaa, auch Gabaon, Stadt im Stamme Benjamin, sonst Gabaa-Saul, nämlich die Geburts- und Residenzstadt des Königs Saul. III. 16. 26. f. 136. VII. 17. 19. f. 147. Ein zur Zeit der Richter daselbst verübtes Bubenstück brachte grosses Unheil über den ganzen Stamm Benjamin. II. 247.
Gabala, Stadt in Syrien mit einem Bißthume. XI. 515.* XIV. 141. 149. Bischöfe s. Kymatius, Severianus.
Gabara, eine Festung im nördlichen Galiläa, wird von Vespasian leicht eingenommen. VII. 30. f.
Gabbatha, wörtlich, Hochpflaster, der hebräische Name des Gerichtsplatzes zu Jerusalem. V. 546. f.*
Gabe, Gaben, freywillige, zu heiligen und frommen Endzwecken, deren Werth vor Gott III. 85. 370. V. 463. f., gesetzliche s. Opfer.
Gabe, Gaben des Geistes, der Natur, der Gnade s. d. I. 26. V. 464. VI. 494. XV. 342. Vergl. Talent.
Gabel, der Israelit zu Rages in Medien, Stamm- und Gefangenschaftsgenosse des Tobias s. d. III. 313. 319. 326. f.
Gabinius, der Consul (i. J. 58 vor Chr. G.), röm. Statthalter in Syrien und Feldherr auf des Pompejus Partey, schlug den Asmonäer Aristobolus und dessen Söhne mehrmal IV. 442. 447—452., gab dem Lande Judäa und dem Sanhedrin s. d. eine besondere Verfassung IV. 448. 452., die Cäsar wieder aufhob. IV. 462. Einige andere Feldzüge und Unternehmungen desselben. IV. 450. f. Sein Sohn s. Sisenna.
Gabinius, König der Quaden, kommt durch Meuchelmord um, sein Volk sucht ihn zu rächen. XII. 232. f.
Gabriel, der Engel Gottes, welcher seinen Namen und seine göttliche Botschaft in Bezug auf die Erlösung der Israeliten und des ganzen Menschengeschlechtes dem Daniel, dem Zacharias, der Jungfrau Maria verkündete. IV. 32. 60—63. 70. f. V. 12. 14. f.
Gad, Sohn Jacobs aus der Zelpha und Stammvater des nach ihm genannten Stammes. I. 169. 230.
Gad, der Prophet zur Zeit des Königs David. III. 29. 80.
Gad, der vorher erwähnte israelitische Stamm mit Gebiet auf der Ostseite des Jordans I. 174. 230. II. 165. 211. III. 249. 587. im Lande Galaad s. d. Berühmte Männer dieses Stammes s. Jephthe, Elias. Städte darin s. Thesbis, Maspha, Ramoth-Galaad.

Ephesus dahin belehrt uns sowohl hierüber als über die besondere Angelegenheit der Gemeinden daselbst. I. 134. IV. 233. 608. V. 555. VI. 83. f. 259—267. X. 206. XIII. 315. XIV. 387. Dort predigte auch der heil. Petrus, dessen zwey Briefe, unter andern Provinzen Kleinasiens, namentlich an diese gerichtet sind VI. 145. 393. 596. 606., und Crescens, ein Schüler des heil. Paulus VI. 618., wobey man sich vor Namensverwechslung, Galatien und Galliens, zu hüten hat. VIII. 573. Den Heiden und ihren Priestern daselbst setzte K. Julian einen Oberpriester Arsacius vor, und gab diesem gewisse, den Christen entborgte, Verhaltungsregeln. XI. 465—469. Es zählte mehrere bischöfliche Sitze VIII. 540., berühmte Männer dieses Landes s. Nilus, Photinus; Städte s. Ancyra, Dadastena, Pessinus.

Galba (Servius Sulpicius), bisher Statthalter in Spanien, von seinen Cohorten gegen den noch lebenden Nero zum Kaiser ausgerufen und allgemein als solcher erkannt VII. 75—79. 82. f., erfährt bald Unzufriedene und Nebenbuhler, und kömmt nach 7 Monaten um i. J. 69. VII. 82—87. 89. 92. 99.

Galbio, ein Unterfeldherr in Afrika, kommt um. XV. 151.

Galerius (Caius) mit beygelegten Zunamen, Valerius Maximianus, Jovius Armentarius, ein Dacier von Geburt, ein ausgezeichneter Krieger, aber grausamer Verfolger der Christen, von K. Diokletianus adoptirt, als Cäsar und Imperator erklärt i. J. 292. IX. 420—422., erhält Illyricum, Thracien, Macedonien und Griechenland zur unmittelbaren Verwaltung, kämpft glücklich gegen die Karpier und Perser. IX. 422. 426. f. 593. XII. 13. Seit d. J. 305 Augustus, strebt er übermüthig nach Alleinherrschaft, veranlaßt die Abdankung der vorigen KK. Diokletian und Maximian, nebst der Ernennung neuer unwürdiger Cäsarn s. Severus, Maximinus IX. 434. f. 518—522., mit absichtlicher Umgehung der Kaisersöhne Maxentius und Constantin s. d. IX. 518. f. 521. 523. 526. f. Dieses, und seine unersättliche Habsucht in willkührlicher Foderung ungeheuerer Abgaben, auch in den von den Cäsarn abhängigen Provinzen, sogar in dem bisher befreyten Rom, gepaart mit der grausamsten Einhebungsweise IX. 523—525. 536., erregt Mißvergnügen der Provinzen, Parteyungen der Zurückgesetzten, welche er durch Aufstellung neuer Cäsarn und Augusten noch vermehrt s. Licinius. IX. 530. f. 536—538. 540. 562—564. 580. f. Den Christen durch Erziehung, Gemüthsart und heidnischen Aberglauben von jeher abhold, so daß er sie in seinem Heere und Palaste, lange vor dem Ausbruche der letzten Verfolgung, ihres Glaubens wegen bis zum Tode mißhandelte. VII. 388. IX. 444. f. 438.*, läßt er kein Mittel unversucht, sie strafbar zu machen oder zu dichten, um den K. Diokletian gegen sie zu reitzen IX. 429. 447—451., und wird so der Haupturheber der letzten und blutigsten Christenverfolgung i. J. 303. s. Diokletian VII. 364. 381. 406. IX. 447. 451. 615., welche er in seinem Reichsantheile bis zu seinem Todesjahre i. J. 311 mit erfinderischer Grausamkeit fortsetzte IX. 525. f. 541., aber endlich von Gott mit einer ebenso schändlichen als schmerzlichen und unheilbaren Krankheit geschlagen, durch ein feyerliches, in seinem und seiner, von ihm erkannten, Machtgenossen Namen erlassenes, Duldungsdekret widerrief. IX. 581—584. 588. f. Seine Mutter s. Romula, Gemahlin s. Valeria, sein Sohn s. Candidianus.

Galerius, als Vor- und Geschlechtsname s. Maximus.

Galgala, die Stadt zwischen Jericho und dem Jordan, berühmt wegen der ersten Lagerstelle des Heeres der Israeliten unter Josue im Einzuge nach Kanaan II. 222. 232. 234., durch den Aufenthalt Sauls, Elias und Elisas daselbst. III. 10. f. 169. 187. f.

Galicien s. Gallicien.

Galiläa, eine grosse nördlich gelegene Landschaft von Palästina, schon frühe in Ober- und Niedergaliläa getheilt III. 249. 312. IV. 522. IX. 309., wozu das nach ihr genannte Meer s. Genesaret, und wenigstens im weitern Sinne oder in einer gewissen Epoche das östliche Uferland dieses Sees unter dem Namen Ostgaliläa, z. B. Gaulonitis, gehörte s. d. IV. 635. VII. 9. 21. 59. Unter Jonathan, dem Makkabäer, wird sie von Judäa abhängig IV. 370., später durch einen eignen jüdischen Unterstatthalter s. Herodes d. Gr. IV. 463—465. 469. 480., seit dem Tode des Herodes d. Gr. sammt Peräa, zweymal durch eigene Tetrarchen regiert s. Herodes Antipas und Agrippa. IV. 634. V. 54. 69. VI. 101—103. Sie ist in diesem Zeitraume und sonst durch Räubereyen berüchtiget. IV. 478. V. 333. f. VI. 42. VII. 103. Zur Zeit des jüdischen Krieges gegen die Römer wird sie zwar wohl befestiget und mit Kühnheit eine zeitlang vertheidiget; aber von diesen schrecklich verwüstet. VII. 25. 28—34. 38. f. 43—56. 58. Sie leidet i. J. 404 durch die Einfälle der Iberier. XIV. 228. Sie ist vor allen Ländern der Welt ausgezeichnet, als das Geburtsland Jesu Christi des Sohnes Gottes und der 12 Apostel s. d., als die Wiege des Christenthums. V. 136. 386. VI. 2. 3. 86. Die im Evangelium bemerkten mancherley Predigt-Reisen Jesu Christi darin. V. 96. 108. 117. 119. 122. 124—128. 130. 300. 310. 339. 403. Die verheissenen auch zum Troste wie zur Belehrung der Apostel und Jünger erfüllte Erscheinung daselbst nach Seiner Auferstehung. V. 515. 633—636. 641. Berühmtere Städte und Flecken darin, in welchen Jesus Christus oft Seine Lehre und göttliche Wunderkraft geoffenbaret hat s. Asochis, Bethsaida, Elkos, Gabara, Gamala, Geth, Gischala, Jotapata, Kana, Kapernaum, Naim, Nazareth, Ptolemais, Rusgaba, Sephoris, Tarichäa, Tiberias.

Galiläer, Eingeborne und überhaupt Bewohner der so eben gedachten Landschaft, leben mit ihren Nachbarn den Samaritern manchmal in grossen Unfrieden VI. 173. f.; nicht so mit den benachbarten Heiden in Syrien. XIII. 173.

Galiläer, genannt nach Judas dem Galiläer, sonst Gauloniten s. d., eine eigne schwärmerische Secte der Juden. IV. 635. V. 333. VII. 59—61.

Galiläer, vermeinter Spottname, mit dem K. Julianus die Christen benannte und zu benennen befahl. XI. 465. f. 529. 531. 534. 553.

Galla, erste Gemahlin des Jul. Constantius. XI. 39. 99. Ihr Sohn s. Gallus; ihr Bruder s. Cerealis.

Galla, Tochter des K. Valentinian I., und zweyte Gemahlin des K. Theodosius d. Gr. XII. 251. XIII. 150. 229., stirbt i. J. 394. XIII. 250. Ihre Tochter s. Galla Placidia.

Galla, als Vorname s. Placidia.

Gallia, cispadana, ein Theil der Gallia cisalpina am Po. XII. 377.

Gallia, transpadana, gegen das Venetianische. XIII. 195.

Gallicanus, ein Senator in Rom, Haupt eines Volksaufstandes daselbst. VIII. 530.

Gallicien, eine grosse Landschaft in Spanien, ein Theil davon wird von den Sueven erobert. XIV. 329.

Gallien, das Land seit dessen Eroberung durch Cäsar ein wichtiger Theil des römischen Staates IV. 452. XII. 41. 237., von jeher mit tapfern röm. Legionen besetzt, die ihren Einfluß bey den Kaiserwahlen behaupteten VII. 89. 124. VIII. 232. 246. 507. IX. 612., manchmal zu morgenländischen Feldzügen gegen Persien gebraucht wurden VIII. 249. XII. 10., sonst aber ihre Unzufriedenheit hierüber, sogar mit Ernennung neuer Kaiser, an den Tag legten. VIII. 506. XI. 388—394. 400. Kaiser aus diesem Lande s. Carus. Gegenkaiser aus den Befehlshabern oder Feldherrn desselben, welche meistentheils auch Britannien und Spanien beherrschten. Postumus, Lollianus, Victorinus, Tetricus, Proculus, Magnentius, Maximus, Eugenius, Constantinus III., Constantius, Jovinus, Sebastianus, Johannes. IX. 294—304. 394. 369. XI. 24. f. XIII. 51—53. 56. 233. f. XIV. 285. 315. 326. XV. 11. f. Andere Befehlshaber s. Lätus, Libino, Jovinus, Germinianus, Nevitta, Marcellus, Valentinian, Malarich, Nannenus, Severus, Nannius, Quintinus, Arbogastes, Chariobaudes, Gerontius, Bonifacius, Castinus, Aetius, Germanus. Bey den zwey ersten Reichstheilungen, durch Diocletian und Constantin d. Gr., erhielt es als Hauptland seine eigenen Beherrscher mit den Nebenländern Britannien und Spanien IX. 420. X. 329. f. s. Constantius Chlorus, Constantinus II.; mitunter eigene Statthalter, als Reichsverwalter jenseits der Alpen s. Julianus. XI. 163. Dieser Reichsantheil macht seit Constantin d. Gr. eine besondere Präfektur Prätorio aus. Seine Präfekten Prät. s. Ambrosius, Florentius, Nebridius, Sallustius, Maximinus, Ausonius, Gregorius, Evodius, Theodorus, Apollinaris, Limenius, Cl. Posthumus, Decim. Rusticus, Julius. Einen Quästor XI. 410. s. Jovius. Aufenthalt der Kaiser und kaiserl. Prinzen daselbst in Feldzügen, Geschäftsreisen. VIII. 447. f. 507. 523. IX. 183. 292. 294. 297. 352. 365. 564. f. 617. X. 370. 452. XI. 236—240. 281. XII. 72. 231. f. 235. 245. 416. 442. XIII. 158. XIV. 303. XV. 4. 11. Landesplagen, als: eine Pest VIII. 42., Kriegswehen VII. 94., grosse Räuberbanden VIII. 191. f. IX. 411. XII. 116., oft wiederholte Einfälle deutscher Völker, die eben so oft kräftigen Widerstand fanden. IX. 182. 416. 539. 610. X. 370. XI. 40. 150. 239. 275—279. 405. f. XII. 72—75. 132. f. s. Deutsche, Allemannen. Seit d. J. 406 bekriegen, durchziehen, verheeren, zerreissen das Land beynahe ungehindert Burgunder, Vandalen, Sueven, Franken, Westgothen s. d. XIV. 282—284. 286—288. 328. f. Ein geringer Theil desselben ward noch auf eine Zeit entweder den rechtmässigen Kaisern oder den Gegenkaisern durch ein paar tapfere Krieger gerettet, nicht ohne Abfindung oder Verträge mit den eingewanderten, unter sich selbst entzweyten, Fremdlingen XIV. 286. 326. XV. 36. 54—56. 146. 154., indessen zwey neue Reiche sich darin gestalteten, das burgundische s. d. i. J. 413 XV. 36., das westgothische in Aquitanien s. d. XV. 32. f. 55. f. 145. f., das dritte aber, nämlich der Franken, unter nicht genau bekannten Umständen tiefer wurzelte, und nach und nach allen übrigen ein Ende machte, auch dem Lande den neuen Namen Frankreich s. d. mit Recht gab. XV. 96. f. 154. f. Es war vor der Reichstheilung der Verbannungsort orientalischer Verbannten z. B.

Archelaus, Pilatus, Antipas, Athanasius. V. 46. VI. 51. 102. X. 232. 328. XI. 18. Das Heidenthum darin behält die Oberhand bis fast in das 5te Jahrh., enthält sich nicht vom Menschenblute. II. 416. VIII. 318. XIII. 107. Vergl. Celten. Das Christenthum durch mancherley Glaubensbothen mehrmal geprediget, durch Asiaten und Italiener, wenigstens seit dem heil. Potinus s. d. VIII. 128. f. 289. 571—573. IX. 269. s. auch Gatianus, Trophimus, Saturninus, Dionysius; zählt grosse Glaubenshelden in drey Christenverfolgungen VIII. 127. f. 131—153. 287. f. IX. 269—272. vergl. Lyon, Vienne, Toulouse; macht gleichwohl in den verschiedenen Provinzen des Landes verhältnißmässig geringere Fortschritte. VIII. 207. 573. XI. 397. XIII. 107. f. Seine ältesten Kirchen VIII. 292., Bischöfe und Concilien zeichnen sich durch Orthodoxie aus; auf ihrem Urtheile liegt besonders Gewicht vor und nach dem allgemeinen Concilium zu Nicäa VIII. 262. IX. 217. f. X. 79—82., vorzüglich in Vertheidigung des nicänischen Glaubens gegen die Arianer XI. 197—200. 263. f. 296. 427. f. XII. 22. XIII. 26. 28. s. Arles, Paris, die Concilien, Hilarius B. von Poitiers. Andere Bischöfe unbekannter oder zweifelhafter Sitze s. Nikasius, Epiktetus. Daher fand keine Irrlehre daselbst leicht Eingang, oder erhielt sich lange z. B. der Manichäer IX. 400., der Priscillianer XII. 446. XIII. 58—63., der Pelagianer. XV. 183. f. XV. 330. 341. f. Der Verband dieser Nationalkirche mit dem röm. apostol. Oberhaupte äußert sich auf mancherley Weise z. B. durch ein Vicariat. X. 602. f. XV. 88. f. 183. Früheste Klöster daselbst zu Marmoutier XIII. 101., zu Lerins. XV. 182. Alte Hauptprovinzen s. Aquitania, Belgica, Lugdunensis, Narbonensis mit ihren Abtheilungen und zum Theile spätern Namen. Städte s. Agrippina, Ambiani, Antisiodorum, Arelatum, Augustodunum, Aurelianum, Bononia, Brocomagus, Burdigala, Cäsarodunum, Decempagi, Diviodunum, Genabum, Heraclea, Lugdunum, Massilia, Narbo, Parisii, Pictavium, Tolosa, Trier, Tricasses, Tungri, Vienna. Berühmte Männer aus diesem Lande eines unbekannten Geburtsortes s. Theodorus, Pacatus, Ambrosius. Roms Adel darin begütert. XV. 217.

Gallienus (P. Licinius), Sohn des K. Valerianus, schon bey des Vaters Lebzeiten als Cäsar und Augustus ausgerufen, folgt ihm bald nach dessen Gefangenschaft in der Regierung i. J. 260. IX. 182. f. 186. f. 286., die in eine, für den röm. Staat gefährliche, Zeit vieler feindlicher Einfälle, zugleich aber vieler Gegenkaiser, der sogenannten 30 Tyrannen fällt VII. 404. IX. 287. f., deren etliche er selbst oder durch seine Feldherren besiegte z. B. Ingenuus, Regillianus, Macrian, Aemilianus IX. 293. f. 297. f. 299. 305., andere zu Mitregenten erklärte z. B. den Odenatus. IX. 297. 298. Er machte sich indeß auf mancherley Art den Römern, und selbst seinen Feldherren verhaßt, und kam durch Meuchelmord i. J. 268 um. IX. 292. 295. f. 298. f. 305. f. Die Christen nahm er durch ein zweyfaches Duldungsdecret in Schutz, obgleich mancher Orten fruchtlos. IX. 306. 310. f. Seine Söhne s. Valerianus, Saloninus.

Gallier, das alte Volk, berühmt durch ihre Eroberungszüge nach Italien, Griechenland, Macedonien IV. 247. f., nach Asien, wo sie Galater s. d. heissen. Im weiten Sinne werden sie als Hauptstamm der Celten s. d. angesehen, und ihnen auch die Alleman-

nen beygezählt. IX. 337.* Etwas über ihren Charakter. VI. 260. XIV. 303. Ihre heidnischen Gottheiten s. Taranis, Tenth, Hesus.

Gallinaria, die Insel, jetzt Albenga s. d. an der genuesischen Küste. XIII. 99.

Gallio (Junius), Bruder des Seneca, Proconsul in Achaia, als solcher in Korinth, als der heil. Paulus dort verweilte. VI. 223. f.*

Gallitzin, Stammschloß einer russischen Fürstenfamilie. V. 383.* Vergl. Amalia.

Gallogräci s. Galater.

Gallus, (Cajus Vibius Trebonianus), der Kaiser, aus der Insel Meninx gebürtig, bisher Unterfeldherr des K. Decius, vom Heere als Augustus ausgerufen i. J. 251. IX. 3. 136. Nach einer Regierung von 1½ Jahren, welche allerley Landplagen bezeichneten, kam er um. IX. 137. ff. Er erneuerte die decianische Christenverfolgung. IX. 137. 167—171. Sein Sohn s. Volusianus.

Gallus (Aelius), römischer Feldherr unter K. August, sein unglücklicher Feldzug nach dem glücklichen Arabien. IV. 519. f.

Gallus (Cestius), röm. Statthalter in Syrien; beym Anfange des jüdischen Kriegs rückt er öfter mit Kriegsvolk nach Judäa und Jerusalem; seine nur halben Maßregeln blieben fruchtlos; er leidet grossen Verlust beym letzten Rückzuge, und stirbt bald darüber i. J. 66. VI. 598. f. VII. 15—20. 22. f.

Gallus, ein Feldoberster bey dem syrischen Heere gegen die Juden. VII. 16.

Gallus, (Constantius), der Cäsar, Sohn des Jul. Constantius mit der Galla seit d. J. 351. Reichsverwalter des Morgenlandes gegen die Perser, hält Hof zu Antiochia. X. 3. XI. 38. f. 98—104. Dem Christenthume und der Sittlichkeit nützte er unter andern durch Wegräumung des Lusthains zu Daphne s. d. XI. 104. f. 158. 536.; aber durch seinen Uebermuth in der Reichsverwaltung bey schlechter Umgebung bahnte er sich, und durch Leichtsinn beschleunigte er sein Verderben; denn er wurde förmlich inquirirt, und zu Petobion enthauptet i. J. 354. XI. 105—112. Hiedurch kamen auch seine Freunde, und später unter K. Julian, seine Feinde in Untersuchung und Gefahr. XI. 112. f. 226. 265. 491. Seine Gemahlin s. Constantina.

Gallus (Aprunculus), ein Zeichendeuter am Hofe des K. Julianus. XI. 417. f.

Gamala, die Stadt mit einer Festung am östlichen Ufer des See's Gennesaret in der Landschaft Gaulon, wird von Vespasian mit Mühe erobert. V. 74. VII. 48—51. Berühmte Männer aus derselben s. Judas.

Gamala s. Gamaliel.

Gamaliel, der im jüdischen und christlichen Alterthume gepriesene Pharisäer, zugleich Nasi oder Vorstand des Sanhedrin's, Gesetzlehrer und Erzieher vieler Schüler, unter andern des heil. Ap. Paulus. IV. 235. 482.* 619. 624.* VI. 42. 379. f. Die nach ihm genannte Stadt Kaphargamala, seine Bekehrung zum Christenthum, sein seliges Ende und Grabmal, mit jenem von ihm veranstalteten des heil. Stephan, und gleichfalls christlichen Sohnes Abiba, berichtet der Priester Lucian s. d., nach dem ihm i. J. 415 gewordenen himmlischen Traumgesichte. XV. 71—76. Sein Vater und sein zweyter Sohn nach jüdischen Ueberlieferungen s. Simeon.

rechnet IV. 509. 512. f., nach seinem Tode vom K. Augustus zur Statthalterschaft von Syrien gezogen, als eine von Griechen bewohnte Stadt. V. 69. In der Folge gehörte sie zur römischen Landpflege von Palästina, zerfiel in zwey Städte, eine am Hafen, sonst Maiuma und Constantia s. d. genannt, die andere, etwas entfernte, mit dem alten Namen, unter welchen, der Stadtgerechtsame halber, grosse Eifersucht entstand, und Bedrückung der Christen, von Seite der Heiden. VI. 64. X. 292. XI. 446—449. 523. Acht heidnische Tempel daselbst werden endlich, gemäß eines von den Bischöfen mit Mühe erwirkten Befehles des K. Arkadius, zerstört, und auf jenem des Marnas wird eine christliche Kirche erbauet. XIII. 171. XIV. 63. f. 136—140. Zur Zeit der diokletianischen Christenverfolgung starben dort des Martertodes Timotheus, Agapius, Thekla und zu Cäsarea, Alexander aus Gaza. IX. 493. Von den heidnischen Gazäer unter K. Julian zu Tod gepeinigte Christen s. Eusebius, Nestabus, Zenon, Nestor. Bischöfe von Gaza s. Silvanus, Asklepas, Quintianus, Porphyrius.

Gazara, sonst Gaser, Gazer, Gezer, auch Gadara, eine Stadt, nicht sehr weit von Joppe und Gedor, im Gebiet Ephraim vom Salomon wieder erbaut III. 109., wird von Judas Makkabäus den Syriern abgewonnen IV. 333. f., von Johannes Hyrkanus, Simons Sohne bewohnt, den Asmonäern durch Bündniß mit den Römern gesichert. IV. 377. 378.* 379. 384. 386. 398.

Gebbethon, eine Philisterstadt. III. 133. 136.

Gebeine s. Ueberreste.

Gebet, als solches überhaupt, oder Bitten zu Gott in den unzähligen menschlichen Anliegen; seine nothwendigen Bedingungen und Eigenschaften, um erhörbar zu seyn, so wie seine Kraft lehrt uns das Beyspiel grosser Beter, Moses, Josue, Samuel, Ezechias, Daniel, Judith, Esther II. 42. f. 234. 317. III. 280. f. 356. f. IV. 60. f. 135. f.; oft mit dem ganzen Ausdrucke ihrer Empfindungen dabey, mit und ohne Zusatz von Bußübungen s. d. in Jacob, in Elias, David, Tobias. I. 175. II. 366. III. 80. f. 85. f. 285. 315. f. 325. f. 360. IV. 60. 135. f. 158. f. vergl. Psalme und Propheten. Eigentlichen und vollständigen Unterricht hierin theilte uns Jesus Christus der Sohn Gottes mit in einer unübertrefflichen allgemeinen Gebetform s. Vaterunser, mit eignem Beyspiele, mit Gleichnissen, mit Ermahnungen zum Gebete, mit Warnung vor Fehlern dabey I. 16. IV. 606. V. 179—200. 212—214. 299. 307. f. 321—323. 406—408. 448. 475. 512. f. 515—523., und nach diesem göttlichen Muster, die Apostel Jacobus, Paulus, Johannes VI. 435. 445. f. 473. f. 491. 507. 559. f. VII. 482. 526., die heil. Martyrer, Bischöfe und Kirchenlehrer, Ignatius, Polykarpus, Cyprianus VII. 569. VIII. 64. f. IX. 91. X. 333. 335., christliche Soldaten im röm. Heere VIII. 111—116., christliche Kaiser zur Zeit einer Kriegsrüstung und sonst, Constantin d. Gr., Theodos I. u. II. IX. 616. XIII. 236. XV. 139. f. Schriften vom Gebete und besonders von jenem des Herrn z. B. des Tertullian, Cyprian, Nilus. VIII. 307. IX. 146—155. XIV. 235. f. Ein nicht verwerflicher, manchmal ächter Sinn für's Gebet zeigt sich auch bey Heiden z. B. Sokrates, K. Mark. Aurelius V. 181. VIII. 109. f. 120.; um so mehr bey den Juden und Karaiten s. d. IV. 678. f. VI. 113.; ganz mangelt er den Fatalisten s. d. VII. 657.; sehr entstellt erscheint er bey den Massalianern s. d. XIII. 175—177. Vergl. Beharrlichkeit, Demuth, Heucheley.

eine

eine hartnäckige Spaltung s. d. veranlaßte IX. 107—110. XV. 91—94., noch weniger, daß zu Verfolgungszeiten, und überhaupt bey Verbannung und Entsetzung der Bischöfe, die diesen ergebene Geistlichkeit vieles zu erdulden hatte; vorzüglich, da sie sich, außer eigner persönlichen Lebensgefahr, freywillig nicht entfernen durfte IX. 52. 464. 486. XI. 19. f. 177. 200. 450. XII. 266. XIV. 209., wobey sich manche Geistliche auf verschiedene Art schwach finden ließen s. Auslieferer. IX. 465. 515. f. Ihr Stand legt ihnen entsprechende Pflichten auf V. 374., worüber Hieronymus und Ambrosius schrieben XIII. 332. XIV. 31.; vorzüglich die einer, ihm angemessenen, eingezogenen Lebensweise. XI. 468. Kirchengesetze, zum Theile Civil-Verordnungen, versagte Aufnahme der Unwürdigen, z. B. der in öffentl. Kirchenbusse verfallenen, stufenweise Prüfung und langsame Beförderung zu höhern Graden X. 216. XIII. 66. f. XIV. 308., wohin auch die Ausschließung der von den Donatisten Getauften gehört XIV. 437. f., früh eingeführter Cölibat s. d., wenigstens bey höhern Graden im Auslande, Verbot des Zusammenwohnens mit Weibspersonen IX. 534. X. 213. f. XI. 16. XIII. 66—68. XIV. 67. f. 126. XIV. 409., hie und da eingeführtes gemeinschaftliches Leben der Geistlichen z. B. zu Vercelli, Hippo XI. 97. f. XII. 291. XIV. 406. f. XV. 315—317., beförderte Aufnahme der Ordensleute XIII. 67. 101., oft wiederholtes Verbot alles Wuchers, und weltlicher Amts- und Geschäftsführung IX. 534. X. 97. 216. XI. 17. f., schärfste Ahndung des Erkaufs oder Verkaufs geistlicher Weihen, Würden. XIV. 126. 129. 133. Auf Untersuchung, Verurtheilung und Absetzung der straffälligen Geistlichen von ihrem Bischofe, und auf die ihnen gestattete Appellation oder Berufung sich beziehende Gesetze. IX. 547. X. 216. 468. f. XI. 16. XV. 288—290. Der nämliche Stand genoß auch besondere Auszeichnung, als theils grössere, theils geringere, allemal einige Schonung in den eben bemerkten Straffällen, den insgemein, den wegen Kirchenamts-Vergehen entsetzten, Geistlichen belassenen Rang und Platz in der Kirche innerhalb den Schranken des Altars XIV. 134.; den, den Geistlichen gesicherten, Unterhalt aus dem Kirchenvermögen IX. 53. mit einem Anspruche, zum Theile wirklicher, Anweisung auf Unterhaltsbeytrag aus dem Staatsvermögen, wenigstens unter christlichen Kaisern und Fürsten X. 14. f. 195. XI. 437., die von diesen ertheilte Befreyung von gewissen Staatsbürden, von öffentlichen Geschäften und Befähigung zur Testaments-Einsetzung, doch mit spätern Beschränkungen gegen gewisse Mißbräuche, s. Kirchen, Steuern, Vermächtnisse, Schenkungen X. 15. XI. 437. XII. 50—52. XIII. 196—203., wobey auch manche unbefugte Anmaßungen von Seite der nämlichen Geistlichkeit z. B. in der Fürbitte s. d. ungerügt nicht bleiben dürfen. X. 249. XIII. 124. f.

Geistliche, Geistlichkeit der Manichäer s. d. IX. 397., der Irrgläubigen z. B. Eunomianer XIV. 23., protestantische z. B. die zu Genf. VIII. 609.* 610.

Geiz, s. Habsucht.

Gela, die alte Stadt in Sicilien, wo die Karthaginenser eine Statue des Apollo wegnahmen und nach Tyrus brachten. IV. 206.

Gelasinus, aus einem heidnischen Schauspieler zu Heliopolis ein Christ und Martyrer. IX. 483. f.

Gelasius, aus Cilicien, ein Arianer. XII. 174.

Gelasius, der röm. Papst (vom J. 492—496), etwas aus seinen Decreten. IV. 706. X. 378.

buchstäbliche Beobachter, ungekränkte Uebung II. 5. f. V. 82. f. VI. 119. 177. 224.; so auch seine Ausleger in den jüdischen Schulen, oder Synagogen und Parteyen IV. 177. 625.* 629.* 675. f. s. Onkelos, Rabbinen, Pharisäer, Karaiten, welche sich aber vom Geiste desselben, besonders die Pharisäer durch vorgebliche mündliche Ueberlieferungen s. d., weit entfernten. IV. 609. 624—629. V. 165. f. 222. 275. f. 353. 357. f. 364. f. Einen, bestimmt im Gesetze selbst vorgesagten, Lehrer erhielt es endlich im Sohne Gottes Jesus Christus II. 191. f. und hiemit seine Vollendung in jeder Hinsicht, nämlich Zurückführung dessen auf das Urmoralgesetz des Schöpfers z. B. der Nächstenliebe, der Ehe V. 164. f. 214. 221. 354. f. 357. 361. f. 369. s. Evangelium, und die in ihm vorgebildete grosse Wahrheit der Erlösung aller Menschen, wodurch die Vorbilder ihre Bedeutung und Kraft verlieren und aufhören mußten. s. Ceremonialgesetz. IV. 608. f. V. 162. f. VI. 176. 262. f. 326. 328. f. 574. VIII. 371. Manche der übrigen gesetzlichen Bestimmungen wurden von den Aposteln und von der christlichen Kirche nur nach Zeit- und Orts-Verhältnissen den Gläubigen vorgeschrieben und angepasset. VI. 176—183. 326. 376. f. Einzelne Gegenstände desselben s. Könige, Priester, Feste, Opfer, Ehe-Scheidebriefe, Erstgeburt, Fremde, Osterfeyer, Erlaßjahr, Beschneidung, Reinigung, Speisen, Gelübde. Einige im neuen Testamente vorzüglich erwähnte. V. 33. 39. 387. 546. 555. VI. 42.* 177. 179. f. 360. f. Widersacher desselben, vorzüglich die Gnostiker und Manichäer s. d. VIII. 33. XV. 300. f.

Gesetz, neues, Jesu Christi s. Evangelium. Kanon des neuen Testamentes, doch nicht einziges. VIII. 636. f. 646. f. s. Ueberlieferung.

Gesetz, neues, vermeintes der Montanisten s. d. VIII. 167. f.

Gesetz, des Glaubens oder der Gerechtigkeit, gegenüber jenem der Werke. VI. 331. f.

Gesetz, das ganze, ist zu beobachten, und ein wissentlicher Uebertreter eines einzigen Gebotes macht sich an allen schuldig. II. 348. f. VI. 438. XV. 205.

Gesetz, Gesetze der christlichen Kirche s. Kanones.

Gesetz, Gesetze des noch heidnischen Roms, an sich gute und weise der Ordnung und Sittlichkeit gedeihliche, z. B. gewisser verbotener Ehen, unter nahe Verwandten VI. 236.* VII. 624. 646. VIII. 383. IX. 182. 350. X. 366. f. XII. 106. XIII. 190., altes, den römischen heidnischen Götzendienst betreffendes VII. 546. f., unduldsame gegen die christliche Religion und ihre Bekenner. VI. 588.* VII. 562. VIII. 80. XI. 481. 485. 529. f. XII. 53. s. Christenverfolgung.

Gesetz, Gesetze der christlichen Kaiser seit Constantin d. Gr., über verschiedene bloß politische Gegenstände, die aber doch den Charakter der Menschenfreundlichkeit, Sittlichkeit und Gerechtigkeit an sich tragen X. 111—117. 121. f. 225—227. 366. f. XII. 52—55. 430—432. XIII. 41. f. 83. 156. 190. 207. 230. f. 237. 244—246. XIV. 322—325. 351. XV. 20. 142—145. s. Angeber, Anwälde, Ehen, Gastmahle, Gefangene, Gerichte, Gladiatornkämpfe, Grundeigenthum, Schulen, Vermächtnisse; den Götzendienst s. d. beschränkende und allmählig zerstörende X. 117. f. 370. XI. 240. XIII. 42. XIV. 22. 59. f. 307.; nicht wenige zur Begünstigung der christlichen Religion und Kirche, dann ihrer Einrichtungen, Kanonen, Vorstände, Geistlich-

307.; besondere Schriften hierüber z. B. des heiligen Augustin. XV. 257.

Glaube, todter, blos historischer, ohne Frucht der Werke. V. 161. 479. Hindernisse desselben. V. 443—445. Seine von Jesus Christus vorhergesagte Abnahme. V. 406. VII. 215.

Glaube, als Inbegriff der von Gott geoffenbarten Wahrheiten, Glaubensartikel, Glaubenslehren, deren wichtigste aus obigen Quellen gegen die Anfechtung der Irrlehrer von den Kirchenvätern gelegenheitlich z. B. von Justinus, Irenäus, Tertullian VIII. 12—15. 19. 290—292. 314—317. 320. f.; in ganzen Abhandlungen hierüber z. B. von Ambrosius, Augustinus XII. 415—417. XIII. 450. XIV. 35., und in den apostolisch-katholischen Glaubensbekenntnissen dargestellt werden, umfaßt in seinem unzertrennlichen praktischen Theile auch die Sittenlehre s. d. III. 465. f. XIII. 214. Seine Unwandelbarkeit bey immer zunehmendem Lichte bis zur vollkommnen Enthüllung der Offenbarung durch Jesus Christus I. Vorr. XXIV. VI. 179.; seine unendliche Erhabenheit über alle Philosophie der Heiden VIII. 343. f. Christenthum. Einzelne Glaubenspunkte, alle wichtig und wesentlich, ohne Spur eines Unterschiedes VIII. 624. f. 669. nach der Ordnung und mit den Erweisen der bestimmtesten Offenbarung sind: Einheit Gottes, als des Schöpfers und Erhalters aller Dinge, Vorsehung, Unsterblichkeit, Gericht und Vergeltung nach dem Tode, Auferstehung, Dreyeinigkeit des höchsten Wesens, Jesus Christus als wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich, als Mittelpunkt, Urheber und Vollender des Glaubens, der heil. Geist als dritte Person in der Gottheit, zugleich Lehrer, Beystand und Heiligmacher der Gläubigen, die Sakramente oder Heilsmittel, Taufe, Firmung, Busse, Eucharistie, Priesterweihe, Ehe, Oelung, Reinigungsort nach dem Tode, Kanon der heil. Schrift, Ueberlieferung.

Glaube, als äußere Darstellung, Bekenntniß geht der Taufe voran. V. 642. VI. 65. IX. 218. X. 98. f. Rechenschaft und Erklärung darüber wird gemeiniglich von Bischöfen und der Geistlichkeit, auch mittelst Eides und Schrift, gefodert. VIII. 577. X. 199. 333. f. XII. 172. f. XIV. 362. f. 374. f. XV. 198.

Glaube einer Religionspartey, besonders einer von der katholischen Kirche getrennten z. B. Rabbinen, Arianer, Protestanten, Anglicaner s. d. IV. 616. f. VIII. 613. 671.

Glaubensbekenntnisse, Glaubenssymbole, orthodoxe, oder katholische; das apostolische V. 580. 587. VIII. 665. XV. 194., des Gregorius Thaumaturgus, ganz angeführt VIII. 551. f., des Lucianus von Antiochia X. 381. f., des Alexander, Bischof von Alexandria gegen den Arius X. 155—158., das nicänische gegen die Arianer, ganz eingerückt X. 204., werden berührt, benützt, bestätigt und erläutert aus den Akten. VIII. 648. 666. X. 199—207. 380. 400. 450. 459. f. 590. XI. 97. 118. f. 127. 138. 217. 232. 303. f. 331. 357. 365. 368. 380. 427. f. 507. f. 514. 519. XII. 22. 24. 85. f. 96. 147. 170. 173. 175. 177. 286. 324—326. 406. XV. 194. Derselben standhafte Vertheidiger s. Athanasius, Hilarius, Bischof von Pictavium, Meletius, Bischof von Antiochia, Eusebius, Bischof von Vercelli, Hilarius, Diakon von Rom. Besondere Glaubensbekenntnisse des heil. Basilius XII. 150., des Papstes Damasus gegen Apollinaris und Vitalis XII. 398., das constantinopolitanische gegen die Sabellianer und Macedonianer, jetzt noch in der Messe gesprochene VIII. 665. XIII. 23. f. 34., das nach Athanasius genannte. VIII. 665.

Glaubens-

XII. 118. Die Westgothen unter Athanarich s. d. liegen im dreyjährigen hartnäckigen Kampfe gegen K. Valens und erhalten einen beyderseits ehrenvollen Frieden XII. 118—120.; bald darauf gedrängt und verdrängt von den Hunnen und den Ostgothen, suchten die von Athanarich getrennten unter Alaviv und Fritiger Aufnahme und Wohnungen im römischen Gebiete, Thracien und Mösien XII. 336. 347—349.; allein mancherley auf römischen Boden bey wirklicher Aufnahme erlittene Mißhandlungen und Bedrängungen entflammen sie zur Rache und zum Bündniß mit den nachrückenden Ostgothen, sogar auch mit den Hunnen und Alanen, so daß 3 Jahre lang alle östlichen röm. Provinzen von ihnen durchzogen und verwüstet wurden. XII. 349—358. 362. 364—367. 369—372. 376. 404. 417. f. Unter K. Theodosius d. Gr., der ihre eignen Mißhelligkeiten und gegenseitigen Befehdungen zu benützen wußte, finden sie Widerstand, aber auch Achtung, Frieden und besondere Freyheiten XII. 419. f. 442. f. 454. f. XIII. 40—42., und machen eine geraume Zeit die Hauptstärke des morgenländischen Heeres aus. XIII. 150. 248. f. 268. XIV. 94. Unter ihnen bildeten sich zwar gute, aber nicht immer treue Feldherren s. Modar, Fravitas, Sarus, Alarich, Gainas, Tribigild, Drumas, Adolfus, von denen einige das orientalische Reich mehrmal schrecklich zerrütteten XIV. 12—14. 19—21. 94—104., andere unter Alarich s. d. mit dem abendländischen Kaiser Honorius s. d. sich in Bündniß einliessen, nach Italien zogen und auch dort den Meister spielten VII. 396. XIV. 246. f. 295—297. 299. f. 309—322. 325. 331—334. 336—348. 351—354. XV. 1. 129. f.; endlich unter Adolf und Wallia s. d. in einem grossen Theile von Gallien und Spanien festsetzen und das bekannte Westgothische Reich daselbst begründen. VII. 416. XV. 9—14. 31—38. 53—56. 145. f. Andere westgothische Könige s. Siegrich, Theodorich. Ihre Residenzstädte s. Heraklea, Tolosa. Die Ostgothen von den Hunnen mehrmal besiegt s. deren Könige: Ermanrich, Vithimir, Viderich XII. 336. 345—347., nachdem sie fruchtlos Aufnahme im röm. Gebiete begehrten, findet man jetzt in mancherley Abtheilungen eine unter Alatheus und Saphrax einige Zeit mit den Westgothen vereint XII. 350—354. 357. 365—367., etwas später in Pannonien mit dem abendländischen Kaiser in Frieden. XII. 442. Eine andere unter Farnobius in Illyrien besiegt, und nach Italien versetzt XII. 358. XIII. 74., schloß sich später an Alarich an XIV. 309. f.; eine dritte unter Odotheus leidet eine grosse Niederlage vom K. Theodosius d. Gr. beym Versuche eines Uebergangs an der Donau, dient ferner unter den orientalischen Fahnen. XIII. 111—115. Die übrigen hielten mit den Hunnen, ihren Besiegern, manche (Ostgothen oder Westgothen?) treten gemischt mit Hunnen, Alanen, Vandalen als Hülfstruppen der Kaiser beyder Reiche, auch der Parteygänger z. B. Maximus, und des Eroberers z. B. Genserich, endlich selbst als herumstreifende Räuber auf. XIII. 208 ff. XIV. 247.* XV. 128. 164. Die christliche Religion hatte schon in ihren alten Wohnsitzen jenseits der Donau festen Fuß gefaßt, zählte National-Bischöfe, Bischöfe der Gothen in den Conciliaracten genannt s. Theophilus, Ulphilas X. 191. XI. 350. XII. 275.; neben einigen andern der Partey des Audäus s. d., Uranus, Sylvan X. 210., auch Martyrer unter ihrem noch heidnischen Kön. Athanarich s. Sansala, Sabas VII. 417. XII. 274—280. Sie hatten eine Bibelübersetzung in ihrer Muttersprache. XI. 350. Dem Arianismus hiengen aber

bald, sowohl ihre Fürsten und Hauptleute, als das Volk, hartnäckig an, und blieben ihm in allen röm. Provinzen, die sie durchzogen, ergeben. XII. 348. 365. 370. XIII. 74. 78. f. XIV. 72. 99. f. 286. Nur eine geringe Zahl war katholisch, darunter z. B. der Feldherr Modar. XII. 419. XIV. 72. Auch heidnische Stämme gab es unter ihnen. XIV. 247.*

Gott, Gottheit, ist nach dem Sinne der, durch die Offenbarung s. d. erleuchteten, Vernunft V. 205., das eine, ewige, in und durch Sich selbst bestehende, reingeistige. XIII. 390., höchste und vollkommenste Urwesen, welches aus freyester Wahl in der Zeit als Schöpfer allen Wesen ausser Sich, den Engeln s. d., den Weltkörpern, dem Himmel und der Erde sammt deren zahllosen Bestandtheilen und uns unbegreiflichen Kräften, endlich dem Menschen nach Seinem Ebenbilde das Daseyn gab I. Vorr. 19. I. 7—10. 33. f. II. 7—9. 361. V. 98. 121. VI. 214—217. 218. VIII. 173—175. 314. f. 602., dem er Sich nicht nur in Seinen Werken, jenen sichtbaren, hörbaren und fühlbaren Gegenständen der Natur III. 462—464. VI. 215—217., und in seiner Waltung über menschliche Angelegenheiten III. 406—409. IV. 440. f. IX. 616. f., sondern oft unmittelbar offenbaret, durch Eingebungen, Erscheinungen, Befehle s. d. Doch anderst offenbarte er Sich vor des Menschen Falle im Paradiese s. d. I. 1. 9—12., anderst nach dem Falle bey dessen vielfach verschlimmerten und gefährdeten Zustande I. 16—22. 27—39. 49. f., anderst den Erzvätern seit Noe, Abraham s. d. mit zunehmender Klarheit bis zum Bunde mit denselben und zum besondern Segen derselben, daher Sein Name Gott Abrahams, Isaaks und Jacobs I. 59. f. 62. f. 90. f. 103—106. 110—114. 136. f. 156. 158. f. 165. f. 170. f. 176. 180—182. 209. 335. f., anderst dem Moses und den Propheten, als Jehova, bey und nach der Sonderung Seines auserwählten Volkes der Israeliten vom überhandnehmenden Götzendienste s. d. II. 7—9. 11—16. 20—25. 29—35. 38—41. 46—57. 63—99. 104—126. 350., und zwar in geschriebenen Geboten und Gesetzen s. d., durch grosse Wohlthaten, besonderer Führung, durch von Zeit zu Zeit erneuerte Zurechtweisungen, Ermahnungen II. 126—215. 217—232. 244. 249. 255—263. 268—274. 283. 289—291. 307—317. 320—322. 324—328. III. 15—17. f. 43. 49. 54. 80. 84. 89. 95. 119. 127. f. 131. 134. 139. f. 143. 150. 160. 178. 182. 198. 203. 233. 236. 240. 289. f. 381. 419. 423. 561. f. 567. f. 571. 573—575., durch Wunderzeichen und Verheissungen III. 86. 246. VI. 157. 331.; zuletzt anderst allen Menschen bey längst vorher bestimmter Zeit, mit Enthüllung der Geheimnisse, mit Erneuerung der Sittengesetze und mit reichlich verschaffter Erlösung durch Jesus Christus V. 20. 30. 40. 96. 103—107. 114. 117. 120—122. 124—135. 140—143. 147—217. 239—244. 255—259. 270—273. 294—296. 307—310. 312—317. 321—323. 326—337. 347—351. 354. 378. f. 382—395. 399. 401. f. 404—410. 419. f. 430—432. 440—445. 449—453. 456—468. 475—483. 488—493. 500—519. 552—557. 563—567. 588. 628—636. 642. f. 646. f. VI. 501. f. 514—545. VII. 577. s. Christenthum, durch die Apostel s. d. und durch die von Jesus Christus gestiftete Kirche s. d. noch bis auf den heutigen Tag. Alles dieses, berechnend auf den Zustand des abgefallenen Menschen, zur Erneuerung eines Seiner würdigen Geschlechtes V. 7. f. VI. 470. f. 489., und zur Wiedererlangung Seiner Gnade und des Lebens in Ihm VI. 480—482., offenbart Er uns Sich Selbst, Sein Daseyn, Seine Vollkommenheiten s. Dreyeinigkeit, als Vater, Sohn

Demuth verband. VIII. 548. f. 551—558. IX. 5. 19—22. 172. 214. 327—329. X. 444. XII. 190. Das ihm durch eine Erscheinung geoffenbarte Glaubensbekenntniß. VIII. 550. f. Seine Lebensbeschreiber s. Gregorius von Nyssa; dessen Bruder s. Athenodorus.

Gregorius von Nazianz, der ältere, früher ein Heid von der Parten der Hypsistarier s. d., zugleich Beamter in obiger Stadt und mit einer frommen Christin, Nonna, verheurathet, die ihn durch ihr Gebet allmählig dem Christenthume gewann XII. 187—189., wurde Bischof obiger Stadt, in welcher Würde ihn Thätigkeit und Eifer auszeichneten, besonders bey Besetzung der erledigten Bisthümer XII. 78—79. 136—140. 166. 189., gab wegen Unterschrift des Glaubensbekenntnisses zu Rimini Anstoß, den er erst nach einigen Jahren vollkommen hob. XI. 393. f. XII. 81. f. 95. f. Er starb im hohen Alter i. J. 374, und wurde gleich hernach als Heiliger geehrt. XII. 318. f. Seine Söhne und Tochter s. Gregorius, Cäsarius, Gorgonia.

Gregorius von Nazianz, der jüngere, gleichfalls heilige, aber berühmtere Sohn des vorigen. XII. 187. 189. Seine frühere Lebens- und Ausbildungsgeschichte zu Cäsarea in Palästina, und besonders zu Athen mit seinem innigsten Freunde Basilius s. d. XI. 159. XII. 192—197., mit dem er die Neigung zum Einsiedlerleben theilte, und von dem er später den Ruf zum neuen Bisthume von Sasima annahm, ohne doch zum Genusse und Besitze des einen und des andern gelangen zu können XII. 80—82. 164—166. 199—201. 205. f. 208. f., indeß aber seinen hochbejahrten Vater in jeder Art bischöflicher Amtsverwaltung unterstützte. XI. 307. f. XII. 81—83. 165. 201. f. 211. ff. 318. f. XIII. 12. f. Sein Ruf nach Constantinopel i. J. 379 von Seite der kleinen Gemeinde, der Katholiken daselbst, gewährte zwar diesen einen grossen Segen XII. 437—441. und hatte bald dessen Erhebung zur Patriarchalwürde, nach dem Willen der asiatischen Bischöfe und des K. Theodosius, zur Folge mit Vertreibung der Arianer XII. 452—454. XIII. 6. 8.; doch war er mit vielen Kämpfen und allerley Widerwärtigkeiten verbunden; fand zuletzt sogar Widerspruch der Bischöfe Egyptens und Macedoniens, welche den Heiligen bestimmten die, nach langem standhaften Verweigern, angenommene Würde unbedingt aufzugeben i. J. 381 XII. 441. f. 447—450. 453. f. 456. f. XIII. 8—15. XIII. 292., und die letzten Lebensjahre in Gesellschaft der Einsiedler zuzubringen. XIII. 15. 32. 173. Seine Freunde neben dem gedachten heil. Basilius s. Amphilochus, auch Hieronymus; sein Lebensbeschreiber s. Gregorius weiter unten. Seine Schriften, Reden und Briefe, theologischen, zum Theile historischen, auch poetischen und allerley Inhalts werden allegirt. IV. 690. 773. VI. 287.* VII. 439. 577. VIII. 549. XI. 483. 550. 597. XII. 82. 178. 282. 398. XIII. 344.

Gregorius, der heil. Bischof von Nyssa seit 372, Bruder des Basilius d. Gr. s. d. XII. 91., hatte sich nebst andern Wissenschaften auch mit der hebräischen Sprache bekannt gemacht XII. 271. 273., war früher verheurathet mit Theosebia, lebte aber gleich dieser nach erhaltener bischöfl. Weihe in der Enthaltsamkeit. XII. 211. 270. f. Er wurde von den Arianern öfters von seinem bischöfl. Sitze verdrängt und auch sonst feindselig behandelt, und konnte vor d. J. 379 nicht zur ruhigen Verwaltung seiner Kirche gelangen. XII. 274. Seine Reise nach Arabien über Palästina mit seiner merkwürdigen Ansicht über das Wallfahrten zu Palästinens

heil. Orten XII. 433—436., seine Gegenwart bey etlichen Concilien XII. 422. XIII. 3. 20. 260. und sein Tod i. J. 396 XIII. 261.; seine Schriften, worunter Leichenreden. z. B. auf Meletius, Pulcheria und Flacilla, und Lebensbeschreibungen z. B. des Gregorius, Thaumaturgus, Ephrem, Makrina, theologische, poetische u. a. Schriften vom Werthe sind. VII. 510. f.* VIII. 520. 552. 662. XI. 375. 484. XII. 272. 395. 406. 422. 425. f. XIII. 8. 83. f. XIV. 164. 218. f.

Gregorius, Bischof zu Berytus. X. 163. 191.

Gregorius, Bischof zu Eliberis. XI. 327.

Gregorius I., der Grosse, der heil. Papst seit 590—604., aus seinen Briefen ausgehobene Thatsachen zum Beweise der von ihm mit Kraft und Würde über die ganze kathol. Kirche, durch sich selbst und durch apostol. Vicarien, ausgeübten wesentlichen Primatgerechtsamen. X. 602—604. 607—608.

Gregorius, der heil. Bischof von Tours (seit 573—595), berühmt durch seine Geschichte Frankreichs, weniger zuverlässig in seinen andern historischen Schriften z. B. von den Wundern des heil. Martin wird allegirt. VIII. 148. 288. 572. XIII. 96. 107. XV. 155.

Gregorius, aus Kappadocien, wird i. J. 341 von den Arianern statt des entsetzten heil. Athanasius als Patriarch ernannt und mit Gewalt eingedrungen. X. 385—391. 394—397. 397. 411. 463. 465. 473. XI. 10., stirbt i. J. 349. XI. 18.

Gregorius, ein Priester (von Cäsarea), aus dem VIIten—Xten Jahrh., Lebensbeschreiber des heil. Gregor von Nazianz. XII. 438.*

Gregorius, Präfectus Prätorio in Gallien. XII. 447.

Greise s. Alter.

Grenoble, die Stadt mit einem Bißthume in Frankreich. XIII. 26. Bischöfe s. Domninus.

Greuthinger, der Name des von den Westgothen getrennten Völkerstammes der Ostgothen. XII. 346. 351. f. XIII. 111. 114. s. Gothen.

Griechen, Hellenen, Hellenisten, Name des durch Kunst und Literatur so berühmten Volkes, mit Einschluß seiner Colonien. I. 94. III. 577. VI. 324.* s. Griechenland.

Griechen, Hellenen, im Gegensatz der Juden, alle, welche sich von diesen durch die Sprache, vorzüglich durch die Griechische unterschieden, daher überhaupt die Heiden, sowohl in der heil. Schrift des A. T. VI. 122. 124. 165. 182. 220. 240. 242. 328.* 386.* 471., als in den ältesten Kirchenschriftstellern. VIII. 14. 162. s. Hellenisten.

Griechen, Hellenen, im Gegensatze der Christen, alle Verehrer der griechischen Gottheiten, so im Sinne des K. Julianus. XI. 467. f.* 498. s. Hellenen.

Griechen, Hellenen, gottesfürchtige, nämlich Proselyten des Thors s. d. VI. 205.

Griechenland, das Haupt- und Mutterland der Griechen oder Hellenen, nicht immer vom gleichen Umfange, im engen Sinne, Mittelgriechenland mit den Landschaften der Athener, Böotier, Lokrer, Phocenser und Dorier VI. 324.*, im weitern Sinne mit Einschluß des Pelopones s. d. und Achaia. VI. 324.* Im weitesten Sinne umfaßte Griechenland auch Epirus und Macedonien s. d., besonders unter der Herrschaft des griechisch-macedonischen Stammes. IV. 32. 35. 73. 203. 229. 285. In der heil. Schrift des A. T. heißt es Kithim II. 180., und wird unter

röm.

T

H.

Joppe, d. Thurm Straton, Trachonitis, Auronitis, Batanäa, und des Zenodorus eigenthümliches Gebiet, auch die Kupferminen in Cyprus, endlich mit der Erlaubniß sich aus seinen Söhnen einen Nachfolger zu wählen. IV. 521. 537. f. Nur einmal zog er die Ungnade des K. Augustus dadurch auf sich, daß er angeklagt war, mit einem Kriegsheere verheerend in's petrâische Arabien ohne des Kaisers Wissen eingerückt zu seyn, um sich Genugthuung zu verschaffen; hart, doch vollkommen söhnte er sich mit ihm aus, und hatte sogar Hoffnung zum Besitz des gedachten Arabien zu gelangen. IV. 550—553. Sein Bestreben um die Gunst dieses angebeteten Alleinherrschers war oft übertrieben und ausschweifend bis zur Einführung heidnischer Gebräuche und Mißbräuche z. B. Adler und andere Bildnisse, eines Amphitheaters vor Jerusalem und zu Cäsarea IV. 513—515. 538. V. 50., und bis zu Erbauung und Beschenkung heidnischer Tempel in auswärtigen und ausser Judäa gelegenen Städten z. B. in Rhodus, Sebaste, Panium IV. 516. 518. 522. 539. IX. 309.; worin er aber einerseits den Willen seines Kaisers, anderseits den für sein Volk daraus hervorgehenden Vortheil als Entschuldigungsgrund hatte oder doch vorgab. IV. 518. 522. 533. Wahre und bleibende Verdienste um sein Reich und sein Volk erwarb er sich durch kräftige Fürsorge, einer grossen Theurung abzuhelfen, und überhaupt den Landbau zu befördern IV. 517. f. 523. 550. f.; durch die überaus prächtige Erneuung, vielmehr Erbauung des zweyten Tempels in Jerusalem s. d. IV. 525—530.; endlich durch die Erbauung und Verschönerung vieler Paläste, Städte, Festungen und Häfen. IV. 516—520. 530. 538. V. 82. 538. f.* 440. VII. 9. 147. 203. 206. 223. f. die nach Herodes genannten Paläste zu Jerusalem, Cäsarea und Machäron; die Burgen zu Jerusalem Antonia, Hippikos, Phasael, Mariamne, Herodion; die Vesten und Städte Sebaste, Cäsarea, Antipatris. Doch alles Gute war überwogen und verdunkelt durch viel Schlimmes, durch seine von jeher willkührliche, im hohen Grade despotische und an Grausamkeit von Jahr zu Jahre zunehmende Regierung, besonders in Sachen, welche die Sicherheit seiner Person, oder seines Thrones zu bedrohen schienen z. B. in schnöder Behandlung und späterer blutigen Rache an vielen Pharisäern, und fast allen Mitgliedern des Sanhedrin's IV. 464—467. 481. f. 60., in willkührlicher Ein- und Absetzung der Hohenpriester bis zur Hinrichtung oder Wegräumung von zweyen, die ihm gefährlich schienen, Aristobulus und Hyrkanus IV. 484—487. 500. 506. V. 51., durch das obige den Juden gegebene Aergerniß in Einführung heidnischer Gebräuche und in Erzwingung eines zweymaligen Eides der Treue seiner Unterthanen für sich und Augustus, nebst zu harter und grausamer Bestrafung der sich widersetzenden IV. 515. f. 523. f. 530. 561. f. V. 50—52., mit alleiniger Ausnahme der Essäer, und Milderung gegen die Pharisäer IV. 524. 562. 600., durch den Kindermord zu Bethlehem V. 42—44. 47., durch den unmenschlichen, am Ende seines Lebens testamentsweise gegebenen Befehl, alle Häupter von Israel in der Rennbahn einzusperren und unmittelbar nach seinem Tode tödten zu lassen, um eine dem Könige würdige Trauer zu versichern, welches doch ausser der Verhaftung unerfüllt blieb V. 52—55.; vorzüglich endlich durch Mordbefehle und bey annahendem Alter gehäufte, öffentliche und gewaltsame Hinrichtungen vieler seiner sonst treuen nächsten Umgebung, dann seiner Nächstgesippten, seiner Schwiegermutter Alexandra, auch seiner Gemahlin Mariamne und dreyer

leiblichen Söhne. IV. 485. f. 488—491. 506—513. 533—537. 540—550. 553—557. 560—571. V. 49. 53. f. Seine letzte, so qualvolle als eckelhafte Krankheit, als ein Zug göttlicher Strafgerechtigkeit. IV. 511. 558. 571. V. 48. 52—54. VI. 136. Sein Tod im 37ten Jahre seiner königl. Regierung. V. 54. Sein schlimmer Charakter. IV. 571. f. V. 44. Sein mehrmal geänderter, zuletzt bedingt gestellter letzter Wille IV. 538. V. 49. f. 54. ff., der daher Anstände fand, und in gewisser Art von K. Augustus modificirt wurde. V. 62—69. Seine Gemahlinen s. Doris, 1te Mariamne, 2te Mariamne, Marthace, Kleopatra. Seine Söhne, Antipater, Aristobulus, Alexander, Herodes, Herodes Antipas, Archelaus, Philippus. Seine Töchter s. Salampsia, Cyprus, Salome, Olympias.

Herodes, sonst Philippus, der Sohn des vorigen Herodes d. Gr. und der zweyten Mariamne. IV. 559. V. 260. f. VI. 103.* Seine Gemahlin s. Herodias; seine Tochter s. Salome.

Herodes, zugenannt Antipas, im heil. Evangelium oft genannt König Herodes V. 124.* 230. 239. 654. f., sonst Herodes der Tetrarch. VI. 154. s. Antipas.

Herodes, des Aristobulus Sohn, des Herodes d. Gr. Enkel, erhielt vom K. Claudius die Würde eines Prätors, und das kleine Königreich Chalcis VI. 103.* 119. f. 129. 407., endlich nach dem Tode seines Bruders Agrippa des ältern die Oberaufsicht des Tempels zu Jerusalem und die Verwaltung der Tempelgüter, womit er die Ein- und Absetzung der Hohenpriester verband. VI. 151. 171. Er starb i. J. 48; seine Würden giengen aber auf keinen seiner Söhne über. VI. 171. Seine Gemahlinen s. Mariamne, Berenice; seine Söhne s. Aristobulus, Berenicianus, Hyrkanus.

Herodes, Irenarch zu Smyrna, Sohn des Niketes, ein Christenverfolger. VIII. 57—59. 67. 87.*

Herodes, zugenannt Attikus d. i. Sohn des Attikus, (aus Marathon), der berühmte Redner, zugleich Lehrer des K. Marc. Aurelius, bekleidete die ansehnlichsten Staatswürden. VIII. 87.*

Herodes, ältester Sohn des Odenatus und Stiefsohn der Zenobia, kommt mit dem Vater um. IX. 302. Vergl. Vabalath.

Herodian, der Geschichtschreiber, schließt seine Geschichte mit dem Regierungsantritte des jungen Gordian i. J. 238, wird benützt, und gewürdiget. VIII. 452. 503. 505. 541.

Herodianer, sehr wahrscheinlich genannt nach Herodes Antipas, dem Tetrarchen von Galiläa, Anhänger und Höflinge oder Hofbeamte desselben, größtentheils von der Secte der Sadducäer. IV. 631—638. V. 145. 455.

Herodias, die Tochter des Aristobulus mit der Berenice, früher Gemahlin des Herodes, sonst Philippus, und durch ihn Mutter der Salome; später, offenbar gegen das mosaische Gesetz, Gemahlin ihres Schwagers des Tetrarchen Herodes Antipas, einzige Ursache der Hinrichtung des heil. Johannes des Täufers IV. 558. V. 260—263. VII. 223., so auch der Eifersucht zwischen Antipas, ihrem Gemahle, und ihrem Bruder, dem beförderten Agrippa, welche jenem, und da sie ihn nicht verlassen wollte, auch ihr die Verbannung zuzog. VI. 73. 101—103.

Herodias, die vorige, in einer Anspielung mit ihrer Tochter Salome verwechselt. XIV. 201.*

höhern und niedern Graden, göttlicher und kirchlicher Einsetzung VII. 509—511. 573. f. IX. 52. f.; eine wohlthätige und vortreffliche Einrichtung XI. 465. und eine der Hauptlehren des Christenthums aus kirchlicher Erblehre. VIII. 673. Dahin gehörige Personen s. Oberhaupt der ganzen christlichen Kirche, Bischöfe, Priester, Diakonen, Akoluthen, Lectoren, Ostiarien, Exorcisten.

Hierarchie des alten Bundes als Muster der christlichen. VII. 508.

Hierasus s. Gerasus.

Hierax, Martyrer zu Rom, Genosse des heil. Justinus. VIII. 78.

Hierax, ein Lehrer der schönen Wissenschaften zu Alexandria. XV. 39.

Hierax, sonst Hierakos zu Leontopolis in Egypten, ein gelehrter Mann und Schriftsteller, aber auch Stifter einer Irrlehre. IX. 442. f.

Hierax, d. i. Habicht, Beyname s. Antiochus.

Hierische Inseln s. Stöchadische.

Hierius, welcher Schuld an der Hinrichtung des Andronikus trägt. XII. 70.

Hierius s. Icherius.

Hierokles, ein schändlicher Liebling des K. Heliogabalus, kommt mit diesem um. VIII. 484. 486.

Hierokles, der heidnische Philosoph, Statthalter in Bithynien, dann in Egypten, ein grosser Feind und Verfolger der Christen zur Zeit der diokletianischen Verfolgung durch Thaten und Schriften, unter welchen sein Philalethes mit den darin vorgebrachten Lästerungen von zwey gleichzeitigen christl. Schriftstellern Lactantius und Eusebius widerlegt wurden. VI. 254. VIII. 463. IX. 476—478.

Hierokles, der ebenfalls heidnische aber gegen 150 J. spätere pythagoräisch-platonische Philosoph und Vorsteher einer Philosophen-Schule zu Alexandria, Verfasser eines geistvollen Commentars über die goldenen Sprüche des Pythagoras. VI. 254.* IX. 478.

Hieronymus aus Stridon, der grosse und heil. Kirchenlehrer, von Jugend auf in den Wissenschaften aller Art gebildet, in seiner Vaterstadt und vorzüglich zu Rom unter den berühmtesten Lehrern seiner Zeit, wobey er Vorliebe zu den besten lateinischen Dichtern gewann, die ihn auch in den spätern Jahren nicht verließ, sie zu lesen und der ihm übergebenen Jugend zu erklären XIII. 275—278. 288—290., verfolgte in den Mannsjahren, besonders nach der bis dahin verschobenen, endlich zu Rom empfangenen Taufe, den während seines Aufenthaltes zu Trier gefaßten Entschluß, sich dem zurückgezogenen Leben als Einsiedler zu widmen, und den besondern Beruf das Studium der heil. Schrift damit in Verbindung zu setzen, den Orient zu bereisen, und daselbst den größten Theil seines Lebens zu verleben, überall Muster des strengen Einsiedlerlebens aufzusuchen und nachzuahmen, in Verkehr mit den Lehrern der Schriftkunde und der geistlichen Wissenschaften zu treten. Er verlegte sich mit allem Fleisse auf das Studium der hebräischen und chaldäischen Sprache, anfangs zu Aquileja XIII. 278. f., dann seit d. J. 373 zu Antiochia bey Evagrius und im Umgange mit dem Bisch. Apollinaris XIII. 279—283., seit d. J. 374 in der Wüste Chalcis XIII. 285—291., seit d. J. 378 wieder zu Antiochia bey den Patr. Paulinus, von dem er die Priesterweihe, doch ohne Verband an eine Kirche, annimmt XIII. 291., seit beyläu[illegible]79. zu Constantinopel bey Gregor von Nazianz und

von Nyssa XII. 440. f. XIII. 291. f., seit Ende d. J. 382 zu Rom bey Papst Damasus und im Hause der Paula, wo der Ruf seiner Gelehrsamkeit und Tugend viele vornehme Schüler und Schülerinen um ihn sammelte XII. 63. XIII. 293—308., seit Ende d. J. 385 zu Salamis in Cypern bey dem heil. Epiphanius, und i. J. 386 wieder zu Antiochia, und von da auf der absichtlichen Gelehrten- und Andachtsreise in allen heil. Orten Palästinens, ferner in Egypten zu Alexandria bey Didymus und in der Wüste Nitria bey den Einsiedlern. XIII. 308—310. Die letzten 35 Lebensjahre, vom Ende des J. 386 bis zu seinem Tode i. J. 420 den 30. Sept., brachte er fast immer zu Bethlehem in einer kleinen Zelle eines von der der heil. Paula daselbst erbauten Klosters zu VII. 428. XIII. 310. 312—317. 335—337. 341. f. 345. XIV. 362. 378. XV. 68. f. XV. 205. 207—210., wo er auch mit Ausnahme eines i. J. 417 erlittenen gewaltsamen Ueberfalls der dortigen Klöster XV. 68. f. XV. 207. f. in Ruhe lebte, und wiederholten Unterricht im Studium der hebr. Sprache nahm XIII. 314. f. Barrabam, seine meisten Schriften vollendete und ausarbeitete, worunter seine Bibelübersetzung aus der Urschrift mit den begleitenden Vorreden die vorzüglichste ist XIII. 292—294. 320. f., und seine Schriftauslegung, die mündliche für die Klosterfrauen daselbst, die schriftliche für sie und die ganze kathol. Kirche, besonders Verdienste hatten und noch haben. XIII. 295. 315. f. 320. Aus denselben und andern ähnlichen Schriften dieses Kirchenlehrers allegirte, die biblische Literatur, Geographie, Geschichte und Exeges, auch den biblischen Kanon betreffende, Beweisstellen. II. 214. III. 302.* 333.* 365. IV. 87. 309. 344. f. 375. 676. 730—745. 759. 768. f. 772. 776. 780. f. V. 387. 409.* VII. 273. f. 279. 439. 483. VIII. 459. IX. 605. XIII. 450. f. XIV. 381—383. 387. 390. f. 397. XV. 203. 206. Wichtig für die christlich-kirchliche Literatur ist sein Verzeichniß der kirchlichen Schriftsteller seit Petrus bis auf seine Zeit, das erste seiner Art c. 392 XIII. 321. f., sammt den Uebersetzungen mancher griechischen Schriftsteller und vielen Auszügen daraus, welche nicht selten benützt werden VII. 517. f. 583. VIII. 32. 165. 372. 422. 513. 515. f. 554. IX. 187. 588. 606. f. 609. X. 60. 366. XI. 264. 374. XII. 3. XIII. 291. 304. 314. 316. XIV. 107. 166. XIV. 393. f.; wichtig für die christl. Kirchengeschichte und Zeitrechnung, seine Uebersetzung, Ergänzung und Fortsetzung der Chronik des Eusebius XIII. 291., sammt der Verfassung der Lebensbeschreibung einiger heil. Einsiedler z. B. Paulus, Hilarion, Malchus X. 378. XIII. 320., welche im Verbande mit seinen übrigen Schriften manche historische Nachricht seiner und früherer Zeit nachweisen und aufklären V. 263.* VI. 140. 141. VII. 279. f. 642. f. VIII. 114. 148. 566. IX. 168. 606. XI. 319. 321—323. 507. 515. XII. 90. 92. 275. 331. f. 374. f. XIV. 350. f.; wichtig endlich zur Beleuchtung des Charakters damaliger Zeit seine vielen (116) Briefe und in Briefform verfaßte Abhandlungen über allerley Angelegenheiten, mancherley Anlässe und Anfragen, mitunter theologische und andere Controversen gegen Helvidius, Vigilantius, Pelagius. XI. 519. XIII. 291. 301. 305. 316. 327. 329. 331. f. 340. f. XIV. 121. f. 383—393. 397. f. XV. 206. Aus den letzten offenbart sich allerdings sein glühender Eifer für Orthodoxie und Moralität mit einem demselben und dem Wohle der Kirche entsprechenden sehr ausgebreiteten Wirkungskreise, so wenn er der reinen Lehre und Kirchendisciplin Zeugniß giebt, z. B. dem Stuhle Petri, der Erblehre,

dem nicänischen Glauben, dem Cölibate, dem unzertrennlichen Ehebande V. 370. VIII. 659. X. 275. XI. 313. f. 319. 511. XII. 24. XIII. 273.; so wenn er Irrthümer widerlegt, Aergernisse rüget. Allein gerade hierin wollen manche gewissenhafte Leser seiner Zeit z. B. der heil. Augustin, und noch mehr die heutigen, an Ort und Zeit vom Kampfplatze weit entfernten grossen Mangel an Mässigung und Umsicht entdeckt haben XIII. 273—275. XIV. 390., und zwar vorzüglich aus der Gegeneinanderhaltung der beyderseitigen Schriften und Gegenschriften, zwischen Augustin und Hieronymus, welche jedoch zu einem erwünschten Resultate führten XIII. 328. 450—453. XIV. 381—392. XV. 62. 204—209., dann zwischen Hieronymus und Ruffinus, den vieljährigen innigsten Freunden XIII. 332—334. 335. 337., deren Entzweyung vom erstern fast bis zur Unversöhnlichkeit gesteigert war, gleichwohl ohne merkbaren Erfolg XIII. 336. f. 343.* XIV. 111. 357—360. 362. 365—367. 374—381. 385. 392., ausser was durch Niederschlagung einiger sehr anstössig gewordenen Sätze des Origenes, in der Hauptsache, welche zu dem bemerkten Zwiste der beyden verdienstvollen Männer Anlaß gab, durch thätige, nicht parteylose Miteinwirkung des heil. Hieronymus Gutes erzielet war, s. die Theilnehmer des origenistischen Streites einerseits, Theophilus, Bischof von Alexandrien, Epiphanius, Aterbius, Paulinus; andrerseits, Johannes, Bischof von Jerusalem, Meletius, Chrysostomus, Dioskorus, Palladius. XIII. 338. XIV. 121—124. 149. f. 360—362. 372—375. Hie und da von jenem bemerkte andere desselben besondere Ansichten beruhen auf Einseitigkeit oder Uebereilung, z. B. über die Ehe und die Jungfrauschaft, die antiochensische Spaltung IV. 668. VIII. 372. 516. f. 566. XI. 507. XII. 24. XIII. 305. f. 316. 323—329. XIV. 394. f. Sein Vater und Bruder s. Eusebius, Paulinianus; seine Freunde außer den schon erwähnten s. Alypius, Bonosus, Heliodor, Hylas, Innocentius, Pammachius, Vincentius; Zöglinge, Schüler und Schülerinnen s. Asella, Blesilla, Domnio, Eusebius, Eustochium, Feliciana, Felicitas, Lea, Marcella, Marcellinus, Oceanus, Paula, Paulina, Principia, Rufina; sein Leben beschrieben einige neuere z. B. Tillemont, Martianay, Butler. XIII. 275.

Hierophanten, die Oberpriester manches geheimen Götzendienstes, besonders der, in die eleusinischen Geheimnisse einweihende. XI. 460.*

Hilarianus, Procurator der Provinz Afrika, und einige Zeit Stellvertreter des Proconsuls. VIII. 394.

Hilarion aus Tabatha, von heidnischen Eltern gebürtig, früh ein Christ, Schüler und Nachahmer des heil. Einsiedlers Antonius, berühmt als Stifter der ersten Klöster in seinem Vaterlande Palästina, wegen grosser Abtödtung, Lebensheiligkeit und Wundergabe X. 45—50., leidet, in Egypten abwesend, Verfolgung von den heidnischen Gazäern unter K. Julian, und hält sich die letzten Lebensjahre in Cypern auf, vom heil. Epiphanius darum ersucht, und stirbt i. J. 371. X. 50. XI. 449. XIV. 161. Sein Leben beschrieb der heil. Hieronymus. X. 45. XIII. 320. Sein Schüler s. Hesychius.

Hilarion, arianischer Bischof von Jerusalem statt des verbannten heil. Cyrillus s. d. XII. 270.

Hilarius, Geheimschreiber des K. Constantius, trägt viel zum gewaltthätigen Verfahren gegen den heil. Athanasius zu Alexandrien bey. XI. 174—176.

Hilarius, der heil. Bischof von Pictavium (Poitiers) und Kirchenschriftsteller, von heidnischen Eltern geboren, durch Lesung der heil. Schrift zum Christenthume bestimmt. XI. 167—170. Er hielt als Bischof standhaft an dem nicänischen Glaubenssymbol gegen die Arianer und Halbarianer, und, vorzüglich im Concilium zu Biterrä, an der Vertheidigung des heil. Athanasius, wurde daher nach Phrygien verbannt XI. 198. f. 217., wirkte aber abwesend vortheilhaft auf seine Kirche und seine gallischen Amtsgenossen XI. 200., und hatte auch während der Verbannung auf seltsame Art Gelegenheit im Concilium zu Seleucia und zu Constantinopel i. J. 359 beygezogen zu werden, vor den Arianern freymüthig zu reden und wenigstens die Schwächen derselben aufzudecken XI. 329—331. 335. f. 343. 348. 362. f., und erhielt ausnahmsweise vom K. Constantius Erlaubniß in seine unbesetzt gebliebene Kirche i. J. 360 zurückzukehren. XI. 364. f. XIII. 98. f. In Gallien bewirkte er zwar bald auf den Concilien zu Paris u. a. die Verdammung des Glaubensbekenntnisses zu Rimini und die Anerkennung des nicänischen XI. 427. f.; doch in Mailand hatten seine Bemühungen nicht vollkommenen Erfolg, wenigstens nicht gegen den vom K. Valentinian erkannten Bischof Auxentius. XI. 518. XII. 45—48. 236. Er starb i. J. 367 (368). XII. 48. Seine Schriften gehören zu den schätzbarsten Denkmälern der christlichen Kirche, enthalten auch verschiedene Aktenstücke seiner Zeit IV. 760. 772. X. 464—466. XI. 176. 194. f. 200. 250. f. 263. f. 311. f. 362—365. XII. 48.* XIII. 88.* 278.; doch äußert sich eins seiner letztern gegen K. Constantius gerichtete auf eine freyere Art, als es sich gegen Landesregenten geziemen mag. XI. 170. f. 364. f.

Hilarius, ein frommer orientalischer Bischof, Freund des heil. Chrysostomus, als solcher nach Pontus verbannt. XIV. 263. f.

Hilarius, Bischof und Metropolit von Narbo (Narbonne), hatte als solcher Streit mit Patroklus von Arles s. d., wird endlich vom Papste Bonifacius in dieser Würde anerkannt. XV. 89. 126. f.

Hilarius, der heil. Bischof zu Arles, Nachrichten von ihm, rücksichtlich des Halbpelagianismus, und von seiner Schwester Pimeniola. XV. 182. 341.

Hilarius, Diakon und Gesandter des Papstes Liberius auf dem Concilium zu Mailand i. J. 355, wurde wegen seiner standhaften Vertheidigung des heil. Athanasius von den Arianern daselbst mißhandelt und vom K. Constantius verbannt XI. 96. 117. 119. 124., übertrieb in der Folge seinen Eifer bis zur ganz irrigen Behauptung einer Wiedertaufe der Arianer u. a. Irrgläubigen. XI. 519. f. XII. 142.

Hilarius, ein junger Laie aus Syrakus, welcher den heil. Augustin zur Widerlegung gewisser irriger Sätze der Pelagianer veranlaßte. XV, 279. f. 141.

Hilarius, ein heidnischer Wahrsager unter K. Valens, büßt sein Wagstück mit vielen Mitkundigen. XII. 308.

Hillel hebr., in der Vulgata Illel, der Vater des Abdon s. d. II. 286.

Hillel, der bey den Juden sehr hochgeachtete Rabbi, Zeitgenoß des Königs Herodes d. Gr., und daher von dem bey Joseph Flav. gerühmten Pollio kaum verschieden, viele Jahre lang Nasi des

Sanhedrins zu Jerusalem IV. 235. 482. 524. 596. 624. f.*, ein Haupt der Pharisäer, und Urheber einer, die Ehescheidung unter den Juden begünstigenden, Meinung, welche auf vermeinte Erblehren gebauet, zur Zeit Jesu Christi Aufsehen machte. Vergl. Schammai, Karaiten. IV. 675. f. V. 358. f. Ihm eignet man sehr viele Schüler zu f. Jonathan, Gamaliel u. a. IV. 482.* 624. f.*, auch einige Schriften z. B. über Daniel IV. 87. f., und Söhne f. Simeon (Simon).

Hillel, aus des vorigen Nachkommenschaft, Rabbi und Patriarch von Tiberias der sich in seiner Todeskrankheit heimlich taufen ließ, starb zu Anfang des 4ten Jahrh. XI. 207. f. Sein Sohn f. Judas.

Himachel (Himmalleh), indisch, wörtlich Schneegebürge, griechisch Imaos (Imaus), ist das hohe indische Schneegebürg an der nördlichen Gränze Indiens gegen den Kaukasus. I. 450. f. Vergl. Simele, Himmel.

Himerius, Bischof und Metropolit zu Tarracon, dessen Anfragen des Papstes Siricius Decretalbriefe veranlaßten. XIII. 64. f.

Himmel, mit der Erde f. d. als Inbegriff alles Erschaffenen I. 7., dem, gleich dieser, eine endliche Erneuerung bevorsteht. VI. 615. f. VII. 445. 448. f.

Himmel, als der unermessene Raum außer und über der Erde nach drey in den heil. Schriften bemerkten Abtheilungen, als Lufthimmel, Luftkreis oder Atmossphäre, Sternenhimmel und dritter Himmel, das himmlische Paradies, empyräischer Himmel oder Thron der Herrlichkeit Gottes und Seiner Auserwählten. VI. 160. 607.*

Himmel, mit willkührlich angenommenen Abtheilungen der Irrlehrer z. B. der Nikolaiten VI. 428., des Basilides. VII. 652. f.

Himmel, als der scheinbare Ort aller überirdischen Wahrnehmungen und Erscheinungen f. d., ordentlichen und außerordentlichen, bezüglich auf das Ohr und das Auge des beobachtenden Menschen, z. B. Zeichen am und vom Himmel, unter andern das Kreutz f. d. V. 282. 467. 474. VI. 19. VII. 5—7. IX. 619.; deutlich vernehmliche Stimmen vom Himmel. V. 96. 295. 442. f. VI. 67. VII. 392. 445. VIII. 59. Vergl. Feuer.

Himmel, als der nur aus der Offenbarung erkannte Ort der Herrlichkeit Gottes, daher Thron und Reich Gottes, Vaters im Himmel, Sohnes von und im Himmel, des heil. Geistes vom Vater und Sohne IV. 14. 176. f. 390—392. V. 181. 183. 315. 321. VI. 53. VII. 359. f. 392. f. 399. 431., und zugleich als der Ort, als des den Engeln bestimmten, und von den Frommen zugesicherten, ewigen Lohnes mit seiner überaus grossen Wonne, welcher daher vor allem und auf alle Weise von uns zu erstreben ist. III. 559. V. 347. f. 351. 413. f. 418. 580. f. VI. 540. f. VII. 370. 375. f. 392. f. 397—399. 430—432. 434. 440. f. 445—448. 449. f. VIII. 79. f. XV. 273. Vergl. Gott, Gerechte, Himmelreich, Paradies.

Himmel, Lufthimmel, als Wohnsitz der heidnischen Gottheiten, und so auch der Helden und Frommen, nach der Vorstellung der Indianer, die sich weniger von der Offenbarung entfernten I. 448. f. 451. II. 353. f. Indra, Brahma, Moksa; mehr entstellt im Sternendienste der Chaldäer; und noch mehr in dem ihm entborgten rohen Götzendienste der Griechen und Römer, deren Philosophen in der Regel nicht ausgenommen I. 320. f. 414—419. II. 384. f. XI. 596., bis zur Erfindung neuer Gestirne für vergöt-

J.

Gefangenschaft, ward aber bald in Freyheit gesetzt; vermochte indeß nicht, die noch übrigen Juden in ihrem Vaterlande zu erhalten, und folgte ihnen bis nach Egypten, obwohl er daraus grosses Unglück für sie und sich vorher sah, wie er auch dort seine Weissagungen fortsetzte, und endlich den Tod fand. III. 446—450. IV. 10. Einige andere Nachrichten von ihm z. B. das von ihm verborgene heil. Feuer, nach dem Tode fortgesetzte Fürbitte. IV. 111.* 159. 351. 623.* V. 539. f.* In seinen Weissagungen verkündet er nicht nur den Juden, sondern auch allen, denselben benachbarten Königreichen, als: Egypten, Edom, Philistäa, Moab, Ammon, Tyrus; zuletzt auch Babylon, die nahen Gerichte Gottes. III. 392. f. 421. 449. f. IV. 9. f. 52. f. Hauptgegenstand derselben ist aber die von Gott den Juden verheissene Erlösung und Heimführung nach 70jähriger babylonischer Gefangenschaft III. 423—428. IV. 1.* 3. 59. 95., mit klaren Hindeutungen auf eine Erlösung im viel erhabnern Sinne, auf den neuen Bund. I. 484. III. 429. f. V. 60. 162. f. VI. 24. f. 527. f. Seine Klaglieder über Jerusalem werden größtentheils als Anhang der Weissagungen betrachtet. III. 375. IV. 761.* Auslegung über beyde Schriften von Hieronymus XV. 106.; ein merkwürdiges Bruchstück aus verlornen Theilen derselben erhielten Irenäus und Justinus. V. 584. f. Sein Brief im Buche Baruch IV. 769., sein Klaglied auf den König Josias gieng ganz verloren. III. 375. 584.

Jeremias, Einsiedler zu Raitha, büßt sein Leben bey einem Ueberfall der Blemmyer ein. XII. 209. 302.

Jericho, die Stadt mit einem eigenen Gebiete, wichtig wegen seines Balsams und seiner Palmen, vor Josue, Sitz eigner Könige, wird von diesem beym ersten Einzug in Kanaan unter besonderm Beystande Gottes eingenommen und eingeäschert II. 205. 219. 223. 225—228. IV. 492. VI. 536., mit dem Fluche gegen dessen Wiedererbauer, welcher den **Hiel** s. d. von Bethel trifft, nicht die, welche indessen in einer Entfernung ein neues Jericho aufbaueten, so daß nach Hiel zwey Jericho unterschieden werden. II. 227. f. III. 139. f. Andere Schicksale dieser Stadt zu Kriegszeiten IV. 196.; vorzügliche Ereignisse III. 391—393. 433. 445. VII. 73., Aufenthalt, durch Thaten ausgezeichneter Personen, z. B. des Propheten Elisäus III. 173. f., des Königs Herodes d. Gr., der dort einen Palast, auch eine Rennbahn und ein Amphitheater erbauete, IV. 509. V. 51—55.; des Sohnes Gottes Jesus Christus. V. 429. f. Merkwürdige Personen daher s. **Rahab**, **Zachäus**.

Ἱερευς, das lat. Sacerdos. IX. 620.*

Jericho, eine nach der obigen Stadt genannte Wüste mit befestigten Plätzen z. B. Bethbessen IV. 357. mit Einsiedlern. XV. 117.

Jerobeam I. von Ephrata in Ephraim, Sohn des Nabat, auf die von Gott durch den Propheten Ahias gemachte Bestimmung erster König von **Israel** s. d., oder die 10 dem Stamme David's entrissene **Stämme**; früher ein angesehener Beamter des Salomo III. 119. f. 124—126., mit dessen Nachfolgern er immerwährend in Fehde lag, gegen welche er auch Städte, in denen er wohnte, befestigte, als: Sichem, Phanuel, Thersa III. 126. 132.; aber auch durch Einführung einer Art Götzendienstes zu Bethel und Dan, mit Aufstellung von Priestern außer dem Aaron viele Israeliten aus seinem Reiche verscheuchte und den Fluch Gottes über sich und sein Haus zog. III. 126. f. 128. f. 131—133. 175. f. 161. 368. IV. 575—577. 579. Seine Söhne s. **Abia**, **Nadab**.

Jeroboam II., Sohn des Joas, König von Israel III. 220., regierte lange und glücklich; das Sittenverderbniß des Volkes verdiente eine scharfe Rüge des Propheten Amos. III. 228. f. 236. f. Sein Sohn s. Zacharias.

Jerusalem, die Hauptstadt in Judäa, an den Gränzen der Stammgebiete Juda und Benjamin, früher von Jebusiten s. d. bewohnt, auch dann noch, als sie von Josue und Kaleb für den Stamm Juda erobert ward II. 209. 234. 243., einen alten König daselbst s. Adonisedek, endlich von König David s. d. wieder erobert, zur königl. Residenz, durch Uebertragung der Bundeslade dahin, und vom König Salomon, durch Erbauung des Tempels s. d. zur Wohnung des Allerheiligsten gemacht, hörte sie niemals auf den Juden als Stadt Davids, der Mittelpunkt ihrer politischen Nationalverhältnisse, dann als die heilige Stadt, oder Stadt Gottes der allgemeine Gegenstand ihrer Sehnsucht und Hoffnung zu seyn, und so gleichsam die Schicksale der Nation in den ihrigen zu vereinigen II. 82. III. 44—46. 49. f. 80. f. 88. 98—107. 109. VII. 187.; ihnen ehrwürdig vorzüglich, durch jährlich dreymaliges, von Gott befohlenes, Zusammenströmen aller erwachsenen jüdischen Männer s. Feste, jüdische II. 80—84. 570. 586. f. IV. 100.; den auswärtigen, entfernten Völkern und Schriftstellern z. B. Herodot und Polybius, besonders durch den Ruf der im Tempel sich offenbarenden Gottheit bekannt. IV. 161. 213. 282. Daher die, sogar den heidnischen Königen und Feldherren, gewöhnlichen Opfer mit Anbetung Gottes in Jerusalem. IV. 160. 209. 252. 271. 281. 342. 531 V. 71. f. Daher der Eifer wahrer Israeliten, Könige, Priester und Gemeinen die Stadt und den Tempel zu befestigen und zu verschönern, oder nach erlittenen Unfällen zu erneuern z. B. Ozias, Joatham, Zorobabel, Nehemias, Esdras, Joathan, Antipater, Herodes III. 230. 245. 276. 336. 347. f. 369. f. 376. IV. 64. f. 104. f. 109—111. 124—126. 148—162. 326. 360. 372. 374. 429.* 463. 514. f. 518. f. 525—528. VI. 128. 447. 550., und Gelübde, neue Dank- und Erinnerungsfeste, ordentliche jährliche Beysteuer oder sonst grosse Geschenke, auch aus entfernten Provinzen III. 363. f. IV. 156—158. 292. 325. f. 337. f. 352. 467. 655. V. 84. f. VI. 119. 153.; zur nicht geringen Eifersucht der 10 von Juda getrennten Stämme, in der Folge der Samariten rücksichtlich ihres Tempels zu Garizim. III. 127. 260. f. IV. 101—103. 210. 361. f. 575—577. 584. V. 75. Widrige Schicksale unter den Königen Roboam bis Sedekias als wohlverdiente, oft von Gott gedrohte und vorherverkündete Strafen des Religions- und Sittenverfalls s. Götzendienst, denen wiederholt durch Erneuerung des Gottesdienstes unter einigen frommen Königen, z. B. Ezechias, Josias u. a., Gränze gesetzt war, bis zur ersten gänzlichen Zerstörung durch den assyrisch-babylon. König Nebukadnezar III. 118. f. 127. f. 214. 247—249. 260—262 271. 276. 310. f. 331. f. 334. f. 340. 359. 366—369. 372. f. 375—378. 380. f. 383—395. 417—420. 422. 424. 440—446. IV. 42.; andere meistentheils harte Zufälle und Prüfungen nach Wiedererbauung derselben, mitunter Religionsbedrückungen, unter verschiedenen Herrschaften der medisch-persischen, macedonisch-egyptischen und syrischen Könige IV. 77. 79. 82. f. 164. 183. f. 196. 257. 271. 279. f. 291—296. 301. f. 303—308. 311. 325. 328. 339—342. 349. f. 357. 367—369. 383. f. 388. 390.; dann allerley Unfälle unter der Regierung eigner Fürsten aus dem Geschlechte der Makkabäer und des Idumäers Antipater, welche gröstentheils durch innere Parteyungen herbeygeführt waren

und durch die Kraft des heil. Geistes s. d., welcher am nächsten Pfingstfeste nach Jesu Christi Himmelfahrt sich zuerst dort offenbarte, bildete sich in Jerusalem die erste Christengemeinde aus den frühern Jüngern Jesu Christi, und der, täglich sich mehrenden, Zahl der neubekehrten von daher, ungeachtet der vielfältigen Anfeindungen von Seite der jüd. Synagoge, als Vorbild und Leuchte aller übrigen Gemeinden, durch vorzügliche Gnadengaben, wie durch grosse Lebensheiligkeit und Bruderliebe bis zur Gütergemeinschaft V. 145. 336. 648—651. VI. 11. f. 18—43. 47—56. 124. 130—132. 151. 155. 325. X. 218. 517—534. 547. XIV. 406. f., unter mehrjähriger unmittelbarer Leitung des ersten Apostels Petrus s. d. in Gemeinschaft mit den übrigen 12 Aposteln s. d. V. 649—652. VI. 20—23. 29—31. 33. 39. 41—43. 55. 57. 59. f. 79. 82. f. 94. f. 123. 132. 138. 143. f. X. 517—529. 532. 539. f. 546. 549. f. Ihr, als solcher hielten, sich die übrigen Christengemeinden im mehrern Betrachte verbunden, vorzüglich die aus bekehrten Heiden gebildeten, z. B. Antiochia, zur Beysteuer bey Hungersnoth VI. 123. f. 496., daher wurden ihren Bischöfen jederzeit ein Ehrenprimat, später Patriarchat nach jenen von Rom, Alexandria und Antiochia zuerkannt, ungeachtet einer zu gewisser Zeit bestehenden Abhängigkeit vom Metropoliten zu Cäsarea s. d. VIII. 263. f. 473.* X. 218. XI. 67. f. 265. f. Die Folgen der Zerstörung der Stadt unter Titus trafen erweislich keinen Christen, da sich diese vor der engen Belagerung insgesammt nach Pella vielleicht auf einige Jahre oder doch nur kurze Zeit entfernten VII. 20—22.; wohl aber änderte sich unter K. Hadrian im neuen Aelia seit dem J. 137 die besondere Eigenheit der dortigen Christen und selbst ihrer Bischöfe, daß sie aufhörten aus jüdischer Abkunft zu seyn und das jüdische Bundeszeichen, wie bis dahin unter 13 Bischöfen, zu haben. VI. 375. 513. VII. 640. f. Christlich-kirchliche Hauptereignisse daselbst, Wahl des Apostels Matthias und der 7 Diakonen s. d., letztere aus besonderer Veranlassung der dortigen Hellenisten V. 649. f. VI. 47. f.; das Concilium der Apostel i. J. 51 mit bestimmter Erklärung gegen die Verbindlichkeit des jüdischen Ceremonialgesetzes wenigstens für die bekehrten Heiden, jedoch mit Beybehaltung von ein paar Gesetzen über Enthaltung von gewissen Speisen z. B. vom Genusse des Blutes der Thiere auf Antrag des heil. Jakob, Bischof von Jerusalem, die in dieser Art, zufälliger Verfügungen, lange allgemein und in einigen Kirchen noch im XIten Jahrh. beobachtet wurden. VI. 146. 166. 175—184. 284.* VIII. 136. X. 181. f. 555—564. Hinauf- und Hinwegreisen einiger Apostel und Jünger, besonders des heil. Paulus, außer dem eben bemerkten Concilium VI. 73—82. 151. 231. 243. 363. 366. f. 370. f. 374—387. 411. 513. 554. Aufenthalt der Jungfrau und Mutter Gottes Maria VI. 149. f.; dort vollendetes früheres Martyrthum s. Jakobus die beyden Apostel und Stephanus. Berühmte Bischöfe, aus denen vor d. J. 137, s. Jacob der Jüngere, Simeon Justus, Johannes I.; aus denen nach d. J. 137 s. Marcus, Narcissus, Alexander, Mazabanes, Hymenäus, Zambdes, Hermon, Makarius, Maximus, Cyrillus, Irenäus ein Arianer, Hilarion ein Arianer, Johannes II., Praylus, Juvenalis, Hesychius. Etwas über deren Verhältniß zum röm. Papste zur Zeit des Gregor d. Gr. X. 602. und deren ächte Tradition in Glaubens- und Disciplinärpunkten z. B. Kanonen, Osterfeyer. IV. 777. VIII. 263. Etliche Concilien; i. J. 335 bey Gelegenheit der feyerlichen Einweihung

389—395. 399. 401. f. 404—410. 412—414. 419. f. 421. 423. 425. 429—434. 437. 439—443. 445—453. 455—458. 463—468. 471. 474—484. 487—493. 495—518.; trägt in einem eben so faßlichen als lebendigen Vortrage, insgemein durch Gleichnisse s. d., vorzüglich seit der letzten Hälfte seines vierthalbjährigen Predigtamtes, die erhabensten Geheimnisse des Glaubens s. d. und die neueste Sittenlehre s. d. vor, mit Beweisen Seiner himmlischen Sendung, aus Seiner Lehre V. 382. f. und aus Seinen Werken V. 501., die das Gepräge der Göttlichkeit schon in sich selbst tragen, da besonders die vielen und grossen Wunderthaten XV. 253. immerhin, auf gläubiges Verlangen der Hülfbedürftigen, oft ohne Bitte, aus zuvorkommendem Erbarmen; kein Einziges zur Befriedigung der Neugier gewirkt wurden, so die Weinhervorbringung aus Wasser zu Kana V. 109., die dreymalige Todtenerweckung zu Naim, Kapernaum und Bethania V. 219. f. 249. ff. 423—425. 455. VI. 546. VII. 645., die zweymalige Brodvermehrung in der Wüste V. 265—268. 270. 280—282.; viele umständlich erzählte Gesundmachungen von allerley, natürlicher Weise, unheilbaren Kranken, Blindgebornen, Lahmen, Taubstummen, Besessenen, auf sehr mannichfaltige Art, manchmal auch in der Ferne s. Heilungen Jesu Christi, nebst einigen andern Zeichen an der Natur und den Elementen z. B. gesegneten Fischfang, Wandeln auf dem Meere, Verdorrung des Feigenbaums s. a. V. 267. f. 446. f. Sein ganzes Benehmen mit und unter den Menschen war heilig und tadelfrey, die Sanftmuth und Demuth s. d. selbst, weit enfernt von politischer oder zeitlicher Absicht, eben so von ehrgeitziger Anmasung; als Beobachter des Gesetzes, wie dessen Urheber eiferte Er für wahre Gottesverehrung im Geiste und Wahrheit, und als Prophet der neuen Ordnung widersetzte er sich den Mißbräuchen der Tempelentehrer, und der groben Heucheley der vornehmen Juden, als Pharisäer, Schriftgelehrten, Sadducäer s. d. IV. 237. 295. 608. 610—614. 619. f. 624—628. 630., denen Er, wie den ungläubigen und unbußfertigen Städten wiederholtes Wehe drohte und vorhersagte, so vorzüglich Jerusalem. V. 112. f. 221. f. 224. f. 237. f. 251. f. 275—277. 282. f. 313. f. 325. f. 353. f. 438. 447. 455. f. 458—462. 541. f. Von daher drohte Ihm auch das Verderben und die klar vorgesehene und eben so bestimmt vorgesagte Todesart, auf welche eine baldige Wiederbelebung und unvergängliche Herrlichkeit folgen sollte. IV. 676. V. 112. 288. f. 300. 339. 392. 404. 428. 443. 451. 485. 491. f. Nachdem Er, gemäß der Ihm eignen Kraft und Weisheit, leicht mehreren Anschlägen und Angriffen auf Sein Leben entgangen war V. 126. 140. 145. 384. ff. 392. 394. 409. f. 425. f. 435. 443. 447. 453. 455., und dem nachtheiligen Eindruck, welchen ein schmählicher Tod bey vielen machen mußte, zum Voraus durch Seine Verklärung, durch die laute Stimme vom Himmel, durch Seinen Einzug in Jerusalem, und durch fortgesetztes tägliches Verweilen im Tempel daselbst entfernet hatte II. 215. 358. V. 294—296. 436. f. 439. 442. f., so opferte Er Sich vorerst Selbst als Speiseopfer für der ganzen Welt Sünden V. 493. f. Pascha, Abendmahl, Eucharistie, und übergab Sich, nach einem sehr rührenden Abschied von Seinen Aposteln I. 457. V. 498—517. nicht ohne wiederholtes, schmerzliches Vorgefühl bis zum blutigen Angstschweiße I. 277. V. 441. f. 520—522., willig dem Winke des himmlischen Vaters gehorchend, der vom gewarnten Verräther Judas Iskariot s. d. angeführten Rotte, wie ein Lamm verstummend, der Verspottung, den Geisel-

streichen, der Krone von Dornen, dem Tode am Kreuze, nach einem unförmlichen, durch Leidenschaft gegen die Ueberzeugung des Landpflegers Pilatus s. d. erzwungenen, Bluturtheile wider die in den Thatumständen und den Folgen laut, und selbst vom Himmel gerechtfertigte Unschuld; nämlich allen den Leiden, welche, und auf eine Art, wie sie mit dem grossen Plane des Rathschlusses Gottes zum Heile der Welt im Zusammenhange stehen, und vorgesagt waren, daß sie das Lösegeld für unsere Missethaten seyn sollten V. 485. f. 520. 523—557. 562. 574. 628. VI. 538. Sein hierdurch, einmal für allemal ausgeübtes Hohespriesterthum s. d., und Ihm auch als Menschensohne erworbenes Richteramt s. d. über alle Vernunftwesen. V. 467. f. 482. f. 531. VI. 569. Seine Höllenfahrt s. d. und Seine Auferstehung s. d. aus dem versiegelten und bewachten Grabe s. d. etwa 36 Stunden nach dem Begräbniß im nämlichen aber verklärten Leibe. V. 575—618. VI. 303—306. Sein nur kurzes, 40tägiges Verweilen auf der Erde, mit wenigstens 10 unterschiedenen Erscheinungen vor mehr oder weniger Seiner Jünger, und mancherley hiebey ertheilten Unterricht über den Sinn der heil. Schrift, und über die Mittel zur Fortdauer Seines grossen Werkes zum Heile aller Geschlechter bis zum Ende der Zeiten. V. 618—645. Seine Himmelfahrt s. d. mit dem letzten Auftrage und Segen an gegenwärtige 120 Personen. V. 646—649. Sein ewiges Reich s. d. das Er im Himmel zur Rechten Gottes des Vaters sitzend behauptet. V. 541. VI. 468. 538. 601. VII. 281. Seine Kirche s. d.; die ihr zugesicherte immerwährende Gegenwart und Hülfe s. Gnade IV. 609. 692. f. V. 642. f. X. 174. f., nebst dem ihr gesendeten heil. Geiste s. d. V. 509—511. VII. 495—497. 562. X. 174. f. 178., und nebst manchen Erscheinungen Seiner Person und Seines Zeichens, des Kreuzes VI. 53. 67—69. 84. 602. VIII. 391. IX. 617.; die derselben mit dem Prärogativ der Unfehlbarkeit s. d. anvertraute Religion s. Christenthum, nebst den daraus für Seine Bekenner hervorgehenden Pflichten, der Nachfolge, des Glaubens an Ihn, des Verlangens nach Ihm, der Freude in Ihm, der Liebe zu Ihm III. 556. 560. V. 150. f. VI. 262. 466—467. 499. 610. VII. 451. IX. 146. f. 180. XIII. 394. f. 398. f., daher der Abfall s. d. der größte Undank, die größte Sünde wider Ihn ist. VI. 506. 523. VII. 549. VIII. 271. f. 578. Seine Bekenner, Jünger und Gläubigen s. d. und Christen. Die von Ihm zur Bezweckung der nothwendigen Einheit s. d. in Seiner Kirche eingesetzte Leitungsgewalt, Lehr- und Ausspendungsanstalt in gewissen dazu ersehenen Männern s. Petrus, Apostel, Bischöfe, Priester. VII. 573. VIII. 631. 636. f. 641—646. X. 480. f. 493—496. 499. f. 512—515. Allgemeine und besondere Beweise aller jener grossen Begebenheiten und überaus beseligenden Lehren vorzüglich für uns, die wir Ihn nicht sahen, nicht hörten I. 336. f., sind, neben den noch vorhandenen unverfälschten Evangelien s. d., Schriften, Einrichtungen und Ueberlieferungen der Apostel, als Augen- und Ohrenzeugen, die mit den Jahren fortschreitende, noch fortwährende Erfüllung seiner Weissagungen z. B. des wunderbar auf der ganzen Welt verbreiteten Evangeliums, mit dessen endlichem Siege über den Götzendienst, nicht etwa unter rohen, sondern gebildeten Völkern und Personen, auch Gelehrten und Fürsten V. 465. f. VI. 2—15. 35. f. 143. 218. VIII. 199. IX. 613. f. 620. 629. X. 1.; der zerstörten Stadt Jerusalem s. d. und der zerstreuten Juden, allen Nationen und Zeiten zum

517., gewürdiget einer vertrautern Freundschaft und vorzüglichen Liebe seines göttlichen Meisters, war er ein Augenzeuge nicht nur der vorzüglichsten Lebensereignisse Jesu Christi mit Petrus und Jacobus, sondern auch als der Einzige aus den Aposteln beym Kreuze und Hinscheiden desselben, damals der Mutter des göttlichen Heilandes als Sohn, wie sie ihm als Mutter empfohlen und fortan so geachtet V. 129. 131. 250. 294. 487. 492. 520. 563. 573. f. X. 498. 501. 508. f. 515. f.; auch ausgezeichnet durch seinen eigenthümlichen Charakter, der sich vom frühern Fehler einer natürlichen Uebertreibung durch Zurechtweisung Jesu Christi geläutert V. 302. 310. 428. f., in seiner ganzen Liebenswürdigkeit überall ausspricht, so kurz vor und nach der Himmelfahrt Jesu Christi in der Genossenschaft des Petrus s. d. mit einer Ueberlegenheit der Ahndung und des Zartgefühles III. 486. V. 600. f. 612—614. 618. 633—640. VI. 28. f. 34—36. 57. 178. 455. X. 505. f. 511. 520. f. 528 558., so in seinem liebvollen Benehmen bey Leitung der von ihm gestifteten, oder unter seine besondere Aufsicht genommenen Kirchengemeinde, vorzüglich zu Ephesus s. d., wobey es an rührenden Auftritten nicht fehlte VI. 146. f. VII. 247. 458—463. 525. 527. 528. f. 592. X. 559., so endlich in allen seinen größtentheils wörtlich hier einverleibten Schriften, worin eine edle, aber kindliche Herzenssprache die erhabensten Wahrheiten dem nachdenkenden und mitempfindenden Leser auf eine unnachahmliche Weise darstellt VII. 248 288—290. 464. 493. f., darunter sein Evangelium, nach dreyen andern geschrieben, die Gottheit Jesu Christi und die Lehre der Dreyeinigkeit ausser Zweifel setzt, und sowohl in dem, worin er die Lücken der übrigen Evangelisten ersetzt, als in dem, worin er sein viertes Zeugniß unterläßt, die leitende Vorsehung Gottes erprobt. I. 7. f. III. 490. 493. 540. f. V. 1—4. 7. f. 103—108. 399.* 469. 493. f. 547. f.* 600—608. 662. 667—669. 674—676. VII. 528. ff. X. 291. XI. 208. 213. Auslegungen darüber z. B. des Origenes. VIII. 513. Seine Offenbarung auf der Insel Patmos, seinem Verbannungsorte, zur Zeit der domitianischen Verfolgung s. Apokalypse, auf Befehl Gottes niedergeschrieben zur Stärkung der Christengemeinden bey den ihnen nahe bevorstehenden Leiden und Prüfungen, wird aus der Geschichte, vorzüglich nach Bossuet erläutert III. 560. IV. 171. f. 759. VI. 426. VII. 279. f. 285—289. 290. 453. 593. XIII. 92.*, mit Bemerkung einiger in Johannes erregten Gefühle. VII. 293—298. 355—359. 408—433. 445—453. Seine drey Episteln, davon nur die erste unter die allgemeinen, sogenannten katholischen gehört, sonst der Brief an die Parther genannt, und mit den andern zweyen gegen Verführer und gegen die bösartigen Secten seiner Zeit z. B. Cerinthus gerichtet ist. VI. 496. VII. 462—469. Sein nach der vorgesagten besondern Verfügung Jesu Christi bis zum höchsten Greisenalter erstrecktes thätiges Leben mit einem natürlichen Tode zu Ephesus vollendet, und sein Grab daselbst. V. 640. f. VII. 528. f. 613. Seine Schüler und Jünger s. Polycarpus, Ignatius. Seine Einrichtungen und Ueberlieferungen wurden frühe gesammelt, und allegirt aber nicht allemal richtig aufgefaßt, gedeutet und angewendet z. B. von Papias, Clemens von Alexandrien. VII. 612. f. VIII. 29. 264. 623. 657. XI. 601. Reden vom heil. Augustin über sein Evangelium. XV. 282. f.

Johannes, zugenannt Markus, ein Sohn der Maria von Jerusalem, Gefährte des Paulus und Barnabas VI. 131. 151. 154. f.

II. 26. V. 664.* VII. 8.* Nachrichten aus seinen jüdischen Alterthümern, mit hie und da eingerückten Stellen desselben I. 440. II. 26. III. 265. 347. IV. 22. 114. 119. 319. 359. 404. 452. ff. 460. 524. f. V. 26.* 527. f.* VI. 115. 128. f. 134—136. 153., mit manchem durch ihn erhaltenen Bruchstücken alter Schriftsteller z. B. Hekatäus, Megasthenes, Polybius u. a. IV. 11. 227. 233. 282. 443—445., sind überhaupt von so grösserm Werthe, als sie den Abgang der historisch-kanonischen Bücher zweymal, nämlich vor und nach den Makkabäern ersetzen IV. 177—181. 207—211. 224. f. 230 —232. 257—261. 283. 286—292. 388—393. 397—438. 441—452. 455—457. 462—471. 474—487. 489—491. 496. f. 499—502. 507—571. V. 48—59. 62—75. 80—85., und zufällige Erwähnung, auch vom Johannes dem Täufer, Jacob dem klein. Ap. s. d. und von Jesus, jedoch letztere nicht in allen Exemplarien, machen V. 263. 263. f.* VI. 448. f. 452. 454. VII. 223.; erleiden indeß und bedürfen hie und da Berichtigung, manchmal wegen Uebertreibungen, manchmal wegen chronologischen Verstössen II. 214. III. 99. IV. 179. 211—213. 301. f.*; auch wohl wegen beschränkter Ansicht und Denkungsart des Verfassers z. B. über die Person des, seiner Zeit erwarteten, Messias. V. 44. f. VII. 3—5. 37. Seine Schrift gegen den Apion s. d. hat historischen und religiösen Werth. IV. 217. 225. 228. 252. 276. 366. 767. VI. 184. — Eine ihm wahrscheinlich nicht angehörige Schrift — Herrschaft der Vernunft. IV. 317. Seine Zeitrechnung betreffend, Daten hiezu VII. 5. f. 180. 104. 188. 194. 196. 206. s. Kalender syromacedon.

Joseph, jüdischer Befehlshaber von Gamala, kömmt bey einem Ausfalle gegen die Römer um. VII. 49. f.

Joseph, Vater eines Gorion s. d. VII. 62.

Joseph, Gorions Sohn, ein vornehmer Jude, erster Machthaber zu Jerusalem beym Ausbruche des jüdischen Kriegs. VII. 24.

Joseph, ein geborner Jude, und Rath des jüdischen Patriarchen von Tiberias, wird Christ, und vom K. Constantin zum Comes ernannt; erbaut christliche Kirchen in Orten, welche blos von Juden bewohnt waren, beherbergt den heil. Eusebius, Bischof von Vercelli, zu Skythopolis. Seine wunderbare Bekehrungsgeschichte wird aus seinem Munde vom heil. Epiphanius beschrieben. XI. 208—212.

• Joseph, als Vorname s. die bekanntern Beynamen Barsabas, Kaiphas.

Joses, Jünger und Vetter Jesu Christi, Sohn des Alphäus und der Maria. V. 252. 562. f.* 572.

Joses, früherer Name des Barabas s. d. VI. 36.

Josias, Sohn des Königs Amon, der fromme König von Juda, — lange vorher von einem Propheten auch mit seinem Namen vorausgesagt III. 128., nämlich von Gott dazu bestimmt, den Götzendienst in beyden Reichen Juda und Israel auszurotten, in Juda und Jerusalem aber den wahren Gottesdienst auf feyerliche Art wieder einzuführen. III. 366—373. 376. Er stirbt an einer tödtlichen, im Kriege gegen den Egyptierkönig erhaltenen, Wunde. III. 373—375. VII. 407. Seine Söhne s. Eliakim, Joachas, Mathanja.

Josua, der Name einer mit Jesus oder Heiland, Heil Gottes. II. 216. IV. 300. VI. 155.

Josua, der Sohn des Nun, Stammes Ephraim, früher Hosea s. d. genannt, dessen neuer Name auch seinen besondern Beruf ausspricht, das Volk Israel in das verheissene Land Kanaan ein-

zuführen, und hiedurch Vorbild Jesu Christi zu seyn. II. 145. 216. f. III. 498. Die ihm, als Anführer und Richter des ganzen israelitischen Volkes von Gott durch Moses ertheilte Vollmacht, und besondere Verhaltungsregel, in wichtigen Fällen durch den Hohenpriester Gott zu befragen. II. 183. 196. 198. 213. 217. f. Einige Züge seiner Amtstreue und Bildung zum Helden noch unter Moses, dessen Diener er war. II. 42. f. 125. 129. 131. 145—147. Seine unter sichtbarer Führung und Hülfe Gottes ausgeführten Heldenthaten seit seinem Uebergang über den Jordan, dann die religiösen und bürgerlichen Einrichtungen, die er nach Besitzname von Kanaan, gemäß der göttlichen Befehle und Verheissungen, darin machte II. 218—236., wodurch er sich als Glaubensheld auszeichnete. III. 576. VI. 536. Seine letzten Ermahnungen an das gesammte Volk, und sein Tod. II. 240—243. Das nach ihm genannte kanonische Buch von der K. Eudokia in griechische Hexameter gebracht. XV. 115. Ein so benanntes der Samariten ist wahrscheinlich ein Mährchen späterer Zeit IV. 585—587., nicht sehr unähnlich dem Vorgeben der Rabbinen, welche ihre Ueberlieferungen bis auf ihn hinaufführen. IV. 623.*

Josua, Sohn des Josedek, der erste Hohepriester nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. IV. 99. 102. 104—108. 111. 115. VII. 366. Sein Sohn s. Jojakim.

Josua, Sohn des Fabes, Hoherpriester. IV. 519.

Josua, Sohn des Sias, Hoherpriester. V. 71.

Josua, verändert in Jason s. d.

Jotapata, eine zwar kleine Stadt in Galiläa, die aber Josephus Flavius befestigte und gegen die Belagerungsarmee des Vespasian 48 Tage hartnäckig vertheidigte, so daß nach der Einnahme alles umgebracht und der Ort verbrannt wurde. VII. 29—35. 37. f. 40. 42.

Jotapian, ein Gegenkaiser. VIII. 561.

Jotham, jüngster Sohn Gedeons, der einzige, der dem Brudermorde Abimelechs s. d. entgieng. II. 277—280.

Jovinianische oder jovische, Legion und Leibwache oder Jovii, von Diocletian gestiftet. IX. 432. XI. 25. XII. 7. 217.

Jovianus, der röm. Kaiser, ein Sohn des Comes Varronianus, ein Christ und Hauptmann der Leibwache nicht nur unter K. Constantius, sondern auch unter K. Julianus, wird als solcher im unglücklichen persischen Feldzuge zur Kaiserwürde berufen. XI. 414. 444. XII. 6. f. Sein äusserst beschwerlicher Rückzug mit der Armee aus Persien nach Antiochien, und sein, durch die mißlichste Lage, abgenöthigter Friedensschluß mit K. Sapor II., welcher dessen ungeachtet als Grundlage mehrerer folgenden Friedensschlüsse mit den Persern angesehen werden muß XII. 8—20. 317. 319.; seine besondere den orthodoxen Bischöfen z. B. Athanasius, Meletius erzeugte Gunst und ein paar seiner Verordnungen zu Gunsten der christlichen Religion und zur Heilung der ihr durch K. Julian geschlagenen Wunden VII. 376. XII. 20—23. 100.; dabey aber auch seine Duldsamkeit gegen die Arianer nur etwa mit Ausnahme einiger Ruhestörer z. B. zu Alexandrien XII. 23. 27. f., und gegen die Heiden, ausser dem Verbote der Zaubergebräuche. XII. 8. f. 21. f. Einige seiner übrigen Verfügungen und sein baldiger, unvermutheter Tod. XII. 28—32. Sein Sohn s. Varronianus.

Jovinianus, gewesener Ordensmann zu Mailand, verbreitet mancherley irrige und anstößige Sätze gegen den Stand der Jungfrauschaft u. a., wird deßwegen in Rom und zu Mailand von der

Kirchen-

Schrift, noch der Entscheidung der Kirche widerspricht V. 267. f., und ein in den alten Kirchenschriftstellern neuentdeckter z. B. bey Cyprianus, Origenes, wird bald mehr, bald weniger entschuldiget IX. 129. f. XIV. 366. f. 431. f.; mancher bey erlangter besserer Ueberzeugung vom Privatschriftsteller selbst eingestanden und widerrufen z. B. vom heil. Augustin. XIII. 454.

Irrthum, Irrthümer, vorgebliche, den Christen von ihren Feinden, den heidnischen Philosophen, aufgebürdete. IX. 474.

Irschu, angeblicher Anführer eines indischen, nach Egypten wandernden, Völkerstammes, und Begründer der Dynastie der Hirtenkönige s. d. I. 340.

Isaak, der Erzvater, Sohn des Abraham mit der Sarah, beyden im hohen Alter von Gott mit seinem bestimmten Namen verheissen I. 113—116. 131. f. und gewürdiget, auf besondere Art Vorbild Jesu Christi zu seyn. I. 136—140. 235. Etliche Züge aus seinem Leben in Kanaan, und einige Zeit im benachbarten Philisterlande. I. 142. 147. ff. 156—161. Die ihm bey doppelter Erscheinung Gottes gewordene Erneuerung des dem Abraham versprochenen Segens I. 158., mit dem darauf gegründeten Namen Gottes s. Gott, vergl. Abraham, Jakob II. 10. V. 457. VI. 575., und sein eigner, seinen beyden Söhnen Esau, Jacob, in Kraft des Glaubens, nicht ohne Weissagung, ertheilter Segen. I. 160. f. 163. f. III. 181. VI. 535. Sein Tod. I. 183. Eine moralische Schrift auf ihn vom heil. Ambrosius. XIV. 28.

Isaak, ein Rabbi. I. 486.

Isaak, Bischof zu Beth-Soloce und Martyrer in der persischen Christenverfolgung. X. 427—429.

Isaak, Einsiedler unfern von Constantinopel. XII. 365.

Isaak, ein anderer Einsiedler aus Syrien, dann Priester zu Constantinopel, bekannt als Widersacher seines Patriarchen Chrysostomus. XIV. 180. 188.

Isaar, Vater des Kore. II. 151.

Isai, von Bethlehem, Sohn des Obed, Vater des David und 7 anderer Söhne z. B. Eliab, Aminadab, Samma. II. 267. III. 17.

Isaias, Sohn des Amoz, Stammes Juda, der Prophet, als solcher von Gott berufen schon unter König Ozias, das abtrünnige Volk Juda über dessen herrschende Laster durch Ankündigung naher Strafgerichte zu warnen, mit kräftiger Ermahnung zur Sinnesänderung II. 369. f. III. 240—243. 290. VII. 322. IX. 154., erhält später mehrmalige bestimmte Aufträge an die Könige Achaz und Ezechias s. d. bey verschiedenen wichtigen Angelegenheiten derselben, welchen er Rettung mit Trübsal und schwerem Kampfe, ihren Feinden, aber den Königen und Städten von Israel, Damaskus, Tyrus, Moab, Egypten, Babylon s. d., gänzlichen Untergang weissaget III. 246—248. 251—253. 264. 269—272. 275. f. 278. 280—283. 285—288. IV. 9. 46. 53. 97. VII. 411.; jedoch der Hauptgegenstand seiner Weissagungen ist und bleibt die Verheissung des Messias und des messianischen Reiches, bald in Bildern, bald in voller Klarheit vorgestellt, in grossem Einklange mit den messianischen Psalmen und Jesus Christus. I. 484. II. 370. III. 246. 253—257. 272—275. 291—311. 491. f. 504. f. IV. 48. f. V. 37. f. 60—62. 125. f. 443. 532. f. 553. VI. 65. f. XIII. 412. Sein erhabnes Gesicht vom Throne Gottes. III. 241. f. Seine beyden ihm während seiner Weissagungen gebornen, und auf Befehl Gottes mit dahin bezüglichen Namen, genannten Söhne s. Schearjaschub und Maher-schalal. III. 246. f. 250. Eine

völkert und angebauet wurde s. Kuthäer, Samariten. II. 410. III. 265—269. Andere Schwächen dieses Reiches z. B. die aus Eifersucht gegen Juda gehemmten und wenigstens sehr erschwerten, obwohl von Gott ausdrücklich befohlenen Festreisen s. d. nach Jerusalem III. 127. 260. f. IV. 575—579., und die vielen, meistens gewaltsamen Regierungsveränderungen, s. dessen Könige: Jeroboam I., Nadab, Baasa, Ela, Zamri, Amri, Achab, Ochozias, Joram, Jehu, Joachas, Joas, Jeroboam II., Zacharias, Sallum, Manahen, Pekajah, Phaceas, Osee. Haupt- und Regierungsstädte s. Sichem, Samaria, Jezrael. Späterer Einfluß des Königs Josias von Juda s. d. auf dieses Land mittelst Zerstörung der Götzenbilder und Entfernung des Götzendienstes. III. 367. f. 374.*

Israeliten, die gesammten 12 Stämme des Volkes Israel s. d. und Jakob, vom Ursprunge bis zur Trennung derselben in zwey Hauptreiche s. Juda, Israel. Vergl. Hebräer. Ihr Aufenthalt und ihre außerordentliche Vermehrung im egyptischen Lande Gessen s. d. II. 210—212. 252—259. 341. f., und ihr, nach erlittenem ungeheuern Drucke, durch Moses s. d. auf Befehl Gottes am Hofe Pharaos begehrter, durch zehen Landplagen erwirkter und wunderbar von Gott geleiteter Auszug s. d. über das rothe Meer nach der Wüste Sin. II. 1—3. 7—35. 38—42. 46. Das ihnen beym Berge Sinai feyerlich verkündete Gesetz mit allen moralischen, religiösen und bürgerlichen Bestimmungen und Anstalten s. Gesetz, mosaisches. II. 46—126. 342—349. Ihr vierzigjähriger, durch mancherley Widerspenstigkeit so lange verzögerter, Aufenthalt in der Wüste, mit der besondern Strafe ihres Unglaubens, daß alle, welche beym Auszuge über zwanzig Jahre zählten, nur Josue und Kaleb ausgenommen, noch in der Wüste starben. II. 126—162. VI. 51. 517. Ihr Eroberungszug über der Amoräer Land, Basan, dann über den Jordan nach dem eigentlichen Lande Kanaan, nebst der Vertheilung der eroberten Länder unter die zwölf Stämme durch Josua s. d. II. 163—166. 181. f. 217—236. 240—242. Ihre Schicksale, unter den nach Josua folgenden, meistentheils von Gott selbst bestimmten, Richtern mit abwechselnden Anarchien, im offenbaren Verhältnisse mit ihrer vielfältigen Untreue gegen Gott, durch Abfall zum Götzendienste der alten Landeseinwohner, und mit ihrer Rückkehr zur Busse nach mancherley erlittenem Drucke von ihren benachbarten und entfernten Feinden. II. 242—263. 268—302. 309—325. 454. Richter und Feldoberherren derselben s. Kaleb, Othoniel, Aod, Samgar, Debora und Barak, Gedeon, Abimelech, Thola, Jair, Jephte, Abesan, Abjalon (vielen Ahialon, hebr. Elon), Abdon, Samson, Heli, Samuel. Ihre Feinde s. Moabiten, Madianiten, Amalekiten, Amoräer, Kanaaniten, Philister, Mesopotamier. Die auf ihr zudringliches Verlangen getroffene Aenderung in der Regierungsverfassung durch Einführung der königlichen Gewalt nahm unter göttlicher Leitung eine glückliche Wendung II. 319—328. 452—454. 463. III. 9. f. 12. 15—18. 43—45. 81—86., und erhob die Nation unter ihren Königen, s. Saul, David, Salomon, zu einem hohen Grad von innerer Kraft, von Wohlstand, von Ruhm und Bildung in der Moralität, in Künsten und Wissenschaften, davon auch nachher wenigstens beym Regentenstamme Juda Spuren übrigten, wie überhaupt die Eigenthümlichkeit dieses Volkes einen entschiedenen Vorzug an Glück und Würde vor allen übri-

Aquileja, Emona, eigene Legionen und Cohorten XII. 113., auch Freywillige VII. 140. und Hülfstruppen XIV. 309.; war getheilt in mehrere Landschaften und Provinzen; neuere s. Ober- Mittel- Unter-Italien; ältere s. Insubrien, Ligurien, Apulien, Bruttier, Calabrien, Campanien, Emilien (Flaminia), Lucania, Picenum, Samnium, Suburbicarische, Tuscien, Valerii, Venerien, mit den Inseln Sicilien, Sardinien u. a.; erfuhr häufige Truppenbewegungen hinein und heraus, mitunter stürmische und blutige Auftritte bey Bürgerkriegen, zur Zeit der Gegenkaiser VII. 111. f. VIII. 531. f. IX. 293. 419. 421. f. 540. 561—563. 622—627. X. 368. f. XI. 77. f. XIII. 148—153. 239. XV. 15. 138. f.; erlitt nach dem ältesten verheerenden Einfall der Gallier s. d. IV. 255., später mehrere Ueberfälle anderer Ausländer z. B. der Deutschen, Markomannen, Gothen, Allemannen IX. 292. f. 330. f. 338—341. XII. 371. 376. XIV. 170—172. 296—298. XV. 11. f. s. Alarich, Adolf, davon viele zu verschiedenen Malen als Anbauer, entweder bezwungen und nach erhaltenem Frieden hieher versetzt wurden, oder auf ihr Verlangen hier Aufnahme und Wohnungen erhielten z. B. Markomannen, Sarmaten. VIII. 120. X. 288. XII. 135. 358. XIV. 309.; Landplagen z. B. Pest. VIII. 42. Des Landes der Italier älteste heidnische Gottheiten s. Saturnus, Janus I. 398. f.; Götzendienst s. d. als Staatsreligion bis zu seinem gänzlichen Verfall. Vergl. Gesetze, Augustus, Constantin d. Gr. u. a. Das Christenthum durch die Apostel begründet s. Rom, Petrus, Paulus; mit vielen bischöflichen Kirchen und Bischöfen, deren Eifer und Orthodoxie gerühmt wird s. Eusebius von Vercelli, Ambrosius, Paulinus XI. 211—213. 296. f. XII. 22.; Bischöfe von unbekannten Sitzen s. Eustorgius, Marcellus, aus welchen einige der Spaltung des Novatianus günstig waren IX. 108., übrigens im nächsten Verkehre und im Verbande mit dem römischen Bischofe, theils als Kirchenoberhaupte, theils als erstem Bischofe des Landes, auch in kirchlichen Einrichtungen, z. B. der Weihnachtsfeyer, standen. VIII. 359. X. 465. 602. XI. 405.* Concilien dieses Landes, — eines nach ihm benanntes i. J. 406 in der Sache des heil. Chrysostomus XIV. 251., ein anderes XIV. 437., die übrigen s. Rom, Aquileja, Capua, Mailand, Ariminum (Rimini). Christenverfolgungen s. d. als mehrentheils von Rom aus begonnen. Sekten und Irrlehren suchten zwar oft einzudringen, wurden aber immer bald verscheucht z. B. Manichäer, Pelagianer. IX. 400. XV. 82. Bemerkte Reisen hoher und sonst ansehnlicher Personen dahin oder zurück z. B. Agrippa, Herodes Antipas, Titus, Rufinus, Melania. VI. 74. 101. VII. 220. f. XIII. 281. XIV. 44. 363. f. 370. Städte darin s. Altinum, Ancona, Aquileja, Ariminum (Avellina), Brixia (Cäsena), Callium, Capua, Concordia, Consentia, Eclana, Faventia (Flavia Fanestrie), Florentia, Forum Apii, Forum Cornelii (Forum Flaminii), Luceria, Mediolanum, Mutina, Opitergium, Ostia, Patavium, Portus, Regium, Roma, Salernum, Segusium, Senigalia, Sinuessa, Spoletum, Valentia, Venabrum, Verona, Vincentia, Vulsiniensium. Eine alterthümliche noch hie und da erhaltene Sitte. IX. 266.*

Italien, das Vicariat, d. h. Oberitalien mit dem Metropolitansprengel Mailand XIII. 25., als Diöces mit einem Vicarius. XII. 241.

z. f. 77. 174. 214. 224—226. 228. 281. 283. 287. 335., ausser dem Drucke, welchen es zuweilen bey den gegenseitigen Kriegen jener Könige von den Feldherren und Eroberern IV. 196. 224. f., von den Pächtern der königl. Gefälle IV. 261. 291. und vom König Antiochus Epiphanes s. d. in religiöser Hinsicht zu leiden hatte IV. 82. 306—314. 322—328. 351. VII. 363., bey welcher Veranlassung des Asmonäers Matathias Söhne, nebst der religiösen auch die politische Freyheit der Juden, unter offenbarem Schutze Gottes erkämpfen, und mittelst Verträge und Bündnisse z. B. mit den Römern sichern. IV. 311—313. 325—329. 332. 335. f. 351—355. 357. 367. f. 377. f. 383—385. 387. 390—392. 397. f. 400. 412. Es wird zwar von den syrischen, später von den römischen Machthabern, nach zugestandenen Freyheiten IV. 467. 469., bald als Tetrarchie und Ethnarchie (Fürstenthum), bald, und mehrentheils als Königreich, nach erweitertem Gebiete, s. Galiläa, Judäa, Samaria, anerkannt; fühlt jedoch mitunter die Anfeindungen der Syrer und Grenzvölker IV. 327. 356. 376. 399. 411. und noch öfters die innern Zerrüttungen, welche sowohl die alten als neuen Schwächen herbeyführten z. B. Abtrünnigkeit sogar einiger Hoherpriester, Wucher, religiöse und politische Parteyungen, Bürgerkriege. IV. 76. 127. f. 153. 155. 163. f. 165. 169. 180. f. 183. f. 301—303. 307. 357. ff. 416—418. 447. f. 470. f. 473. 515. f. 635. V. 63—68. 72. Feldherren, Fürsten und Könige aus dem asmonäischen Hause s. Judas Makk., Jonathan, Simon, Hyrkanus I., Aristobolus I., Alexander Jannäus, Hyrkanus II., Aristobolus II.; — Landpfleger, Tetrarchen, Ethnarchen und Könige aus der idumäischen Dynastie s. Antipater, Phasael, Herodes, Archelaus. IV. 478. V. 69. Mit gleicher Ausdehnung steht es hierauf als röm. Provinz unter röm. Landpflegern, ausgenommen etliche Jahre, in welchen es König Herodes Agrippa s. d. aus Gunst des K. Claudius besaß. Die röm. Landpfleger s. ältere Saxa, spätere Coponius, Ambivius, Rufus, Gratus, Pilatus, Marcellus, Marullus, Fadus, Tiberius Alex., Cumanus, Felix, Festus, Albinus, Florus. V. 72. f. 153. VI. 144. 152. In finanzieller und militärischer Hinsicht steht es unter einem Schatzmeister und Feldobersten VI. 105. 378. 407. f. s. Capito, Jucundus; doch in Abhängigkeit derselben vom Statthalter Syriens s. d. V. 51. 72. Während des jüdischen s. d. Kriegs bis zur Vernichtung oder Vertreibung aller Juden aus diesem Lande vom J. 66—137 erscheint die Regierung desselben ganz militärisch, in den Händen wirklicher oder gewesener Feldherren s. Vespasian, Titus, Ceralis, Bassus, Silva, Quietus, Turbo, Rufus;, worauf auch der Name Judäa verschwindet, durch den ältern Palästina s. d. verdrängt. VII. 639. Zu den Landplagen seit der Römer Einfluß in die syrischen und asiatischen Angelegenheiten gehören die stehenden oder durchziehenden röm. Heere gegen die Parthen, Araber, Egyptier und Aufrührer IV. 470. 480. V. 71. s. Pompejus, Antonius, Cassius, Silo; der erlittene grosse Druck von Seite der röm. Beamten V. 84. VI. 44. 172. ff. 374. 405. 590—595.; einheimische und auswärtige, zusehends sich vermehrende, Räuber und Aufrührer IV. 550. V. 74. f. VI. 170. 173. 372. f. 446. 595. VII. 60. 71. ff. 346. f. 636—640. s. Trachoniten, Gauloniten, Zeloten, Barkochebas; Theurung. IV. 517. VI. 124. 152. Einzelne Landschaften der Provinz im etwas ausgedehnterm Sinne mit Einschluße der alten Stammgebiete Simeon, Benjamin, Dan und eines Theiles von

Ephraim f. Akrabaten, und in der Charte V. Dartomas, Geraritica, Gophnitica, Thamnitica. Einzelne neuerbaute oder neugenannte Städte und Vesten darin f. Alexandrion, Antipatris, Herodion, Hyrkanion, Jamnia, Masada, Nikopolis. Landessprache die syrische f. d. wenigstens zu Apostelzeiten. V. 136. Etwas über die Sitten des Landes z. B. Abscheu vor Zöllnern, weibliche Erziehung. IV. 610. f.* V. 575. * Gebrauch der seleucidischen Zeitrechnung. IV. 227. Im eigentlichen Judäa erwehren sich die Juden vor Aufbauung heidnischer Tempel, Aufstellung heidnischer Bildnisse gegen die vorgeblichen oder wahren Befehle der K. Augustus und Tiberius und gegen den vom K. Caligula gedrohten Zwang mit grosser Standhaftigkeit. IV. 513. 515. 518. V. 81. ff. VI. 107—112. Die alte, im Morgenlande allgemein verbreitete, Sage von Herrschern aus Judäa deuten Josephus Fl. f. d., Sueton und Tacitus zu spät und irrig auf K. Vespasian V. 45. f.*; denn ihr liegt die biblische Weissagung von Messias zu Grunde, die in Jesus Christus erfüllt wurde, welcher in Judäa f. Bethlehem geboren, daselbst auch sein moralisches Reich gründete, es in der Kindheit einige Male und in der Folge öfters bereisete und ihm sich zu erkennen gab V. 60. 116. 119. 422. f. Bethania, Jerusalem. Auf ausdrücklichen Befehl Jesu Christi wurde daselbst von den Aposteln f. d. und Jüngern Jesu Christi das Evangelium mit grossem Segen unter augenfälliger Einwirkung Gottes geraume Zeit allenthalben geprediget V. 646. VI. 55. 86. 91. 143. f., so daß sich den Erstlings-Christen, dort lauter gewesenen Juden, die übrigen aus dem Heidenthume bekehrten Christen verbunden glaubten, doch nicht bis zu der unbilligen, von einigen derselben gemachten, aber von den Aposteln standhaft verworfenen, Zumuthung einer nothwendigen Beobachtung des jüdischen Ceremonialgesetzes f. d. VI. 125. f. 175—178. Brief des heil. Paulus an sie f. Hebräer. VI. 511—513.

Judas, zugenannt der Makkabäer, dritter Sohn des Matathias, der Held und Anführer einer geringen aber tapfern Schaar von ächten Israeliten, womit er innerhalb 6 bis 7 Jahren den erlittenen ungeheuern Religionsdruck entfernt, mit Abstellung des unter K. Antiochus Epiphanes f. d. gewaltsam oder aus Nachgiebigkeit der abtrünnigen Juden eingeführten Götzendienstes, in Jerusalem und Judäa den Gottesdienst nach dem Gesetze wieder herstellt, in mehrern Schlachten und Gefechten den vielmal überlegenen Feind, einigemale unter augenscheinlicher Hülfe Gottes, besiegt, und sowohl dadurch, als auch durch Demüthigung der Idumäer, Galiläer, Araber u. a.; endlich durch eingeleitete Friedensschlüsse mit den Syrern und durch Bündniß mit den Römern den Grund zur politischen Freyheit der Juden in Judäa neuerdings legt. IV. 311. 313. 315. 319. f. 322—328. 333—342. 348—355. V. 410. Sein Tod in der letzten Schlacht gegen den Bacchides. IV. 356. Die übrigen von ihm Besiegten, zum Theile erlegten syrischen Feldherren und Statthalter f. Apollonius, Seron, Nikanor, Gorgias, Lysias, Timotheus, Chäreas, Alcimus.

Judas, Sohn des Simon, kommt mit seinem Vater zu Jericho um. IV. 386. f.

Judas, der Essener f. w. IV. 639. f.

Judas, der Schriftgelehrte, ein Eiferer gegen den von K. Herodes d. Gr. an das Tempelthor gesetzten goldenen Adler, kommt um. V. 50—52.

hne etwas unglimpfliche Untersuchung und Ahndung der Gehre-
en XI. 419—423. XII. 216.; zur Schlichtung der öffentlichen
und Privatangelegenheiten, manchmal nicht ohne Laune und Vor-
rtheil, doch mehr bey den ersten als bey den letztern, bald in Be-
nadigung, bald in Bestrafung XI. 444. 448. 488—493. 497. f. 523.
28—531. 536. 538—541. 542. f. 569. 584.; zur Kriegsrüstung ge-
en die Perser, mit dem wirklichen Feldzuge längst des Euphrats
is Ktesiphon und unglücklichen Rückzuge längst des Tigris, wel-
her ihm nach vielen Proben seiner Feldherrntalente im ersten An-
riffe der ihn ganz umringenden persischen Gesammtarmee bey
Phrygia das Leben kostete, unter Umständen, die nur der Augen-
zeuge Ammianus zuverlässig erzählt. VII. 407. XI. 568—598. XII.
. f. 4. f. Endlich suchte er den, durch Gesetze seiner unmittelbaren
Vorfahren, verbotenen und beynahe schon ganz verfallenen Götzen-
dienst wieder einzuführen und zu beleben — durch sein eigenes Bey-
spiel mit täglicher Verehrung allerhand griechischer und römischer
Gottheiten, in seinem Garten und Pallaste, mit persönlicher Theil-
nahme an öffentlichen heidnischen Festen ohne Unterschied, mit
einer seit seinem Abfalle geübten Anwendung aller Erspähungs-
mittel, Orakel, Wahrsagungen, Zeichendeutungen, Träume, Visio-
nen, selbst die Mysterien von grausamer Art manchmal nicht aus-
genommen. II. 397. f. VII. 406. XI. 392. f. 395. 403. f. 407. f.*
415—419. 433. 441. 458. 474. f. 491. 497. f.* 532—536. 550. 571—
579. 586. f. 590. ff. 595. — Von ihm besonders verehrte Gottheiten
s. Adonis, Adrasteia, Apis, Apollo, Cybele, Fortuna,
Genius (Schutzgeist) des Reichs, Isis, Jupiter, Luna,
(Mond), Mars, Serapis (Sonne), Venus —; durch sein gan-
zes Ansehen als Kaiser und als Pontifex Maximus, in Eröffnung
der verschlossenen und Herstellung der zerstörten Götzentempel, in
Aufstellung, Besoldung, Befreyung der Oberpriester und gemeinen
Priester durch die Provinzen des Reichs, in Gesetzen und Vorschrif-
ten in Absicht auf das Betragen der gedachten Personen, in be-
sondern Jugend-Unterrichtsanstalten für Religionssagen und Fa-
beln, auch Anstalten und Sammlungen für Arme und Fremdlinge
mit geeigneten Belobungs-, Ermunterungs- oder Verweise-Schrif-
ten an Städte, Statthalter, Oberpriester. XI. 415—417. 434.
436. f. 446. 456. 459. f. 464—474. 477. f. 480. 497. f. 550. ff. 554.*
Den Christen wirkte er entgegen durch seine grosse Unduldsamkeit
gegen die christliche Religion und den christlichen Namen XII. 43.,
mit mehr arglistigen als gewaltsamen Maßregeln, in stets bey je-
der Gelegenheit wiederholtem Spotte selbst in besondern Schriften
gegen Christen und Christenthum IX. 609. f. XI. 448. 451. f. 465. f.
467.* 528. 531. 534. 552. f. 562.* 598—600.; in Entfernung christ-
licher Denkmäler z. B. des Namenszuges Christi aus den Fahnen,
der Gebeine des heil. Babylas s. d. aus Daphne, in mancherley
zum Götzendienste und Abfall den Christen gelegten Schlingen mit
Anwendung der stärksten Reitzmittel, der Ueberredungskunst, der
Geldspenden, der Schmause, Prämien, was ihm vorzüglich bey den
Soldaten gelang, des heidnischen Sprengwassers sogar auf dem
öffentlichen Markte, dann der Geldbussen gegen verweigerte Götzen-
opfer, der Entsetzung von Hof- und Militärdiensten, Statthalter-
schaften. XI. 440—443. 446. 524. 535—537. 541. 570. Etliche be-
rühmte, die Absetzung dem Abfalle vorziehende, Männer s. Cäsa-
rius, Jovianus, Valentinianus; unter den Abgefallenen
Bekanntere s. Elpidius, Felix, Julianus Comes; in Ein-
ziehung der den christlichen Geistlichen, Jungfrauen und Wittwen

von dem Kaiser Constantin bewilligten Freyheiten und Aerarial-Einkünften, in Untersuchung und Bestrafung der frühern Tempelzerstörungen ohne Unterschied, sie mochten mit oder ohne Erlaubniß der Kaiser geschehen seyn, in direkter und indirekter Ausschliessung der christlichen Lehre und der christlichen Jugend vom öffentlichen wissenschaftlichen Unterrichte. XI. 438. 475—482. 526. XII. 53. XIII. 401. f. — Christliche berühmte Lehrer, die bey dieser Veranlassung ihr Amt niederlegten s. Prohäresius, Victorinus; in mehrmal gegen eigene Grundsätze überschrittener Mässigung, gereitzter Empfindlichkeit bey wahrer oder wahrscheinlicher Verunglimpfung seiner Person oder der Götter von Seite der Christen bis zur Todesstrafe, daher die fast allzeit bemerkte Straflosigkeit grosser Frevel in den Städten gegen die Christen, manchmal mit Billigung und wenigstens Entschuldigung derselben, und seine mehrmaligen geschärften Befehle gegen den heil. Athanasius s. d. XI. 443. f. 447—449. 491. 495—498. 526. f. 537—541. 550—556. — einige als Glaubenshelden genannte Männer dieser kurzen Zeit s. Basilius, Bonosus, Eusebius, Juventius, Maximilianus, Maximinus, Nestabus, Romanus, Theodorus, Zenon; in absichtlicher Tendenz zur Vergrösserung der seiner Zeit bestehenden Spaltung unter den Christen bey seinem Toleranzgesetze mit allgemeiner Erlassung der von K. Constantius wegen der Religion verhängten Verbannung, und dabey erzeigter Begünstigung der Erzarianer z. B. Aetius, Photinus s. d. und der Donatisten XI. 15. f. 449—452. 521—523. XII. 100. XIV. 451. f.; in Aufforderung und Unterstützung der Juden zum arglistig bezweckten Tempelbau zu Jerusalem s. d. XI. 557—562. 566. Alle diese Maßregeln, wovon die meisten sich von selbst zerstörten, die übrigen durch göttliche Kraft vereitelt wurden, manche sogar für die Katholiken wohlthätige Folgen hatten XI. 450. 463. f. 499—501. 502. 504—508. 566. f., brachten überhaupt bey der Mehrzahl der Unterthanen, die in Christen bestand, eine dem Urheber derselben, und seiner kaiserl. Würde nachtheilige Stimmung hervor, manchmal sogar Rüge seiner heidnischen Freunde und Verehrer z. B. des Ammianus Marcell., oft lautes Murren, und nicht sehr bescheidenes Klagen der christlichen Bürger gegen ihn als einen Verfolger und Abtrünnigen, XI. 440. 443. 475. 528. 541—544. 596. f. XII. 1. f. 29. f.; endlich ein unseliges Andenken über so manche Schritte, welche ihm als gewesenen Christen und Kleriker mehr als je einem alten heidnischen Kaiser sind verarget worden, so daß neuere christliche Schriftausleger z. B. Bossuet, Baudon, in ihm das apokalyptische, mit der Namenszahl 666 bezeichnete, Thier gefunden zu haben glauben s. Apostates. VII. 292.* 375. f. 386. 389—391. 406. f. 414. — Sein vielleicht gerechter, jedoch in der Art der Aeusserung, und, wegen leidenschaftlich damit in Verbindung gesetzter christlichen Religion, verdammlicher Widerwille gegen die Familie des K. Constantin d. Gr. X. 283. XI. 413. f. 429. f. 446. f. 492. 547—549. 559. — Sein übrigens tadelloser Charakter, keusch und streng geordnete Lebensweise. XI. 431. 464. 474. 492. 544. 570. — Seine gewählte Grabstätte zu Tarsus XI. 598. XII. 20. f. 30. Seine noch vorhandenen Schriften nebst manchem für die Geschichte, und vorzüglich für das Alterthum gewisser christlicher Religionslehren und Gebräuche z. B. Verehrung der Gräber der Heiligen. Daraus, zwar gegen seine Absicht entborgte, aber desto unverdächtigere Zeugnisse. VIII. 571. IX. 44. XI. 91. 545. f. 548. 598. 600. f. — Widerleger seiner Schmähschrift ge-

Kairo, arabisch Kahera oder Kahira, sonst auch Mizraim genannt, die jetzige Hauptstadt in Egypten. I. 407. Unter den vielen daselbst wohnenden Juden finden sich auch Samariten und Karaiten. IV. 582. 681.

Kaiser, römische. Die Art zu dieser Herrscherwürde zu gelangen, war bald die Wahl des Senats, bald der Ausruf des Heeres, besonders der Prätorianer, bald beyde zugleich, bald auch die Bestimmung der Kaiser selbst in Ernennung ihrer Mitregenten oder Nachfolger aus leiblichen oder adoptirten Söhnen; außer dem letzten doppelten Falle selten ohne Tumult und von mancherley Reibungen. VII. 78. 453. VIII. 219—232. IX. 358—361. X. 284. XII. 5. f. s. Senat. Gefeyerter Tag des Regierungsantrittes dies natalis desselben IX. 25.*; gewöhnliche ihm erwiesene Ehre z. B. vorgetragenes Feuer s. d., gesetzte Bildsäulen. VIII. 221, XIII. 117. Außerordentliche den heidnischen Kaisern erwiesene, manchmal von diesen selbst affectirte s. Caligula, der Vergötterung. VI. 99. 105. f. VIII. 312. Denselben vorbehaltene Rechte z. B. Ernennung der Civil- und Kriegsbeamten am Hofe und in den Provinzen, s. Präfect. Prät., Legaten, Präsides oder Statthalter, Landpfleger, nebst ihrer Bestrafung V. 546. VI. 44. 109. 174. f. VIII. 130.* 141. XII. 55. 58.*; Friedensschlüsse. XII. 12. Die nach den Grundsätzen des Christenthums ihm von Gott selbst verliehene Würde der Hoheit VIII. 125. 328—331., ihm gebührende Steuer. V. 455. f. Am kaiserl. Hofe und im kaiserl. Hause schon zu Apostelzeiten verkündetes, zum Theil erkanntes und angenommenes Christenthum s. d. VI. 498. 509.; aber auch von daher erlassene und vollzogene Verfolgungsdekrete s. Christenverfolgungen. VII. 552. f. Von den Christen und Bischöfen ergriffener Recurs oder auch eingelegte Berufung s. d. an die Kaiser, manchmal selbst an die heidnischen z. B. gegen Paul von Samosata IX. 327. f., öfters an die christlichen seit Constantin d. Gr. X. 317—319. Kaiserliche Urtheile und Maßregeln, besonders gegen unruhige Irrlehrer und Irrgläubige z. B. Donatisten s. d. X. 123—126. XV. 247. Ihr erkanntes Verdienst um die christliche Religion z. B. selbst in den heidnischen Nachbarstaaten X. 289. f., das manchmal von gleichzeitigen Schriftstellern vielleicht zu hoch angeschlagen wird. XII. 218. f.* Kaisersitze s. Rom, Nikomedia, Constantinopel, Mailand, Ravenna. — Regier. Kaiser seit Augustus, Alleinherrscher und bey getheilter Regierung, abendländische s. Augustus, Tiberius, Caligula, Claudius, Nero, Galba, Otho, Vitellius, Vespasianus, Titus, Domitianus, Nerva, Traianus, Hadrianus, Antoninus Pius, Mark. Aurelius, Commodus, Helv. Pertinax, Didius, Julianus, Sept. Severus, Caracalla, Heliogabalus, Alexander Severus, Maximinus, Gordianus, Philippus, Decius, Gallus, Volusianus, Hostilianus, Aemilianus, Valerianus, Gallienus, Claudius II., Aurelianus, Claudius Tacitus, Probus, Carus, Carinus, Diokletianus, Maximianus, Constantius Chlorus, Fl. Severus, Maxentius, Constantinus d. Gr., Constantinus II., Constans, Constantius, Julianus, Jovianus, Valentinianus, Gratianus, Valentinianus II., Maximus, Eugenius, Theodosius d. Gr., Honorius, Constantin III., Valentinian III. Morgenländische s. Galerius, Maximinus Daja, Licinius, Valens, Theodosius d. Gr., Arkadius,

Kana, die Stadt in Galiläa, wo Jesus das erste Wunder wirkte. V. 108. f. 126. f. Daher gebürtige Apostel s. Bartholomäus, Simon.

Kanaan, vierter Sohn des Cham, Stammvater der nach ihm genannten Kanaaniten, welche vorzugsweise der vom Noah über Cham s. d. gesprochene Fluch traf. I. 65. f. Seine eilf Söhne aus der Völkertafel I. 69. Sidon, Heth, Jebusi, Amorrhi, Gergasi, Hevi, Arki, Sini, Aradi, Samari, Hamathi.

Kanaan, das ursprünglich von den Nachkommen des Kanaan bewohnte Land, welches später dem Abraham, Isaak und Jacob zum Aufenthalte, den Israeliten aber größtentheils zum ausschlüssigen Besitze von Gott als das ihnen verheissene Land eingeräumt war I. 77. f. 91. 241. II. 8. 145. 159. 205. 212. f. 216. f. 236. Den einzig richtigen Gesichtspunkt dieses Ereignisses und der damit verbundenen Ausrottung, Unterwerfung oder Vertreibung der Kanaaniten durch Josue, bezeichnet die heilige Geschichte selbst als das Strafurtheil Gottes über eine ruchlose Nation. II. 236—239. Fernere Namen des Landes s. Israel, Judäa, Palästina.

Kanaan, als das Land der Verheissung, im höhern Sinne, oder das ewige, himmlische. II. 216.

Kanaaniten oder Kananiten, die schon erwähnten Nachkommen des Kanaan und ältesten Bewohner des gedachten Landes II. 149., waren zu Josue Zeiten in mehrere Völkerschaften und in viele einzelne kleine Königreiche getheilt, so, daß nach Besiegung und Erlegung von 31 Königen, noch ein grosser Theil von ihnen übrig blieb, die entweder später zinsbar gemacht, oder niemals unterjocht wurden, oder bey guter Gelegenheit sich wieder frey gemacht, oder endlich die Auswanderung in nahe und ferne Lande gewählt hatten. II. 8. 221. 236. 242. f. Unter die mehrmal unterjochten gehören auch die vorzugsweise genannten Kanaaniten im nördlichsten Kanaan, später Galiläa mit ihren Königen Jabin s. d. II. 255—257., mit den Stämmen der Hethiten, Amorrhäer, Pherezíten, Heväer und Jebusiten s. d. II. 8. 221. Verbotene Wechselheirathen mit diesen waren immer die Hauptveranlassung des mehrfältigen Abfalls der Israeliten zum gräulichen Götzendienste derselben. I. 159. II. 254. IV. 127. Zu denen, welche niemals von den Israeliten angefeindet oder bezwungen wurden, gehören die Sidonier s. d. Sie alle werden immer als sehr lasterhafte und bösartige Götzendiener in der heil. Schrift vorgestellt. II. 404. III. 334. f.

Kanatha, eine zur Decapolis gehörige Stadt. V. 130.*

Kandace, gemeinsamer Namen mehrerer regierenden Königinen von Ethiopien, vielmehr der ethiopischen Landschaft Meroe s. d. III. 112. IV. 520. VI. 65.

Kang-hi, der vortreffliche chinesische Kaiser (i. J. 1661—1721), Verfasser und Herausgeber vieler Bücher über die kindliche Liebe. II. 438—442.

Kannabaud, König der Gothen, kommt um i. J. 272. IX. 342.

Kanon, kanonische Bücher, Verzeichniß und Sammlung derselben als göttlicher oder von Gott eingegebener Schriften IV. 746. f. 762. 779. f., als Gegenstand der Glaubenslehre s. d., sowohl bey den Juden und Karaiten, als bey den Christen, daher in Bestimmung derselben jederzeit mit grosser Vorsicht verfahren wurde IV. 677. 714—716. 721. f. 725. ff. 737. 757. f. 767. VIII. 664. Der hebräische, welcher folgende Bücher in sich begriff, — fünf Moses, 1 Josue, 1 Richter mit Ruth, 1 Samuels (2 B.), 1 Könige (2 B.),

1 Chronik oder Paralipomena (2 B.), 1 Esdras mit Nehemias, 1 Esther, 1 Job, 1 Psalmen, 1 Sprüche Salomo's, 1 Prediger, 1 Hoheslied, 1 Isaias, 1 Jeremias mit dessen Lamentationen, 1 Ezechiel, 1 Daniel, 1 der 12 kleinen Propheten Osee, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Micheas, Nahum, Habakuk, Sophonias, Aggäus, Zacharias, Malachias IV. 594. f. 677. 741.* 761.* VIII. 616.*, liegt zwar auch dem christlichen Kanon des alten Bundes zu Grunde, und wurde von den Christen der ersten 4 Jahrhunderte sehr hoch geachtet, ja gegen die Juden und Heiden öffentlich nur allein benützt IV. 737. 741—743. 760. f. 764—767. 776. VIII. 656.* 658. allein er war nicht einmal von den Juden, noch viel weniger von den Christen als geschlossen angesehen, daher von diesen aus dem Grunde der apostolischen Erblehre mit Einreihung und Beyfügung der deuterokanonischen s. d. Bücher ergänzt. IV. 692—707. 725—727. 746—762. 768. VIII. 663. f. 673.

Kanon, katholischer, des neuen Bundes, mit dem nämlichen aber noch geringern Unterschied der protokanonischen und deuterokanonischen s. d. Schriften. IV. 758. f. VI. 393. 433—435. 509. 608. f.* VII. 242. f. 496. f. VIII. 279. 613. f. Jene sind, die 4 Evangelien, die Akten der Apostel, die Briefe des heil. Paulus, Jakobus, Petrus, Johannes und Judas.

Kanon, katholischer, vorzugsweise d. griechische Sammlung beyder Testamente, der sogenannten LXX. und die italische Vulgata. IV. 768.

Kanon, einzelne, alte Verzeichnisse der biblischen Schriften des alten und neuen Testamentes vor der authentischen kirchlichen Bestimmung z. B. vom Concil zu Laodicea, — des Mileton, Athanasius, Gregor von Naz., Leontius IV. 690. f. 758. ff.; spätere einhellige, der Concilien von Hippo und Karthago, in Trullum, zu Florenz und Trident; der Päpste Innocentius I. und Gelasius. IV. 694—706. 758.

Kanon der griechischen Kirche, dem der lateinischen ganz gleichförmig, nur zählt er ein paar Bücher mehr als dieser z. B. das 3te Buch des Esdras. IV. 129. 703.

Kanon in der heil. Messe, ein Theil der ältesten Liturgie; einige darin genannte heil. Martyrer z. B. Linus. VII. 57. 272. 524. IX. 47. 220.

Kanones, Kanons, d. i. Regeln oder Vorschriften, Gesetze, die sogenannten apostolischen vom hohen Alterthume, gesammelt im Anfange des 3ten Jahrh., waren immer hochgeschätzt, doch von der abendländischen Kirche nie als kanonische im biblischen Sinne. V. 368. VI. 291. VII. 520—523.

Kanones, Kanons, d. i. Regeln oder Vorschriften, Gesetze, auf verschiedenen Concilien s. d. verfaßte z. B. zu Eliberis, Nicäa, Antiochia, Sardika, über mancherley Gegenstände der Kirchenzucht und Kirchenamtspflege z. B. Osterfest, öffentliche Busse, Wahl, Weihe, Pflichten, Rechte der Bischöfe und anderer Geistlichen, Aburtheilung und Bestrafung derselben. IV. 701. f. IX. 532—536. X. 209. 213—221. 382—384. 287. 465—470. 604. f. XI. 16—18. 266—268. XIII. 20. 65—67. XIV. 422. f. Kirchliches, nicht kaiserl. Ansehen verbürgt ihre Rechtmässigkeit. XI. 122. f. Ihrer kundig zu seyn ist besonders den Bischöfen nothwendig XI. 355., da vorzüglich ihnen ihre Aufrechthaltung obliegt. IX. 73. f. Klagen über ihre Verletzung, Mißdeutung oder verkehrte Anwendung. X. 384. XI. 68. f. 256. XIII. 12—14. XIV. 202. XV. 90.* 161. 290—296. 323. f.

Kanopus, die Stadt in Egypten, an einer nach ihr benannten Mündung des Nils gelegen, bekannt durch ihr heidnisches Orakel, durch den Tempel eines Götzenbildes von einer Krugform und durch den Aufenthalt einiger Einsiedler daselbst. II. 399. IV. 215. XII. 300. 304. XIII. 167—169.

Kantherus, als Beyname s. Simon, Elionäus.

Kanzler s. Magister memoriae. XIII. 85. Vergl. Hofkanzler.

Kanzler, erste Municipalobrigkeit, griechisch Grammateus. VI. 244.*

Kapelle, Hauskapelle bey den Heiden zur Verehrung der Familien-Schutzgötter bestimmt. Vergl. Lararium. VIII. 496.*

Kapernaum, die Stadt Galiläens an der nördlichen Küste des Sees Genesaret s. d., der gewöhnliche Aufenthaltsort Jesu Christi während der letzten Jahre Seines vierthalbjährigen Lehramtes, wo auch Seine größten und meisten Wunder geschehen V. 111. 126. 128. f. 134. 218. 231. 269. f. 300. 302., was sie sich aber wenig zu Nutzen machte, und daher ihres Unglaubens und ihrer Unbußfertigkeit halber scharfe Rüge und Drohung unsers Heilandes sich zuzog. V. 224.* 225. 314. Erste daselbst erbaute christliche Kirche. XI. 210. Ein eignes Haus des Ap. Petrus daselbst V. 129. und des Ap. Matthäus. V. 135. Daher gebürtige Männer s. Eleazar.

Kapena s. Cepheus.

Kaphargamala, d. i. Stadt des Gamaliel s. d., ein Flecken in Palästina, nicht sehr weit von Jerusalem. XV. 71.

Kaphartuta, d. i. Maulbeerort, die Stadt in Mesopotamien XII. 13.* s. Castra mororum.

Kapiton, Vater des Athanasius. X. 481.

Kappadocien, in Kleinasien, lange Zeit ein eignes Königreich, mehr oder weniger abhängig von den Königen Babyloniens, Persiens, Syriens und von Rom IV. 21. 256. 358. 530., einige solche Könige s. Ariarathes, Archelaus; dann eine römische Provinz mit der Hauptstadt Cäsarea s. d., mit einem Statthalter und einer eignen Legion, genannt die melitinische s. d. VIII. 118. 281. 539., wurde vom K. Valens in zwey Kappadocien getheilt. Des zweyten Hauptstadt Tyana s. d. XII. 163. f. Statthalter s. Mart. Verus, Herminianus, Serenianus, Olympus, Karterius. Befehlshaber s. Ikarius. Landplagen, als Erdbeben VIII. 537., feindliche Ueberfälle und Kriege. IX. 183. 343. f. Es ist auch bekannt durch den Aufenthalt der dahin verbannten Bischöfe z. B. Paulus, Dionysius, Chrysostomus. XI. 38. 123. XIV. 237. Zahlreiche Judenschaft darin. VI. 20. Das Christenthum wird ihm zuerst vom heil. Ap. Petrus mit Frucht geprediget VI. 145. 394. 600., und größtentheils rein von Irrlehren erhalten. VIII. 206. 517. 541. X. 159. XII, 22. XIII. 178. Städte darin außer den genannten Hauptstädten s. Colonia, Comana, Flavias, Kastabala, Kukusum, Macellum, Melitene, Nazianz, Nyssa, Säsima, Sebaste. Daher gebürtige Männer s. Amphilochus, Asterius, Euelpistus, Georgius, Photinus, Soranus.

Karaiten, wörtlich Lesende, eine Partey der Juden, welche mit Verwerfung des Talmud sich nur an den Text des hebräischen Kanons halten, und daher den Rabbinen s. Rabbaniten gegenüberstehen. Nachricht von ihrem Ursprung, ihrer Glaubens- und Sittenlehre, ihrer Zahl in verschiedenen Welttheilen im 17ten Jahrh. IV. 672—682. Einige ihrer Gelehrten s. Anan, Saadias.

Karthago,

Karthago, die berühmte von der Dido erbaute, von Phönizieren aus Tyrus bevölkerte Hauptstadt, des nach ihr genannten Staates der Karthager oder Karthaginenser, in ihrer politischen und heidnisch-religiösen Verfassung nach der Mutterstadt gebildet. I. 77. II. 395. f. 428. f. IV. 9. 189. 206. VI. 414.* VIII. 479. IX. 231. XIV. 59. f. In ihren Kriegen mit Sicilien und Rom berühmt gewordene Feldherren s. Hamilkar, Hannibal. Ihre vorzüglichen heidnischen Gottheiten s. Saturn, Juno. Nach ihrem Verfalle I. 4. IV. 292. unter römischer Herrschaft die Hauptstadt der Provinz Afrika s. d. und der Sitz eines Proconsuls, eines Befehlshabers, mehrmal der Schauplatz von Bürgerkriegen der kaiserl. Thronwerber. VIII. 525. ff. IX. 565. f. 597. f. XV. 14—16. 150—152. 166. 306. Schulen daselbst z. B. eine der Beredsamkeit. XIII. 363. Eine dort wüthende Pest wird vom heil. Cyprian beschrieben. IX. 175—177. Die hohe Schule daselbst. XIII. 358. f. Ist als Sitz des Primas von beyl. 500 Bischöfen der 6 afrikanischen Provinzen, nämlich: Afrika, Byzazene, 2 Mauritanien, Numidien, Stefe s. d. IX. 601. X. 217. f. XI. 315.* XIV. 422. f. XV. 227., immer im nahen Verbande mit der römischen Kirche IX. 55—57. 78. 86. 89—93. 94. f. 111—114. 135. 156. 158.; im innern aber beunruhigt durch hartnäckige Spaltungen, als: der Montanisten und Tertullianer VIII. 431., des Novatus und des Felicissimus s. d. IX. 96—99. 112. f. 156—158., der Donatisten s. d. IX. 600—604. Katholische Bischöfe s. Optatus, Agrippinus, Donatus, Cyprianus, Mensurius, Cäcilianus, Gratus, Restitutus, Genethlius, Aurelius; novatianische Bischöfe s. Maximus, Fortunatus; donatistische Bischöfe s. Maiorinus, Donatus d. Gr., Parmenianus, Primianus, Maximianus; daselbst gehaltene Concilien, die ältern unter Cyprian s. d. i. J. 349 bey Gelegenheit der Wiedervereinigung der Donatisten über Disciplinarpunkte XI. 16—18., i. J. 393 über Glaubens- und Disciplinarpunkte XIII. 494—451., i. J. 397 über Disciplinarpunkte, besonders über den Kanon der heil. Schrift III. 365. IV. 693—699. 702. f. 706. 734. 758. f. 770. 780. f. XIV. 421—423., i. J. 398 über Disciplinarpunkte XIV. 426. f., i. J. 401 zwey Concilien über gleichen Gegenstand XIV. 437—439., i. J. 403 und 404 zwey Concilien über die Mittel, die Donatisten zur katholischen Kirche zurückzubringen XIV. 443. f. 446. f., i. J. 405, 408 und 410 berathene Gesandtschaft an den Kaiser, um Abhülfe gegen die Gewaltthätigkeiten der Donatisten XIV. 453—455. 461. f. 466. XV. 80., i. J. 411, 416 und 417 gegen die Irrlehre des Pelagius und Cölestius XV. 60—63. 65—67. 79. f., i. J. 418 gegen eben dieselbe, dann über die Berufungssache des Priesters Apiarius XV. 80. 289—292., i. J. 419 in der nämlichen Sache des Apiarius und über den Kanon der heil. Schrift IV. 694—697. 734. 780. XV. 292—296., i. J. 426 über eine zweyte Berufung des Apiarius nach Rom. XV. 322. f. Concilium der Donatisten i. J. 393 XIII. 457., daselbst gepflogene Unterredungen zwischen den Bischöfen der Katholiken und Donatisten i. J. 403 XIV. 445., i. J. 411. XV. 214. 225—248. 286. Viele Martyrer in verschiedenen Verfolgungen der KK. Severus, Decius IX. 48. 57. f., außer Cyprian s. Perpetua, Felicitas, Revocatus, Saturninus, Satur, Jucundus, Artaxius, Mappalicus, Paulus, Fortunio, Bassus. Berühmtere Personen aus dem Clerikalstande s. Aurelius, Bostrus,

dern Glaubensboten unter manchen, meistens widrigen, Schicksalen schon binnen 3 Jahrh. in der ganzen Welt verbreitete und aufblühende V. 510. VI. 85. VII. 320. 366. 368. f. 371—377. 417. VIII. 199. IX. 5. f. 90. 118. 439. f. 444. X. 1. f. s. Christen, Christenheit, Christenverfolgung, schon von den Propheten und andern heil. Schriftstellern des alten Bundes vorhergesagte und in herrlichen Bildern angedeutete III. 304—311, 332. 409. 413. 519. XV. 271. f., vom göttlichen Stifter durch Seine Apostel und Evangelisten bezeichnete als Sein Reich, Sein Tempel, Sein Haus, Seine Heerde, Sein Leib, Seine Braut, welche Er durch Sein Blut erworben, geheiliget und mit sich vereiniget hat I. Vorr. XIX. f. III. 497. 555. f. V. 17. 19. 373. VI. 478—484. 480. 491. f. 517. 563. VII. 440. f., ist als Grundfeste der Wahrheit zu Erreichung ihres Zweckes ausgerüstet mit dem Prärogativ der Unfehlbarkeit und der Dauer bis an das Ende der Welt durch die ihr zugesicherte Gegenwart Jesu Christi und Gnade des heil. Geistes IV. 693. V. 287. 642. f. 680. f.* VI. 179. VII. 495—498. 529. VIII. 538. f. X. 179. 180—183. 184. 609.; ausgebildet nach den Grundzügen ihrer ursprünglich göttlichen Stiftung zu einer organischen Verfassung, mittelst einer eigenen Leitungs-, Lehr- und Ausspendungsanstalt, gemäß welcher die Apostel s. d., und unter ihnen mit Vorzug Petrus s. d., dann auch die übrigen zum Predigtamte bevollmächtigte Jünger Jesu Christi, ihre Nachfolger haben s. Päpste, Bischöfe, Priester, Diakonen, Geistliche, und sie selbst in ihren Merkmalen — Einheit, Heiligkeit, Allgemeinheit und Apostolicität erkennbar und zugänglich machen sollen V. 160. 164. f. 287. f. 306. f. 638. f. VI. 146. 169. 184. VII. 292. VIII. 290—296. 642—646. IX. 54. f. X. 217. 393. 481. 491—498. 512. 560. 594. 599—605. 607—610. XII. 147. f. XIII. 212. XIV. 377., in der Einheit s. d. als ihrem Charakter VIII. 631. IX. 114—116., den sie nicht nur durch das Band des Friedens und der wechselseitigen Liebe, sondern durch vollkommene Uebereinstimmung und gegenseitige Mittheilung sowohl in Concilien s. d. als ausser denselben mittelst Synodalschreiben und Gemeinschaftsbriefen zu behaupten weiß IV. 698. 732—734. 778—781. IX. 205. 208. f. 219. f. X. 220. f. XIII. 28—30.; in der Heiligkeit als dem Ziele ihres Strebens, und in der Allgemeinheit oder Katholicität und Apostolicität als den Mitteln, so daß sie zwar auch unwürdige Mitglieder sowohl aus dem Clerical- als Laicalstande zählt, so lang diese sich nicht selbst von ihr trennen oder wegen ihrer Hartnäckigkeit von ihr getrennt werden. IX. 129—132. 203. 209. 604. XIII. 445. XV. 281. — [illegible]ur sie als die apostolisch-katholische bringt wahre Martyrer, [illegible]e Tugend und wahre Heilige hervor VIII. 294. f. IX. 118. f. XIII. 428. f., weiset wahre Wunder auf VIII. 358.; nur sie giebt die reine Glaubens- und Sittenlehre, den authentischen Kanon der göttlichen Schriften mit den ächten apostol. Ueberlieferungen uns an die Hand, erweiset und erklärt nach dem Zeugnisse, welches in der Gemeinschaft mit den apostolischen Urkirchen, vorzüglich mit der niemals abfälligen Römischen, und in der Uebereinstimmung entweder aller oder doch der meisten Kirchen liegt. I. Vorr. XIX. f. III. 548. IV. 316. 685—690. 692—705. 710—728. 734—738. 743—747. [illegible]—760. 767—780. V. 368. VI. 58. 242.* 433. VII. 243. 495—4[illegible] VIII. 290. f. 350—359. 396. 602. 611—613. 620. 622. 642—673. IX. 274. f. X. 470. XII. 22. f. XIII. 345. XV. 18. vergl. Glaube, Glaubenswahrheiten, Sittenlehre. Eben so unwandelbar als

---

L.

